



**IHK** Regensburg  
für Oberpfalz / Kelheim

79. Jahrgang

11/12  
2024

# Wirtschaft KONKRET

## Automotive im Wandel



[www.ihk.de/regensburg](http://www.ihk.de/regensburg)



Dipl. Ing. Robert Beer

Bewährte Strategien  
für alle Marktphasen

Profitieren auch Sie von unserer Erfahrung!

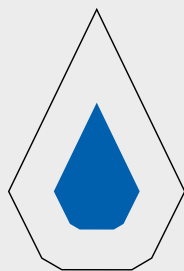
Eine der besten **vermögensverwaltenden** Strategien  
der letzten 5 Jahre kommt aus der **Oberpfalz!**

www.robertbeer.com

RB LuxTopic Flex



Ausgezeichnet als  
**besten Fonds über 5 Jahre**  
in ganz Europa  
Kategorie: Mixed Assets EUR - global



**LSEG Lipper  
Fund Awards**  
2024 Winner  
Europe



**ROBERT BEER**  
Robert Beer Management GmbH  
Weidener Straße 36 92711 Parkstein

Für weitere Informationen  
kontaktieren Sie uns gerne  
Telefon: 09602 / 9398612  
[kapitalanlage@robertbeer.com](mailto:kapitalanlage@robertbeer.com)

From LSEG  
Lipper Fund Award  
© 2024 LSEG.  
All rights reserved.  
Used under license

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das PRIPs-KID, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf [www.robertbeer.com](http://www.robertbeer.com) unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter [www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte](http://www.dje.de/zusammenfassung-der-anlegerrechte) abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden drauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht.

# Am Limit

Vom vorsichtigen Optimismus der Wirtschaft im Frühjahr ist nichts mehr übrig – das zeigt unser **aktueller Konjunkturbericht** (S. 50). Nur noch 32 Prozent der befragten Betriebe bezeichnen ihre Geschäftslage als „gut“. Das ist der Tiefstwert seit Jahresbeginn 2023. Jedes fünfte Unternehmen geht von einer Verschlechterung in den kommenden Monaten aus. Es ist bitter, aber wahr: Wir schlittern direkt in eine **Strukturkrise, die alle Branchen erfasst**. Bestenfalls, so die Prognose, erwarten die Unternehmen eine Stagnation.

Was fehlt, sind politische Impulse und Planungssicherheit für einen wirtschaftlichen Aufschwung. Verlässliche Rahmenbedingungen, Investitionen in die wirtschaftsnahe Infrastruktur und ein **konsequenter Bürokratieabbau** lassen weiter auf sich warten. Wie will es die Ampelkoalition bis zur nächsten Bundestagswahl in nicht mal einem Jahr schaffen, gegenzusteuern? Über 90 Prozent der Betriebe gaben in einer Umfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) an, dass staatliche Bürokratie – als eines der Hauptrisiken des Standorts Deutschland – massiv ihre Geschäfte hemmt (S. 9).

Die Unternehmen sind am Limit. Politische Absichtserklärungen zum Bürokratieabbau kommen nicht in der Realität an. Es ist **höchste Zeit für einen Mentalitätswandel** sowohl in Berlin als auch bei den regionalen Verwaltungen und Behörden – gegen die Regulierungswut. Unternehmerische Entscheidungen bis ins kleinste Detail steuern zu wollen, **hält Innovationen auf** und hängt die heimische Wirtschaft im internationalen Vergleich ab.

Dabei müssen die Unternehmen in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim den globalen Wettbewerb nicht scheuen, wie unsere Titelgeschichte zeigt (S. 32). Die Automobilindustrie und ihre Zulieferer setzen mit Erfolg auf **innovative Zukunftstechnologien und die E-Mobilität**. Unnötige Nachweis- und Dokumentationspflichten machen aber auch vor dieser Branche nicht Halt. Sinnvoller wären die **Förderung innovativer Projekte** oder wettbewerbsfähige Energiekosten, damit sich die Betriebe entfalten können.

Ich wünsche Ihnen gute Impulse bei der Lektüre unserer November-Ausgabe und trotz Gegenwind einen erfolgreichen Jahresendspurt!

**Dr. Jürgen Helmes**  
Hauptgeschäftsführer der  
IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim



## 03 Editorial

## 06 Konkret in Zahlen

## 08 Notizen

## 10 Unternehmen

10 sprachkurse-weltweit.de GmbH

## 14 Firmen vor Ort

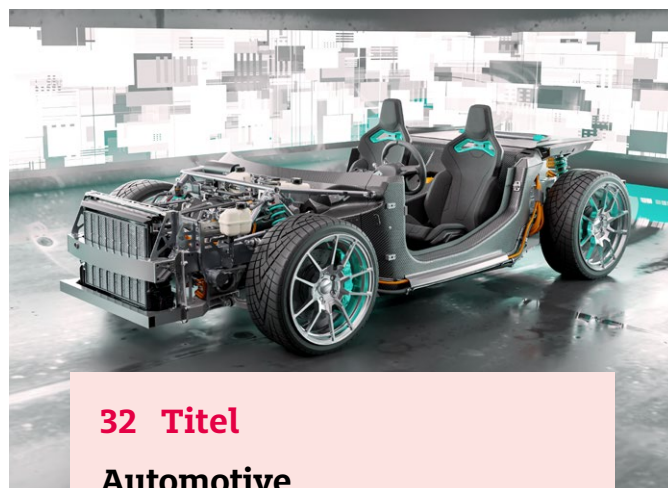
14 Stadtschlüssel für Christian Volkmer  
 14 Schabmüller GmbH  
 14 Autohaus Vetterl e.K Inhaber Christian Forster  
 15 NEUMARKTER GLOSSNERBRÄU GMBH & CO. KG  
 15 Rodinger Kunststoff-Technik (RKT) GmbH  
 16 Schilderfabrikation Moedel GmbH  
 16 Modehaus Karl GmbH  
 17 Weitere Jubiläen



### 10 Unternehmen

#### Sprache verbindet

Eine Fremdsprache zu beherrschen, zahlt sich nicht nur im nächsten Urlaub aus, sondern wird mit Blick auf die globale Arbeitswelt in zahlreichen Berufen vorausgesetzt. Die Sprachreisevermittlung **sprachkurse-weltweit.de GmbH** aus Kallmünz im Landkreis Regensburg unterstützt ihre Kunden seit mehr als 20 Jahren dabei, den passenden Sprachkurs zu finden.



### 32 Titel

#### Automotive im Wandel

In der Automobilindustrie und bei deren Zulieferern sind in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim mehr als 28.000 Menschen beschäftigt. Durch das Zusammenspiel der Trends Alternative Antriebe, Autonomes Fahren, Künstliche Intelligenz und neue Mobilitätsangebote hat in der Branche bereits vor Beginn der Corona-Pandemie ein **Strukturwandel eingesetzt**. Wie gehen die heimischen Autohersteller und -zulieferer damit um?

## 18 Bayern – Čechy

18 Frischer Wind für die Grenzregion  
 19 Einzige Chance: Top-Technologien

## 20 International

20 Kurzmeldungen  
 22 Freihandelsabkommen CETA

## 24 Veranstaltungen

24 Gefahrgut-Infotag 2024  
 25 Veranstaltungsübersicht

## 32 Titel

32 Automotive im Wandel  
 42 Prof. Dr.-Ing. Sebastian Grundstein im Interview

## 44 IHK vor Ort

44 Wachstum vor der Haustür  
 46 IHK-Gremium Regensburg  
 47 Ausbau der Donautalbahn nötig  
 48 IHK-Gremium Neumarkt  
 49 IHK-Ausschuss International

## 50 Region

---

- 50 IHK-Konjunkturbericht
- 54 Kommunalen Digitalisierungs-Check

## 58 Fachkräfte

---

- 58 Ausbildungsstart: Lage bleibt angespannt
- 59 Kurzmeldungen
- 60 Best Practice Personalmanagement
- 61 Industriemeistertag der IHK-Akademie

## 62 Recht

---

- 62 Kurzmeldungen

## 63 Bekanntmachungen

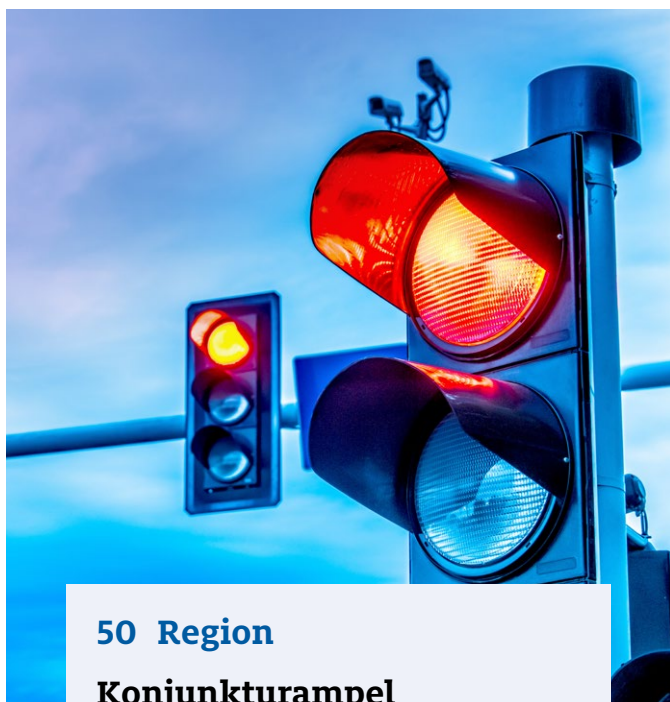
---

- 63 Abschlussprüfung Sommer 2025
- 64 Sachverständigenwesen

## 64 Service

---

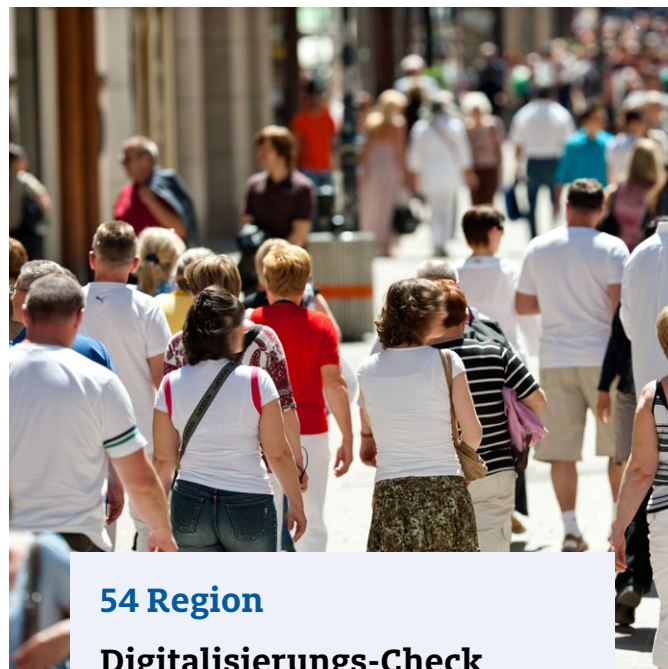
- 64 Handelsregister-Recherche
- 64 Impressum



### 50 Region

#### Konjunkturampel steht auf Rot

Der **IHK-Konjunkturbericht Herbst** sieht die Wirtschaft in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim wegen fehlender Impulse aus der Politik in eine Rezession rutschen. Nur 32 Prozent der befragten Betriebe aller Größen und Branchen berichten noch von einer „guten“ Geschäftslage.



### 54 Region

#### Digitalisierungs-Check für Kommunen

Die Digitalisierung ist ein entscheidendes Instrument, um den wachsenden Herausforderungen in den Kommunen zu begegnen und die Standortattraktivität zu steigern. Aber wie können Städte herausfinden, ob die eigene **Digitalisierungsstrategie zielführend** ist? Die IHK und die CIMA Beratung + Management GmbH haben dafür einen Kommunalen Digitalisierungs-Check entwickelt.

## 65 Statistik

---

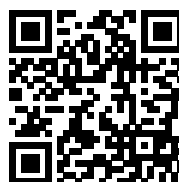
- 65 Daten aus der Region
- 65 Verbraucherpreisindex

## 66 Vorschau / Kontakt



#### IHK-Magazin online

Die Inhalte des IHK-Magazins „Wirtschaft konkret“ gibt es auch digital unter [www.ihk.de/regensburg/magazin](http://www.ihk.de/regensburg/magazin)



#### IHK-Wirtschaftsnews

Exklusive Brancheninfos und kostenfreie Veranstaltungen per Mail gibt es unter [www.ihk.de/regensburg/news](http://www.ihk.de/regensburg/news)



**Mehr als**  
**90%** der Betriebe

gaben bei einer Umfrage des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) an, dass staatliche Bürokratie ihre Geschäfte hemmt.

**>> Seite 9**



**Über**

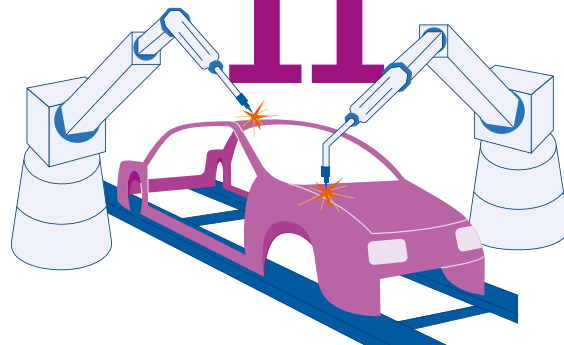
**60.000**

**Erwachsenen  
und Kindern**

hat die sprachkurse-weltweit.de GmbH aus Kallmünz bis heute zu Sprachkursen im Ausland verholfen.

**>> Seite 11**

**Mehr als 11 Mrd. €**



Umsatz erwirtschaftete die Automotive-Branche in unserer Region im vergangenen Jahr.

**>> Seite 38**

Etwa

17.000



## Quadratmeter

soll das neue Kreativareal am Regensburger Hafen umfassen.

>> Seite 46

Rund

590



Mio. €

lassen sich durch den Zollabbau, der mit dem Freihandelsabkommen CETA einhergeht, jährlich einsparen.

>> Seite 22



3.949

## neue Ausbildungsverträge

in Industrie, Handel und Dienstleistungen verzeichnete die IHK zum Ausbildungsstart 2024.

>> Seite 58

# VOR DEN KER.

ARBEITSWELT DER ZUKUNFT



Wie werden wir in Zukunft arbeiten und vor allem, wo werden wir in Zukunft arbeiten? Der

Gewerbepark Regensburg

beschäftigt sich schon immer mit den Trends in der Arbeitswelt. In der Reihe

„Vordenker – Arbeitswelt der Zukunft“ sprechen

Unternehmer und

Experten darüber,

welchen Anforderungen

sich das Büro in einer

hybriden Arbeitswelt stellen muss.

[vordenker.gewerbepark.de](http://vordenker.gewerbepark.de)

Jetzt  
**PODCAST**  
abonnieren

# NEXT STEP

FLEXIBEL | VARIABEL  
MULTIFUNKTIONAL

Der Gewerbepark  
ist der Standort der Zukunft.

Der Gewerbepark Regensburg bietet schon heute 350 Unternehmen und ihren 6.500 Beschäftigten ein zukunfts-fähiges Arbeitsumfeld mit flexiblen Mietflächen, einer leistungsfähigen Infrastruktur und vielen Services.

AUGEZEICHNET  
MIT DEM



german  
brand  
award  
21  
special



DER  
STANDORT

GewerbePark  
REGENSBURG

EIN UNTERNEHMEN DER DV IMMOBILIEN GRUPPE

[www.gewerbepark.de](http://www.gewerbepark.de)

## Meldung statistischer Verpackungsdaten

Das Bayerische Landesamt für Statistik fordert aktuell über ein Schreiben Hersteller bestimmter Verpackungsarten zu einer Meldung statistischer Daten auf. Grund dafür ist eine Anpassung des Umweltstatistikgesetzes und eine daraus resultierende Vollerhebung. In der Regel sind die Meldungspflichtigen nicht die Hersteller der Verpackung selbst, sondern diejenige natürliche oder juristische Person, welche die verpackte Ware erstmals in Deutschland gewerblich anbietet. Das angepasste Umweltstatistikgesetz berücksichtigt neben systembeteiligungspflichtigen Verpackungen wie Verkaufs-, Versand- oder Umverpackungen nun auch Mehrweg- und Einweggetränkverpackungen sowie alle anderen nicht-systembeteiligungspflichtigen Verpackungen.

Weitere Infos



[www.ihk.de/regensburg/verpackungsdaten](http://www.ihk.de/regensburg/verpackungsdaten)



**Ansprechpartner**

Tobias Hornauer

0941 5694-329

hornauer@regensburg.ihk.de

## Produktsicherheit: Neue EU-Verordnung

Hersteller-Kennzeichnungen sind vielen Unternehmen aus dem Produktsicherheitsgesetz bekannt, das wiederum auf der Produktsicherheitsrichtlinie der EU beruht. Diese Richtlinie wird nun durch die neue Verordnung 2023/988 abgelöst. Ziel ist, einen einheitlichen Sicherheitsstandard für sämtliche Produkte einzuführen. Das gilt vor allem für Waren, die bisher nicht unter spezifische Regelungen gefallen sind, zum Beispiel die CE-Kennzeichnung bei Elektrogeräten, Maschinen oder Spielzeugen. Betroffen sind Hersteller, Importeure, Händler, Fulfillment-Dienstleister oder Online-Marktplätze. Neben einer verpflichtenden Risikoanalyse bringt die Verordnung etwa Anforderungen für Produktabbildungen und neue Informationspflichten für (Online-)Händler mit sich.

Weitere Infos



[www.ihk.de/regensburg/produktsicherheit](http://www.ihk.de/regensburg/produktsicherheit)



**Ansprechpartner**

Michael Vogel

0941 5694-299

vogel@regensburg.ihk.de

## Rasche Klarheit bei Grundsteuer

Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) hat die mehr als 2.000 Kommunen in Bayern aufgerufen, das vorerst letzte Kapitel der Grundsteuerreform umzusetzen und ihre neuen Grundsteuer-Hebesätze baldmöglichst festzulegen. Die Neuregelung war durch ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts notwendig geworden und gilt bundesweit ab 1. Januar 2025. Über die neuen Hebesätze entscheiden alle Kommunen eigenverantwortlich und haben dafür grundsätzlich sogar bis Ende Juni 2025 Zeit. Viele Unternehmen und Selbstständige seien direkt als Grundbesitzer oder indirekt als Mieter von der Reform betroffen und müssten diese als Kostenfaktor in ihren Planungen und Kalkulationen für 2025 berücksichtigen, betont IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes. Deshalb müsse die Belastung durch die Grundsteuer rasch transparent gemacht werden. Dabei sollten die Kommunen – wie bereits zugesagt – die neuen Grundsteuer-Hebesätze aufkommensneutral gestalten. Die Wirtschaft könne verdeckte Steuererhöhungen angesichts der angespannten Wirtschaftslage nicht gebrauchen, so Helmes. Um aufkommensneutrale Hebesätze festlegen zu können, stehen den bayerischen Kommunen seit August individuell erstellte Hochrechnungen des Bayerischen Landesamts für Statistik zur Verfügung. Die bayerischen IHKs begrüßen diese pragmatische Hilfestellung des Freistaats für die Kommunen. Zugleich unterstreicht der BIHK, dass Bayern mit einem eigenen, rein an Flächendaten orientierten Grundsteuermodell eine deutlich weniger bürokratische Lösung durchgesetzt habe als der Bund, dessen Modell mit Grundstückswerten arbeitet. Damit sind in Bayern keine regelmäßigen Neubewertungen der Grundstücke für das Finanzamt nötig.



**Ansprechpartner**

Dr. Martin Kammerer

0941 5694-247

kammerer@regensburg.ihk.de

## Gründung und Nachfolge: Neuer Förderkredit

Ab November 2024 bieten die KfW und die Deutschen Bürgschaftsbanken den neuen ERP-Förderkredit für Gründung und Nachfolge an. Im Rahmen der Kooperation stellt die KfW Refinanzierungsdarlehen bereit, wobei die volle Primärhaftung beim durchleitenden Kreditinstitut liegt. Die Bürgschaftsbank des jeweiligen Bundeslandes übernimmt das Kreditausfallrisiko durch eine obligatorische hundertprozentige Garantie, die wiederum zu 80 Prozent vom Bund abgesichert wird. Das neue Finanzierungsinstrument ersetzt das seit Anfang 2023 eingestellte Produkt „ERP-Kapital für Gründung“. Ab 1. November 2024 nehmen die Bürgschaftsbanken Anträge für die Garantie entgegen. Die Zuständigkeit der jeweiligen Bürgschaftsbank richtet sich nach dem Investitionsort. Die IHKs haben sich für ein Nachfolgeprogramm mit einem Finanzierungsmodul stark gemacht, nachdem das bisherige Instrument weggefallen war.

Weitere Infos



[www.ihk.de/regensburg/erp](http://www.ihk.de/regensburg/erp)



**Ansprechpartnerin**

Daniela Klemm

0941 5694-222

klemm@regensburg.ihk.de



# Bürokratieabbau bleibt leeres Versprechen

Die Wirtschaft wird immer mehr von Bürokratie eingezwängt. Das zeigt eine Befragung des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags (BIHK) von etwa 3.500 bayerischen Unternehmen. Mehr als 90 Prozent der befragten Betriebe gaben an, dass staatliche Bürokratie ihre Geschäfte hemmt. Knapp die Hälfte beklagt erhebliche Bürokratiehürden. Besonders viele Firmen stören sich an Nachweis- und Dokumentationspflichten (80 Prozent). Auch statistische Berichtspflichten (67 Prozent), häufige Gesetzesänderungen (65 Prozent) und Datenschutzvorgaben (61 Prozent) verärgern die Unternehmen. Träge Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren belasten 55 Prozent der Betriebe. Im Baugewerbe mit seinen zahlreichen Behördenkontakten liegt dieser Wert sogar bei 80 Prozent. Mittlerweile werde die Bürokratie als ein Hauptrisiko des Standorts Deutschland und als klarer Nachteil im internationalen Vergleich gesehen. Es sei laut BIHK der falsche Ansatz seitens der Politik, unternehmerische Entscheidungen bis in Detail steuern zu wollen. Ein Beispiel für neue Nachweis- und Dokumentationspflichten ist das seit 2023 geltende deutsche Lieferkettengesetz. Dessen Vorschriften gelten eigentlich nur für Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten. In der Praxis

funktioniert das aber nicht: Große Unternehmen fordern zu ihrer eigenen regulatorischen Absicherung entsprechende Nachweise auch bei ihren oft kleineren Zulieferern an. Die Folge ist, dass auch ein Viertel der Betriebe mit weniger als 20 Beschäftigten durch das Lieferkettengesetz erheblich oder teilweise belastet wird. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen sind nach Einschätzung des BIHK überproportional von der zunehmenden Bürokratie betroffen und müssen daher immer häufiger Rat bei Anwälten, Wirtschaftsprüfern oder Auditoren suchen. Um konkrete Forderungen zum Bürokratieabbau zu formulieren, können Unternehmen die IHK Regensburg mit ihrer Expertise aus der Unternehmerpraxis unterstützen und Beispiele im IHK-Bürokratiemelder schildern.



Zum IHK-Bürokratiemelder

[www.ihk.de/regensburg/buerokratiemelder](http://www.ihk.de/regensburg/buerokratiemelder)



**Ansprechpartner**

Thomas Genosko

0941 5694-201

[genosko@regensburg.ihk.de](mailto:genosko@regensburg.ihk.de)

Anzeige

AUDIT & ADVISORY • TAX • LEGAL • CONSULTING

**BAKER TILLY**

## STRATEGISCHE PARTNER DES MITTELSTANDS

Baker Tilly betreut von seinem Büro in Regensburg aus mittelständische Unternehmen in Ostbayern und bietet umfassende Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Rechtsberatung und Unternehmensberatung an.

Mit 1.500 Mitarbeitern in Deutschland und weltweit in 145 Ländern mit 41.000 Mitarbeitern vertreten, gehört Baker Tilly zu den größten multidisziplinären Kanzleien. Das Team in Regensburg entwickelt vor Ort maßgeschneiderte Lösungen, die den spezifischen Anforderungen der mittelständischen Unternehmen gerecht werden und deren langfristigen Erfolg sichern.

Baker Tilly bietet Expertise für alle relevanten Themen des Mittelstands und gleichzeitig eine enge Beziehung zu ihren mittelständischen Mandanten. Durch die Kontinuität der Ansprechpartner und das persönliche Engagement stellt Baker Tilly sicher, dass die individuellen Bedürfnisse und Herausforderungen der Unternehmen verstanden und gezielt adressiert werden. So können die mittelständischen Unternehmen in Ostbayern auf eine vertrauensvolle Beratung setzen, die ihnen hilft, sich den Herausforderungen des Marktes zu stellen und Chancen optimal zu nutzen.

**Baker Tilly**  
Im Gewerbepark D75  
93059 Regensburg  
T +49 941 58613-0  
[regensburg@bakertilly.de](mailto:regensburg@bakertilly.de)  
[www.bakertilly.de](http://www.bakertilly.de)

 **bakertilly**



Eine Fremdsprache zu beherrschen, zahlt sich nicht nur im nächsten Urlaub aus, sondern wird mit Blick auf die globale Arbeitswelt in zahlreichen Berufen vorausgesetzt. Die **Sprachreisevermittlung sprachkurse-weltweit.de GmbH** aus Kallmünz im Landkreis Regensburg unterstützt ihre Kunden seit mehr als 20 Jahren dabei, den **passenden Sprachkurs zu finden**. Dazu arbeitet das Unternehmen mit mehr als 250 Sprachschulen auf der ganzen Welt zusammen.

**sprachkurse-weltweit.de GmbH**

# Sprache verbindet

Ramona Bayreuther



Im Schatten der Kallmünzer Kirche am Fuße des Schlossbergs befindet sich der Firmensitz der sprachkurse-weltweit.de GmbH.

Die Beraterinnen Katharina Höhne und Berit Hüttinger, die Geschäftsführerinnen Susanne Seewald mit Bürohündin Suki und Elke Weinlein, Gründer Martin Mayer und Programmierer Andreas Rauscher (v.l.). (Fotos: Ramona Bayreuther)



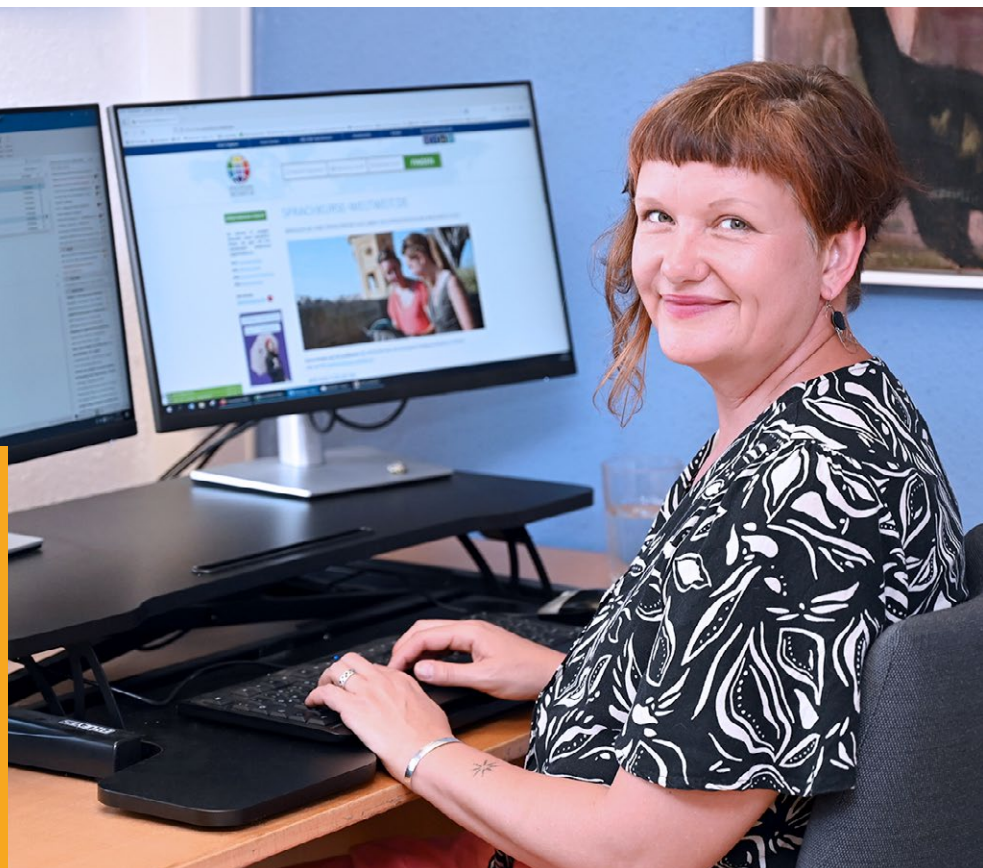
Im malerisch gelegenen Kallmünz, direkt neben der Kirche St. Michael am Fuße des Schlossbergs befindet sich die Zentrale eines weltweit agierenden Unternehmens. Das mit Kletterrosen und Wein bewachsene Gebäude ist die Heimat der sprachkurse-weltweit.de GmbH. Für die Geschäftsführerinnen Elke Weinlein und Susanne Seewald sowie Gründer Martin Mayer fühlt sich das Arbeiten hier oft wie Urlaub an. „Der Standort Kallmünz ist einfach schön, wir wollten nie woanders hin“, sagt Weinlein. „Außerdem ist unser Geschäftsmodell von überall aus möglich, da wir nur online unterwegs sind.“ Das siebenköpfige Team vermittelt Sprachkurse im Ausland, inklusive der professionellen Beratung der Kunden. „Unsere Dienstleistung ist der Sprachkurs, zu dem auch die Unterkunft und Freizeitaktivitäten der jeweiligen Sprachschule gehören. Wir sind kein Veranstalter – die An- und Abreise muss zum Beispiel vom Kunden selbst gebucht werden“, erklärt Seewald. Das Netzwerk an Sprachschulen, die mit dem Unternehmen eng zusammenarbeiten, ist mittlerweile auf mehr als 250 Schulen weltweit gewachsen – von Spanien und Großbritannien über Mexiko und die Insel La Réunion im Indischen Ozean bis hin zu Neuseeland. Mehr als 60.000 Erwachsenen und Kindern hat die Firma bis heute erfolgreich zu Sprachkursen im Ausland verholfen.

## Plattform für Sprachschulen

Angefangen hat die Reise von sprachkurse-weltweit.de bereits im Jahr 1986. Martin Mayer gründete zusammen mit einem Kollegen die Sprachschule „Horizonte“ in Regensburg und erkannte schon früh, wie wichtig das Internet für eine gute Sichtbarkeit der Schule war. „Wenn man nicht gefunden wird, kann das Angebot noch so gut sein. Suchmaschinenoptimierung gab es ja damals noch nicht, also habe ich angefangen, mich mit dem Online-Thema selbst zu befassen“, sagt Mayer. Das Ergebnis war die Website sprachkurse-weltweit.de – ursprünglich gedacht als reine Link-Plattform, um die Sichtbarkeit der eigenen Sprachschule zu erhöhen. „Eine spanische Sprachschule wollte dann für eine Verlinkung auf unserer Seite bezahlen. Beim Blick auf deren Homepage, die gelinde gesagt nicht sehr ansprechend war, kam die Idee auf, für Sprachschulen im Ausland zusätzlich zur Verlinkung deutschsprachige Websites anzubieten“, erzählt Mayer. Mit diesem Online-Konzept hatte Mayer aufs richtige Pferd gesetzt: In nur zwei Jahren konnte er den Umsatz der Sprachschule verdoppeln. Im Juli 2001 gründete er schließlich die Sprachreisevermittlung sprachkurse-weltweit.de. „Es gab nie etwas Gedrucktes, wir arbeiten bis heute ausschließlich online oder beraten telefonisch“, betont Mayer.

„Um eine Sprache zu lernen, muss man raus aus der eigenen Komfortzone.“

Elke Weinlein und  
Susanne Seewald



Das Team der sprachkurse-weltweit.de GmbH vermittelt Sprachkurse im Ausland schon immer online oder berät telefonisch.

## Geprüfte Qualität

Mehr als 100 deutschsprachige Websites für ausländische Sprachschulen hat das Unternehmen bereits erstellt. „Jede Schule, die auf unserer Hauptseite vorgestellt und verlinkt ist, hat ebenfalls einen deutschsprachigen Online-Auftritt“, sagt Elke Weinlein, die bereits seit 2009 im Team ist und Englisch, Französisch, Spanisch sowie „ein wenig Italienisch“ spricht. Der Service und die Beratung von sprachkurse-weltweit.de geht weit über die Online-Präsenz hinaus. Das Unternehmen zählt zu den wenigen unabhängigen Anbietern in Deutschland. „Für Kunden ist der Weg zu einem Sprachkurs im Ausland oft sehr diffus und undurchsichtig“, weiß Susanne Seewald. Sie ist seit 2012 im Unternehmen, hat lange Zeit Englisch und Deutsch als Fremdsprache unterrichtet und spricht fließend Englisch sowie Französisch. „Wir setzen auf maximale Transparenz bei unseren Angeboten und den Schulen, die wir in unser Portfolio aufnehmen. Das kommt schlussendlich unseren Kunden zugute“, betont sie.

Die Qualität der Schulen werde regelmäßig überprüft. Dabei hilft auch die Liebe zum Reisen, welche das Team eint. „Wenn wir selbst in Urlaub fahren, besuchen wir meistens eine der

Sprachschulen vor Ort“, schmunzelt Weinlein. So könne man alle spezifischen Aspekte einer Schule kennenlernen. Auch Seewald hat die meisten Sprachschulen in Großbritannien schon besucht. Das Unternehmen arbeitet nur mit Schulen zusammen, die bestimmte Qualitätskriterien erfüllen und Mitglied bei nationalen und internationalen Verbänden wie beispielsweise dem International Association of Language Centres (IALC) sind. Sprachschulen werden dort regelmäßig geprüft und jährlich bewertet, um eine konstant hohe Unterrichtsqualität sicherzustellen und den Sprachschülern eine positive Erfahrung im Ausland zu bieten. Die Verbände bewerten aber auch die Vermittler. In diesem Jahr wurde sprachkurse-weltweit.de von der IALC als „Elite Agent“ ausgezeichnet. „Weltweit tragen derzeit nur neun Agenturen diesen Titel. Das macht uns natürlich sehr stolz und zeigt uns, dass wir mit unserem Team gute Arbeit leisten. Zudem sehen uns die Sprachschulen als vertrauensvollen Partner“, betont Weinlein.

## Alle Altersklassen

Das Unternehmen bietet unter anderem Kurse für die Sprachen Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Griechisch, Türkisch, Russisch oder Mandarin an. Die Kunden des Sprachreisever-



mittlers sind dabei bunt gemischt. Die Kurse seien teils schon für Kinder ab vier Jahren ausgelegt, natürlich in Begleitung ihrer Eltern. „Unsere älteste Kundin war 86 Jahre alt“, sagt Weinlein. 80 Prozent reisen allein, der durchschnittliche Aufenthalt ist zwei bis drei Wochen. „Natürlich gibt es auch Sprachkurse, die nur eine Woche dauern. Wir empfehlen aber in der Regel zwei Wochen, dann kann das Gelernte einfach intensiver verarbeitet werden“, sagt Seewald. Die Angebote der Schulen seien dabei sehr individuell – von der Singlereise, dem fachspezifischen Kurs im Medizinbereich bis hin zum Premiumsektor für Führungskräfte. „Im Business-Bereich geht es dabei nicht zwingend um das Fachliche, sondern darum, auch Small Talk in der jeweiligen Sprache zu lernen“, weiß die Geschäftsführerin. Zudem werden Hypnose bei Sprechblockaden, Yoga- und Wellnesseinheiten oder wie bei einer Sprachschule auf Hawaii Ukulele-Sessions angeboten. Auch das Thema Nachhaltigkeit spiele eine immer größere Rolle: „Eine Sprachschule in Madrid gewährt zum Beispiel zehn Prozent Rabatt, wenn Schülerinnen und Schüler mit dem Zug anreisen, anstatt zu fliegen“, erzählt Weinlein.

## Nische gefunden

Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie, die Schulen und Agenturen sehr zugesetzt hat, wurden viele kreative Konzepte entwickelt. „Der reine Online-Unterricht während Corona hat sich nicht durchgesetzt. Die Menschen wollen einfach reisen – und um eine Sprache zu lernen, muss man raus aus der eigenen Komfortzone“, zeigt sich Seewald sicher. Gastfamilien oder klimatische Bedingungen können ein Abenteuer sein, dennoch sei die Beschwerdequote in der Branche äußerst gering. „Die meisten Kunden sind sehr nett und hoffen einfach auf ein schönes Erlebnis. Die Sprache verbindet dabei, es entstehen oft internationale Freundschaften“, betont Weinlein. Für die Zukunft sehen sich die Geschäftsführerinnen und Gründer Martin Mayer gut aufgestellt. Trotz unvorhersehbarer Entwicklungen wie dem Einfluss von Künstlicher Intelligenz auf die Branche habe das Unternehmen seine optimale Nische gefunden.



[www.sprachkurse-weltweit.de](http://www.sprachkurse-weltweit.de)

## Accolade



- ▶ Direkter Zugang zur **Autobahn A93**
- ▶ Hallenhöhe **UKB 12,2 m**
- ▶ Teilbar in 4 Abschnitte, **ab 9.500 m<sup>2</sup>**
- ▶ Andienung über Rampentore
- ▶ Maßgeschneiderte Büroräume

## ACCOLADE PARK WIESAU

Bis zu **38.000 m<sup>2</sup>**  
moderne Logistik- und  
Produktionsfläche



## Christian Volkmer erhält Stadtschlüssel

Seit 2004 verleiht der Regensburger Stadtrat die Auszeichnung „Stadtschlüssel“ an Persönlichkeiten, die sich besonders um das Wohl der Stadt Regensburg und ihrer Bürgerschaft verdient gemacht haben. In diesem Jahr gehörte unter anderem IHK-Vizepräsident Christian Volkmer zu den Preisträgern des Stadtschlüssels. Bereits während seines Studiums der Betriebswirtschaft und Informatik engagierte sich Volkmer bei Initiativen für Digitalisierung und Nachhaltigkeit sowie bei sozialen Projekten. Er ist langjähriges Mitglied der Wirtschaftsjuvenoren und des Rotary Clubs und wurde 2020 vom Landesverband als „Mittelstandsheld“ für die Förderung junger Unternehmen ausgezeichnet. Als zweiter Vorstand des Vereins OHA! - Ostbayern handelt e.V. unterstützt er Betriebe, die sich für Nachhaltigkeit und Ökologie engagieren wollen. Als 1. Vizepräsident des Landesverbandes des BDS (Bund der Selbständigen) und Mitglied des BDS-Bezirks- und Ortsvorstandes Regensburg vertritt Volkmer seit acht Jahren die Interessen des Mittelstandes im Freistaat. 2023 wurde er in den bundesweit agierenden Senat der Wirtschaft berufen und ist dort unter anderem in der Expertenkommission „Digitalisierung“ aktiv. Zudem engagiert sich Volkmer persönlich als auch über seine Unternehmen als Sponsor für kulturelle und soziale Veranstaltungen und Initiativen in der Region.

### IHK-Ehrenurkunde zum Jubiläum

Weitere Infos und Bestellung der Ehrenurkunde



[www.ihk.de/regensburg/firmenjubilaeum](http://www.ihk.de/regensburg/firmenjubilaeum)

## Aus Klein wird Groß

Die **Schabmüller GmbH** in Berching, die vor einem Jahrhundert klein angefangen hat, ist mittlerweile als weltweit agierender Elektromotorenhersteller bekannt. 1924 als Elektroinstallationsgeschäft von Franz Schabmüller gegründet, ist das Unternehmen heute mit 450 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der großen Arbeitgeber in Berching. Der Bedarf an elektrischen Antrieben für mobile Anwendungen steige ständig, sagt Geschäftsführer Ralf Haag. Kernkompetenz ist das Entwickeln und Fertigen elektrischer Maschinen. Die Kunden von Schabmüller kommen aus aller Welt. Der Einsatzbereich umfasst unter anderem Land- und Baumaschinen, Nutzfahrzeuge oder fahrerlose Transportsysteme. „Das wichtigste Gut für Schabmüller sind unsere Mitarbeiter“, sagt Haag. „Auf eine fundierte Aus- und Weiterbildung legen wir großen Wert – vom Azubi zur Führungskraft, das ist keine Seltenheit bei uns.“



[www.schabmueller.de](http://www.schabmueller.de)



Silke Auer, Geschäftsführerin des Gremiums Neumarkt, überreichte die Ehrenurkunde zum 100-jährigen Bestehen an Geschäftsführer Ralf Haag. (Firmenfoto)



Die Ehrenurkunde der IHK zum 75-jährigen Geschäfts-jubiläum übergab IHK-Geschäftsstellenleiter Josef Ebnet an Seniorchef Albert Vetterl (Mitte) und seinen Nachfolger Christian Forster (l.). (Firmenfoto)

## Am Anfang war das Rad

Das **Autohaus Vetterl e.K** Inhaber **Christian Forster** in Teublitz feierte vor Kurzem das 75-jährige Geschäfts-jubiläum. Wie Albert Vetterl erzählt, gründete sein Vater Albert 1949 das Gewerbe „Handel und Reparatur mit Fahrrädern“ in Teublitz. Zwei Jahre später wurde der Betrieb an den heutigen Standort verlegt und um das Motorrad-Geschäft erweitert. Vetterl verkaufte ab 1964 das „Glas-Goggomobil“, 1980 folgte die Marke Nissan, damals noch Datsun. 1996 kam unter Albert Vetterl jun. im Gewerbepark in Teublitz eine eigene Waschstraße, eine

AVIA-Tankstelle und eine TÜV-Prüfstation hinzu. Es folgte ein Nissan-Off-Road-Center mit Teststrecke sowie 2015 eine neue Ausstellungsfläche mit einem Verkaufsbüro mit mehr als 1.100 Quadratmetern. Im Januar 2023 übernahm der langjährige Mitarbeiter Christian Forster das Autohaus Vetterl. Wichtigstes Ziel der neuen Führung bleibt, im Verkauf und vor allem auch im Service eine hohe Kundenzufriedenheit zu schaffen.



[www.nissan-service-vetterl-teublitz.de](http://www.nissan-service-vetterl-teublitz.de)

## Bierbrauer in 14. Generation

Begonnen für die **NEUMARKTER GLOSSNERBRÄU GMBH & CO. KG** hat alles 1574 im Kommunbrauhaus Velburg. Mittlerweile wird bei Glossner in der 14. Generation in Neumarkt Bier gebraut. „Wir sind das drittälteste private Unternehmen in Bayern“, sagt Franz Xaver Gloßner Senior stolz. Viele schwierige Situationen wie Kriege und wirtschaftliche Krisen hat die Brauerei in diesen 450 Jahren überstanden. Zuletzt die Corona-Pandemie, die für viele Brauereien existenzgefährdend war. Neben der Braukunst sind natürlich vor allem die mehr als 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheidend für den Erfolg. Seit 30 Jahren gibt es zudem den Neumarkter Mineralbrunnen mit einem breiten Sortiment. Mehr als 20 Sorten Biere werden heute in feinsten Qualität gebraut. Mittlerweile sind auch viele



Silke Auer, Geschäftsführerin des Gremiums Neumarkt, überreichte die Ehrenurkunde der IHK an Franz Xaver Gloßner sen. und Franz Xaver Gloßner jun. (Foto: Helmut Sturm)

alkoholfreie Biere und Schorlen im Angebot, die in den letzten Jahren bei den Kunden immer beliebter wurden. Aktuell in Planung sei eine neue Abfüllanlage für Glasflaschen, was für den mittelständi-

schen Betrieb einen weiteren großen Meilenstein darstelle, bestätigt Glossnerbräu-Inhaber Michael Gloßner.

 [www.glossner.de](http://www.glossner.de)



IHK-Geschäftsstellenleiter in Cham Richard Brunner überreichte die Ehrenurkunde der IHK an Gesellschafter Markus Gebhardt, den technischen Leiter Josef Hofmann und Geschäftsführer Stephan Schulak (v.l.). (Foto: Josef Heigl / Chamer Zeitung)

## Spezialist für Kunststoffverarbeitung

Die **Rodinger Kunststoff-Technik (RKT) GmbH** feiert in diesem Jahr das 50-jährige Firmenbestehen. Das Familienunternehmen hat sich auf Formenbau, Kunststoffspritzguss sowie die Abfüllung und Montage von Komponenten und Modulen in den Bereichen Medizintechnik, Diagnostik und Life Science spezialisiert. Zu den Kunden zählen international führende Pharmabetriebe, welche die RKT als Fertigungspartner entlang der gesamten Wertschöpfungskette unterstützt. Mit Einsatz kollaborativer Robotik und unter kontrollierten Reinraumbedingungen reicht das Leistungsspektrum von der

Entwicklungsarbeit über den Werkzeugbau und den Kunststoffspritzguss bis hin zu Montage, Logistik und Versand. Die Anfänge der Firma gehen zurück ins Jahr 1974: Die Gebrüder Groth legten den Grundstein für das Unternehmen im Rodinger Industriegebiet in der Ernst-Abbe-Straße. Das erste Standbein der RKT waren Spritzgusswerkzeuge, daraus entwickelte sich der Kunststoffspritzguss, in jüngerer Geschichte die Medizintechnik. 2008 erfolgte die Übernahme durch die Alfmeier Gruppe. Bereits seit 1986 bildet RKT junge Menschen aus – etwa 350 Auszubildende, teils mit Auszeichnungen,

sind seitdem aus der Nachwuchsschmiede hervorgegangen. „Unsere rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser höchstes Gut, ohne die Innovationen nicht möglich wären. Heute ist RKT weit mehr als ein reiner Kunststoffspezialist“, betont Gesellschafter Markus Gebhardt. Dank großer Erweiterungen am Standort und modernster Technik sei das Unternehmen nicht nur Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit, sondern könne in speziellen Segmenten mittlerweile bis zu einer Million Teile pro Jahr herstellen.

 [www.rkt.de](http://www.rkt.de)

## Mit Schildern zum Erfolg

Die **Schilderfabrikation Moedel GmbH** in Amberg feierte ihr 50-jähriges Bestehen und blickt auf eine beeindruckende Firmengeschichte zurück. Geschäftsführer Christian Moedel würdigte den Mut und die unternehmerische Weitsicht seines Vaters, Firmengründer Helmut Moedel. Dank dessen Führung hat sich der 1974 in Amberg gegründete, kleine Betrieb zu einem Vorzeigeunternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten entwickelt. Heute zählt die Schilderfabrik Moedel zu den größeren und kontinuierlich wachsenden mittelständischen Arbeitgebern der Region. Seit fünf Jahrzehnten prägen Engagement, Innovationskraft und stete Investitionen das Unternehmen. Bereits 1980 wurde der erste Bauabschnitt des Werks I fertiggestellt, dem in den nächsten Jahrzehnten sechs Erweiterungen folgten. 2009 eröffnete Bruder Martin Moedel das Werk II. Die stetige Expansion spiegelt zudem die kontinuierliche Nachfrage und das Vertrauen der Kunden wider. Die Produkte der Schilderfabrik Moedel sind nicht nur Wegweiser, sondern individuelle und innovative Produkte, die zur Identität von Unternehmen und Städten auch in Europa beitragen – ob prägnante Firmenschilder, kreative Stadtbeschilderungen oder individuelle Spezialanfertigungen. Mit Blick in die Zukunft werden Christian und Martin Moedel weiter in Innovationen und Qualität investieren, um den hohen Anforderungen der Kunden gerecht zu werden und neue Märkte erschließen zu können.

 [www.schilderhersteller.de](http://www.schilderhersteller.de)



Die Ehrenurkunde zum 50-jährigen Jubiläum erhielt Christian Moedel (r.) von Dr. Matthias Segerer, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Amberg-Sulzbach. (Foto: Martin Moedel)

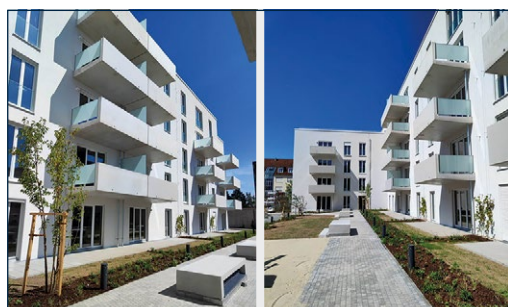


IHK-Geschäftsstellenleiter Josef Ebnet (l.) überreichte Geschäftsführer Daniel Karl die Ehrenurkunde zum 150. Jubiläum. (Firmenfoto)

## Modisch seit fünf Generationen

Seit 1874 ist die **Modehaus Karl GmbH** in Burglengenfeld eine beliebte Adresse für modebewusste Menschen. Vor 150 Jahren als Herrenschneiderei gegründet, wurde der Laden am Marktplatz nach und nach zu einem modernen Modeparadies mit elf Beschäftigten ausgebaut. Auf knapp 700 Quadratmetern finden sich namhafte Marken für Damen und Herren. 2009 eröffnete die Tochterfiliale Karl&Co in direkter Nachbarschaft und erweiterte das Sortiment mit Casual Mode. Weder große Warenhäuser in Regensburg und Amberg noch der Online-Handel oder die Corona-Pandemie konnten dem Familienbetrieb in der Burglengenfelder Innenstadt in der Vergangenheit etwas anhaben. Dieses Jahr feiert das Unternehmen in fünfter Generation sein 150. Gründungsjubiläum. „Das eigentliche Label ist das Modehaus selbst“, meint Geschäftsführer Daniel Karl. „Modelabels kommen und gehen. Aber das Label Modehaus Karl gibt es schon seit 150 Jahren“. Dank mehrerer Renovierungs- und Umbauinvestitionen in den zurückliegenden Jahren hat sich das Unternehmen gut aufgestellt. „Ob aber eines unserer Kinder einmal in unsere Fußstapfen tritt, wird die Zukunft zeigen“, sagt Karl.

 [www.karl-mode.de](http://www.karl-mode.de)



## SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H. SCHLÜSSELFERTIGBAU BAYERN

**Zweigniederlassung München**  
Ria-Burkei-Straße 13  
81249 München

**Regensburg**  
Im Gewerbepark D75  
93059 Regensburg

**Kontakt:** Tel. +49 941 40244 23 0  
sfb-bayern@swietelsky.de, www.swietelsky.de





# Jubiläen

Vor 20 Jahren ist die **Alpha Verteilertechnik GmbH** in Cham als 100-prozentige Siemens-Tochter aus der ehemaligen Händler GmbH & Co. KG hervorgegangen. Der metallverarbeitende Betrieb ist heute ein führender Anbieter von standardisierten Installations- und Energieverteilern sowie maßgeschneiderten System-schränken. Nach der Übernahme und Gründung 2004 mit 168 Beschäftigten folgten stete technologische Weiterentwicklungen sowie der kontinuierliche Ausbau des Maschinenparks. Zugleich spielte die Verbesserung des Arbeitsumfeldes für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine bedeutende Rolle, beispielsweise durch die großflächige Umstellung auf Hebehilfen oder den Einbau von Lüftungstürmen in der Schweißerei. Investitionen seien das Rückgrat der Firma und haben auch die Erweiterung des Produktportfolios und die Gewinnung neuer Großkunden beflügelt, betonen die Geschäftsführer Jens Stapel und Stephan Baier. Das Thema Nachhaltigkeit ist ebenfalls in der Unternehmensstrategie fest verankert. 2021 begann man, den Wärmebedarf des Betriebs schrittweise mit Flüssiggas zu decken – Ziel ist, im Jahr 2025 am Standort fast gänzlich klimaneutral zu arbeiten. Aktuell bauen die 280 Beschäftigten rund 40.000 Installationsverteiler und 24.000 Schaltschränke pro Jahr. Dafür werden etwa 7.000 Tonnen Blech und 100 Tonnen Kupfer verarbeitet.

 [www.verteiler.com](http://www.verteiler.com)

Seit 60 Jahren entwickelt und produziert die **KSF Grillgeräte GmbH** aus Schorndorf im Landkreis Cham hochwertige Gastrogriller und -fritteusen. Die Geschichte der Firma begann mit einer Idee der Gründer Siegfried und Anni Sturz, die eine kleine Hähnchenmast betrieben. „Meine Eltern entwickelten einen Hähnchengrill, der schnell zum Renner in allen Festzelten wurde und bis heute weltweit führend ist“, sagt der heutige Inhaber Manfred Sturz. Heute beliefert das Familienunternehmen mit knapp 40 Beschäftigten Gastroprofis in Restaurants oder auf Volksfesten sowie Hobbyköche auf der ganzen Welt. Das Produktangebot ist breit gefächert, von Fritteusen über kleine Bräter bis hin zu Großgrills – in Gas oder Elektro, mit verschiedenen Funktionen und Zubehör. Alle Geräte zeichnen sich durch einen geringen Gas-, Strom- oder Frittierfett-Verbrauch aus und werden komplett im Werk in Schorndorf gefertigt. „Wir sind immer auf der Suche nach Innovationen und Verbesserungen, um unsere Geräte noch effizienter, sicherer, langlebiger und reinigungsfreundlicher zu machen“, betont Geschäftsführer Hans-Jürgen Piendl. In einer Test-Küche können Kunden das ganze Jahr

über eine Vielzahl von Grillgeräten testen, die bei Bedarf individuell angepasst werden können.

 [www.ksf-grill.com](http://www.ksf-grill.com)

Die **GT Elektronik GmbH & Co. KG** in Nabburg ist ein familiengeführtes Unternehmen, das passive Bauelemente wie Wickelgüter und Transformatoren für den Weltmarkt entwickelt und produziert. Karl-Heinz Grundt gründete das Unternehmen vor 40 Jahren und eröffnete 2002 einen zweiten Standort in Indien. Die Übergabe des Lebenswerks an die nächste Generation begann 2014, führte 2022 zur Gründung einer Familienstiftung und wurde 2024 im April zum 40. Jubiläum vollendet: Seitdem leitet Sohn Thilo Grundt die Firma zusammen mit Andreas Lanzl, der in mehreren Funktionen im Unternehmen Expertise gesammelt hat. Unterstützt wird das Duo von Tochter Barbara Altnöder, Personalleiterin im Unternehmen.

 [www.gt-elektronik.de](http://www.gt-elektronik.de)

Mit einem T1, dem ersten VW-Bus-Modell, begann 1964 die Geschichte der **Cermak GmbH & Co. KG**, gegründet von Alexander Cermak in Hartenstein. Bereits ein Jahr später siedelte der Betrieb nach Nitzlbuch in der Gemeinde Auerbach über. Schon ab diesem Zeitpunkt fuhr das Busunternehmen auch im Schulverkehr deutsche und amerikanische Schüler. 1998 übernahm Sohn Günther Cermak die Leitung der Firma. 2020 holte er seine Kinder Anja und Alexander mit ins Boot, mittlerweile die dritte Generation. Die Mission war und ist es, Reisen zu etwas Besonderem zu machen: Städtereisen, Musicalausflüge oder mehrtägige Urlaubsreisen, das Persönliche soll im Vordergrund stehen. Aktuell umfasst der Bestand 59 Fahrzeuge vom Pkw bis hin zum Doppelstockbus, von acht bis 83 Fahrgastplätzen. Das kontinuierliche Wachstum und die 60-jährige Erfolgsgeschichte der Firma werden maßgeblich von den 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getragen.

 [www.cermak-reisen.de](http://www.cermak-reisen.de)

Die **Klömö Energie- und Automatisierungstechnik GmbH** in Regensburg feierte ihr 20-jähriges Firmenjubiläum. Entstanden ist das Unternehmen aus der ehemaligen Firma Klöckner-Moeller beziehungsweise Moeller, einem Hersteller von elektronischen Schaltgeräten. Seit der Gründung 2004 hat sich die

Klömö GmbH als führender Anbieter in der Energie- und Automatisierungstechnik im industriellen Bereich etabliert. Das Unternehmen bietet umfassende Leistungen von der Beratung und Planung über die Fertigung bis hin zu Inbetriebnahme und Service. Es bestehen enge Partnerschaften im Bereich der Niederspannungsschaltanlagen und Schienenverteilern. Das Know-how und die kundenspezifischen Lösungen haben das Unternehmen deutschlandweit zu einem geschätzten Partner gemacht. Zu Jahresbeginn hat sich Klömö neu aufgestellt. Christina Schottenheim, die Tochter des langjährigen Firmeninhabers Maximilian Schottenheim, gibt nun als Inhaberin die Richtlinien vor. Geschäftsführer ist Magnus Berzl, ein erfahrenes Mitglied des Klömö-Teams, der seit Juli 2015 im Unternehmen tätig ist. Dieser Wechsel in der Geschäftsführung bedeutet eine Kombination aus bewährten Traditionen und neuen Perspektiven.

 [www.kloemoe.de](http://www.kloemoe.de)

Das Jahr 2024 markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte der **HEFA Kühlmöbel GmbH**: Das Unternehmen blickt auf 40 Jahre Innovationskraft und Wachstum zurück. Gegründet im Jahr 1984 in Hersbruck bei Nürnberg, hat sich HEFA Kühlmöbel von einem kleinen Start-up zu einem führenden Unternehmen in der Kältetechnikbranche entwickelt. Drei Jahre nach der Gründung gelang der Durchbruch: 1987 erfand HEFA das Steck-Schnapp-System, das den Markt im Sturm eroberte und das erste Patent einbrachte. Diese Erfindung legte den Grundstein für den weiteren Erfolg und die Technologieführerschaft. 1988 folgte der Bau der ersten Produktionshalle in Sulzbach-Rosenberg. Mit einer steten Steigerung der Produktionskapazitäten und der Qualität ihrer Produkte etablierte sich HEFA schnell als verlässlicher Partner in der Kältetechnik. 2003 erwarb das Unternehmen eine neue Produktionshalle, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. 2015 schloss sich der Bau eines neuen Verwaltungsgebäudes und einer zusätzlichen Produktionshalle an, die 2020 nochmals erweitert wurde. HEFA Kühlmöbel blickt optimistisch in die Zukunft. Mit einem starken Team aus rund 60 Mitarbeitern, modernster Technologie und einem klaren Bekenntnis zu Nachhaltigkeit und Innovation ist das Unternehmen rund um Geschäftsführerin Annette Exner bestens gerüstet, um auch die kommenden Jahrzehnte erfolgreich zu gestalten.

 [www.hefa-online.com](http://www.hefa-online.com)



Tschechiens Generalkonsulin Dr. Ivana Červenková (l.), der Oberpfälzer Regierungspräsident Walter Joans (3.v.l.) sowie Dr. Benjamin Zeitler (2.v.r.) zeichneter beim 5. Bayerisch-Tschechischen Innovationstag die Gewinner der Start-up-Pitches aus.  
(Foto: Petra Šebestová)

## Frischer Wind für die Grenzregion

Innovative Produkte und Prozesse sichern den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen und schaffen neue Geschäftsideen. Wer aber treibt diese konkret voran? Die Gründerszene in Ostbayern und Westböhmen nahm beim 5. Bayerisch-Tschechischen Innovationstag des Beratungsbüros des Bezirks Oberpfalz und der IHK Regensburg eine zentrale Rolle ein. Der Kongress lockte rund 100 Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Institutionen beiderseits der Grenze in den Tech Tower Pilsen. Neben Keynotes und Workshops präsentierten sich mehrere Start-ups aus beiden Ländern in kurzen Pitches. Die drei Gewinner wurden von Tschechiens Generalkonsulin in München Dr. Ivana Červenková, dem Regierungspräsidenten der Oberpfalz Walter Jonas sowie Dr. Benjamin Zeitler, Geschäftsführer der Teleskop GmbH ausgezeichnet. Als deutsches Start-up gewann GoatSwitch AI von Alex

Netsch und Markus Weiß. Das Jungunternehmen entwarf ein KI-Tool, das Softwareentwicklern bei Wartungsaufgaben und der Modernisierung von Programmiercodes unter die Arme greift. Tschechischer Sieger wurde AMITIA s.r.o. von Milan Legát. Sein Softwareprodukt gestaltet unter Einsatz von Künstlicher Intelligenz und eines digitalen Zwillings die Produktionsplanung effektiver. Beide Preisträger können nun ein kostenfreies Unternehmens-Shadowing im jeweiligen Nachbarland absolvieren. Den Sonderpreis für die Teilnahme an einem Silicon-Valley-Programm gewann das tschechische Jungunternehmen TechInn von Kirill Kasaev. TechInn nutzt eine UV-LED-Technologie, um Viren im ÖPNV zu vermeiden.

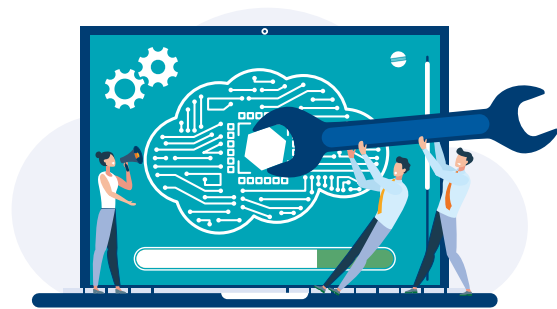
**Ansprechpartner**  
Richard Brunner  
09971 31082-10  
brunner@regensburg.ihk.de

### IHK vor Ort in Pilsen

Bei allen Fragen zu wirtschaftlichen Themen im Nachbarland hilft das gemeinsame Regionalbüro Pilsen der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim und der Deutsch-Tschechischen IHK gerne weiter.

 [www.ihk.de/regensburg/pilsen](http://www.ihk.de/regensburg/pilsen)

# Einzigste Chance: Top-Technologien



Die Gemeinschaftsdiagnose führender deutscher Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2024 prognostizierte im Herbst einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,1 Prozent. Für die kommenden beiden Jahre wird eine schwache Erholung mit Zuwächsen von 0,8 Prozent (2025) und 1,3 Prozent (2026) erwartet. Symptomatisch für die Probleme im Verarbeitenden Gewerbe ist nach Einschätzung der Wirtschaftsinstitute die anhaltende Investitionsschwäche, zurückzuführen auf hohe Energiepreise und Zinsen sowie eine große wirtschafts-

geopolitische Unsicherheit. „Die Situation ist für Exportnationen wie Tschechien und Deutschland sehr ernst. Zwei Dinge müssen vor allem passieren: Staat und Wirtschaft müssen jetzt gemeinsam massiv in angewandte Forschung, Entwicklung und Innovation investieren und ganz klar den Fokus auf die Technologien setzen, die in Exportmärkten der Zukunft gebraucht werden! Für die deutsch-tschechische Wirtschaft mit ihren Top-Ingenieuren und IT-Experten liegt darin auch die einzige Chance,“ betont der geschäftsführende DTIHK-Vorstand Bernard Bauer. Die

neue EU-Kommission müsse eine wachstumsorientierte Exportstrategie entwickeln, die im Wettbewerb mit China und weiteren Weltregionen bestehe und die Türen in neue Märkte öffne, ergänzt Bauer. Die Schere zwischen rasant steigendem Transformationsdruck und zugleich sinkenden Investitionen gehe immer weiter auf, lautet die Einschätzung aus Prag.



#### Ansprechpartnerin

Ingrid Wohrlabová  
+420 601 203 469  
wohrlabova@regensburg.ihk.de

## MIETMASCHINE GESUCHT?

### WIR BIETEN IHNEN ROBUSTE MASCHINEN

Ihr leistungsstarker SENNEBOGEN Teleskoplader – speziell entwickelt für den industriellen Einsatz. Auch kurzfristig verfügbar, solange der Vorrat reicht.

\* bis 31.12.2024, zzgl. MwSt. und Versicherung,  
Preis inkl. einem Anbaugerät

Teleskoplader  
ab 1.990 €  
Miete/Monat\*



Weitere Informationen und  
Kontaktaufnahme bequem über

→ [rental.sennebogen.com](https://rental.sennebogen.com)

**SENNEBOGEN**  
Vertriebsgesellschaft

## UK: Einreise nur mit elektronischer Genehmigung

Ab dem 2. April 2025 benötigen EU-Bürger für die Einreise in das Vereinigte Königreich (UK) zusätzlich zu einem gültigen Reisepass auch eine elektronische Reise-genehmigung. Für andere Nationalitäten gilt dies bereits ab Januar 2025. Die als ETA – Electronic Travel Authorisation – bezeichnete Genehmigung kostet zehn Pfund und berechtigt zu mehreren Reisen nach UK für Aufenthalte von bis zu sechs Monaten. Gültig ist eine ETA für einen Zeitraum von zwei Jahren oder bis Ablauf des Reisepasses, je nachdem, was früher eintritt.


Weitere Infos  
 [www.gov.uk/entering-staying-uk](http://www.gov.uk/entering-staying-uk)

 **Ansprechpartnerin**  
 Marion Freitag  
 0941 5694-263  
[freitag@regensburg.ihk.de](mailto:freitag@regensburg.ihk.de)

## Layout-Anpassung für ABD und AGV


Mit dem ATLAS-Wartungsfenster 03 wurden die neuen Druckausgaben zum Ausfuhrbegleitdokument (ABD) und Ausgangsvermerk (AGV) zunächst in den Probe- und Zertifizierungsbetrieb überführt. Mit dem Wartungsfenster 04 zum 23. November 2024 folgt die Umstellung für den Echtbetrieb. Hintergrund der Umstellung ist, dass für die Nutzung des Betriebskontinuitätsverfahrens (ehemals Notfallverfahren) einheitliche UZK-konforme Druckausgaben (Layouts) vorhanden sein müssen.

Weitere Infos  
 [www.zoll.de](http://www.zoll.de)  
 Stichwort: ATLAS-Info 0637/24

 **Ansprechpartnerin**  
 Kerstin Ptak  
 0941 5694-259  
[ptak@regensburg.ihk.de](mailto:ptak@regensburg.ihk.de)

## Versandverfahren: Nationale Sammelnummern (9990)


Nationale deutsche Sammelnummern der Position 9990 für verschiedene Warenzusammenstellungen und Sortimente von Chemikalien, Textilien und Werkzeugen dürfen teilweise nur mit Genehmigung des Statistischen Bundesamts verwendet werden und sollen prinzipiell die Abfertigung erleichtern. Die Sammelnummern der Position 9990 sind nur in Deutschland anwendbar. In anderen EU-Mitgliedsstaaten und Drittländern können diese grundsätzlich nicht verwendet werden. Ab Januar 2025 endet die Übergangsphase für die neue Version des Versandverfahrens (NCTS5). NCTS5 kann die nationalen Sammelnummern nicht mehr verarbeiten – die sechsstellige Warennummer (HS-Code) ist aber eine Pflichtangabe. Der Spediteur kann die aus der Ausfuhrzollanmeldung verwendete nationale Sammelnummer folglich für das Versandverfahren nicht verwenden, sondern er benötigt Angaben zum sechsstelligen HS-Code der Einzeltarifierung.


 **Ansprechpartnerin**  
 Kerstin Ptak  
 0941 5694-259  
[ptak@regensburg.ihk.de](mailto:ptak@regensburg.ihk.de)



## Go International: Bis zu 60.000 Euro Förderung

Das Projekt „Go International“ der bayerischen IHKs und Handwerkskammern unterstützt Unternehmen im Freistaat bei der Internationalisierung ihrer Geschäfte. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Freiberufler können bis zu 30.000 Euro an Zuschüssen pro neuem Zielland erhalten. Gefördert werden maximal zwei Länder, in denen das Unternehmen bisher noch nicht tätig war. Bewerben können sich Firmen, die nach der EU-Definition als KMU gelten – höchstens 249 Mitarbeiter, weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder weniger als 43 Mio. Euro Bilanzsumme. Förderfähig sind beispielsweise die Übersetzung einer Webseite oder einer Firmenbroschüre, die Zertifizierung von Produkten für den ausländischen Markt oder ein Messeauftritt im neuen Zielland. Fragen zu den Förderbestimmungen sowie zur Antragsstellung beantworten die IHKs und Handwerkskammern.

Weitere Infos  
 [www.go-international.de](http://www.go-international.de)

 **Ansprechpartnerin**  
 Marion Freitag  
 0941 5694-263  
[freitag@regensburg.ihk.de](mailto:freitag@regensburg.ihk.de)

## Brasilien: „Ex-tarifário“ Regime verlängert

Die brasilianische Kammer für Außenhandel (CAMEX) gab bekannt, dass das „Ex-tarifário“ Regime bis Ende 2025 verlängert wurde. Um technologische Innovationen zu fördern, gewährt die CAMEX beim „Ex-tarifário“ Zollerleichterungen für Kapitalgüter (z.B. aus den Maschinenkapiteln 84, 85, 90) und IT-Produkte, die in Brasilien nicht oder nicht konkurrenzfähig hergestellt werden können. Der Kreis der von „Ex-tarifário“ betroffenen Produkte wird regelmäßig angepasst, die Einfuhrzölle für viele dieser Produkte sind auf null Prozent gesenkt. Die regulären Zölle dafür liegen teilweise bei mehr als zehn Prozent.



Weitere Infos

[www.gov.br/mdic/pt-br/assuntos/competitividade-industrial/ex-tarifario/estatisticas/ex-tarifarios-vigentes](http://www.gov.br/mdic/pt-br/assuntos/competitividade-industrial/ex-tarifario/estatisticas/ex-tarifarios-vigentes)



**Ansprechpartnerin**

Kerstin Ptak  
0941 5694-259  
ptak@regensburg.ihk.de

## Neue US-Exportkontrollregelung

Das Bureau of Industry and Security (BIS) hat eine vorläufige Regelung veröffentlicht, mit der neue weltweite Ausfuhrkontrollen für Quantencomputertechnologie, Halbleiterfertigungsanlagen und Produkte der additiven Fertigung eingeführt werden. Die neuen Kontrollen wurden in Abstimmung mit mehreren Partnerländern angekündigt. Enge Verbündete und Partner der USA wie Deutschland, Kanada, das Vereinigte Königreich und Australien erhalten Ausnahmen von vielen der neuen Genehmigungsanforderungen, wobei die spezifischen Ausnahmen je nach Land und Artikel variieren. Die vorläufige Regelung tritt sofort in Kraft, obwohl die Lizenzanforderungen für bestimmte Quantenartikel erst ab dem 5. November 2024 gültig sind.



Weitere Infos

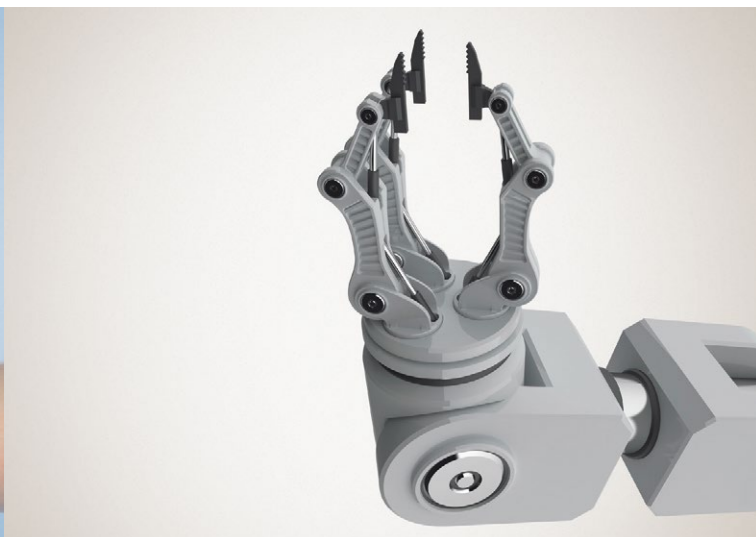
[www.bis.gov](http://www.bis.gov)

Stichwort: control quantum computing



**Ansprechpartnerin**

Kerstin Ptak  
0941 5694-259  
ptak@regensburg.ihk.de



# WIR FÖRDERN TRADITION UND INNOVATION

**NEU**  
GRÜNDUNGS- UND  
WACHSTUMSKREDIT  
(GuW)

Bayerns Mittelstand ist stark in seiner Vielfalt. Als Förderbank für Bayern unterstützen wir traditionelle Betriebe genauso wie Start-ups und innovative Hightech-Unternehmen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei, wie Sie unsere Fördermöglichkeiten optimal nutzen können. Tel. 089/21 24 - 10 00

[www.lfa.de](http://www.lfa.de)

Beratung.  
Finanzierung.  
Erfolg.

„Wirtschaft konkret“ nimmt aktuelle Freihandelsabkommen unter die Lupe, in dieser Ausgabe: das **Freihandelsabkommen EU-Kanada (CETA)**.



# Handel weiter ausbauen

Markus Huber

Viele Staaten nutzen den **Abschluss von Freihandelsabkommen**, um die ins Stocken geratene Handelsliberalisierung innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) zu umgehen. Die Abkommen konzentrieren sich mittlerweile nicht mehr nur auf den Handel, sondern beinhalten beispielsweise auch Erleichterungen für den Export von Dienstleistungen. Unternehmen profitieren von den zahlreichen Vorteilen der Freihandelsabkommen. Die EU hat bislang mit fast **80 Ländern Handelsabkommen geschlossen** – die meisten davon sind vollständig, einige jedoch erst vorläufig in Kraft.

## Freihandelsabkommen EU-Kanada

### Pro und Contra

- + Verbesserter Zugang zum kanadischen Markt für europäische Firmen
- + Weniger Kosten für den Mittelstand durch gemeinsame Regeln
- + Abschaffung fast aller Zölle für Industriegüter
- Kanadische Befürchtungen eines steigenden Privatisierungsdrucks bei öffentlichen Dienstleistungen, da der Zugang für ausländische Unternehmen erleichtert wurde

**D**as Comprehensive Economic and Trade Agreement (CETA) zwischen der Europäischen Union und Kanada ist eines der fortschrittlichsten Freihandelsabkommen und wurde Ende Oktober 2016 unterzeichnet. Seit 2017 wird es nur vorläufig angewendet, da für die Vereinbarung von Bestimmungen zum Investitionsschutz und zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten auch die EU-Mitgliedstaaten Vertragsparteien sind. Daraus folgt, dass das vollständige CETA-Abkommen erst nach Zustimmung und Ratifizierung durch alle Mitgliedstaaten gelten kann. Der Deutsche Bundestag und Bundesrat haben der Ratifizierung im Dezember 2022 zugestimmt und mit Inkrafttreten des Ratifizierungsgesetzes am 20. Januar 2023 das Handelsabkommen unterzeichnet. In anderen EU-Staaten steht die Ratifizierung aber weiterhin aus.

Das vorläufige CETA-Abkommen fördert das wirtschaftliche Wachstum, indem es Zölle auf 98 Prozent aller Waren, die zwischen der EU und Kanada gehandelt werden, abschafft. Dies reduziert die Kosten gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) erheblich und macht Produkte für den Endverbraucher erschwinglicher. Der Gesamthandel von Waren aus Kanada wuchs durch CETA in nur sechs Jahren um 66 Prozent, der Dienstleistungsverkehr um 54 Prozent. Nach Berechnungen der Euro-

päischen Kommission ergeben sich allein durch den Zollabbau für europäische Exporteure jährlich Einsparungen in Höhe von rund 590 Millionen Euro. Ein erleichteter Marktzugang sowie die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibungen und Dienstleistungen in Kanada bietet auch KMU die Möglichkeit, ihre Präsenz auf dem nordamerikanischen Markt zu steigern und Produkte vereinfacht anzubieten. Zusätzlich beseitigt das Abkommen regulatorische Hürden bei der gegenseitigen Anerkennung von Qualifikationen und Standards. Aufgrund dieser Erleichterungen geht die Europäische Kommission weiterhin von einem Wachstum des EU-BIP um bis zu zwölf Milliarden Euro pro Jahr aus. Zusätzlich gewährt das Abkommen Unternehmen beider Seiten Sicherheit bei Investitionen im jeweils anderen Wirtschaftsgebiet und stärkt den Investitionsschutz durch klare Regeln. Geistiges Eigentum und Innovationen werden gegenseitig geschützt. Dies schafft Anreize für Forschung und Entwicklung und unterstützt den Technologietransfer zwischen den Wirtschaftsräumen. Im Abkommen haben sich beide Seiten zudem verpflichtet, hohe Umweltstandards aufrechtzuerhalten und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen zu fördern.



#### Ansprechpartner

Markus Huber | 0941 5694-314  
huberm@regensburg.ihk.de

P29 GROUP: WE DO SECURITY.



# Eine Chance für mittelständische Unternehmen

Gespräch mit Christian Volkmer, Inhaber P29 Group über die neue europäische Cybersicherheitsrichtlinie *Network-and-Information-Security-Directive 2 (NIS2)*

*Herr Volkmer, NIS2 ist aktuell in aller Munde. Viele Unternehmen befürchten, dass es sich um eine hohe bürokratische Hürde handelt. Wie sehen Sie das?*

**Christian Volkmer:** NIS2 ist viel mehr als eine Regulierungsmaßnahme. Es ist eine Chance – gerade für kleine und mittelständische Unternehmen! Natürlich gibt es verbindliche Anforderungen, aber der Wert von NIS2 liegt darin, dass es Unternehmen eine Blaupause für den Aufbau ihrer Cybersicherheit bietet. In einer Zeit, in der Cyberbedrohungen kontinuierlich zunehmen, müssen Unternehmen – unabhängig von gesetzlichen Vorgaben – Sicherheitsmaßnahmen verstärken. NIS2 stellt einen strukturierten, praxisorientierten Rahmen bereit, der hilft, dies auf systematische und nachhaltige Weise zu tun.

*Unternehmen sollten sich also auch aus Eigeninteresse mit NIS2 beschäftigen?*

**„Der Unterschied zwischen einem gut geschützten Unternehmen und einem, das keine ausreichenden Maßnahmen getroffen hat, kann existenzentscheidend sein.“**

**CV:** Absolut. Jedes Unternehmen, egal ob klein, mittel oder groß, ist heutzutage Ziel von Cyberangriffen. Die Bedrohungslage ist real und es ist keine Frage mehr, ob man angegriffen wird, sondern wann. Der Unterschied zwischen einem gut geschützten Unternehmen und einem, das keine ausreichenden Maßnahmen getroffen hat, kann existenzentscheidend sein. Wenn Unternehmen sich ohnehin mit Cybersicherheit auseinandersetzen müssen, warum dann nicht gleich nach einem anerkannten Rahmenwerk wie NIS2? Es bietet eine klare Struktur, was notwendig ist, um Resilienz aufzubauen – und das europaweit anerkannt.



Christian Volkmer, Gründer und Inhaber P29 Group  
Foto: Istvan Pinter

*Sie sehen also in NIS2 eine Art „Fahrplan“ für Unternehmen, um ihre Cybersicherheit zu verbessern?*

**CV:** Genau. Man könnte es als eine Art Best-Practice-Leitfaden betrachten. Es ist doch viel sinnvoller, sich an bewährten Standards zu orientieren, als einfach auf eigene Faust zu agieren, und „Freestyle“. Wenn Unternehmen NIS2 umsetzen, schlagen sie zwei Fliegen mit einer Klappe: Einerseits erhöhen sie ihre Cybersicherheit, andererseits erfüllen sie gleichzeitig einen Standard. Das ist ein klarer Mehrwert, insbesondere dann, wenn es um wettbewerbsrechtliche Themen, Haftung und Versicherungsschäden geht. Unternehmen, deren Informationssicherheit nach NIS2-Vorgaben gestaltet ist, werden darauf verweisen können und nicht lange

diskutieren müssen. Die Investition in Cybersicherheit wird sich langfristig immer auszahlen.

*Viele Unternehmen, insbesondere kleinere, könnten befürchten, dass die Umsetzung von NIS2 zu komplex und ressourcenintensiv ist. Was raten Sie diesen Unternehmen?*

**CV:** Natürlich gibt es Herausforderungen, insbesondere für kleinere Unternehmen. Aber genau deshalb haben wir bei der P29 Group beziehungsweise Ratisbona Compliance – ein Unternehmen der P29 Group – einen pragmatischen, strukturierten und ressourcenschonenden Ansatz zur NIS2-Umsetzung erarbeitet, RC\_NIS2. Wir geben Unternehmen damit einen klaren Rahmen, der es erleichtert, Schritt für Schritt vorzugehen, anstatt sich von der Komplexität des Themas überwältigen zu lassen. Zudem haben wir sowohl die rechtliche als auch die technische Expertise, Unternehmen durch diesen Prozess zu begleiten und sie dabei zu unterstützen.

*Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Haftung. Wie hilft NIS2 Unternehmen in Bezug auf mögliche Haftungsthemen, beispielsweise nach einem Cyberangriff?*

**CV:** Das ist ein entscheidender Aspekt. Unternehmen, die ihre Sicherheitsmaßnahmen nach NIS2 aufbauen, haben den Vorteil, dass sie im Ernstfall immer darauf verweisen können, dass sie nach einem anerkannten europäischen Rahmenwerk gehandelt haben. Das gibt ihnen nicht nur rechtliche Sicherheit, sondern kann auch gegenüber Versicherungen von großem Vorteil sein.

Das Interview führte: Thorsten Retta,  
punktX grafik.content.konzepte



www.p29.group



Das Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße – kurz ADR – ändert sich ab Januar 2025. Was sind die wichtigsten Neuerungen, um weiterhin rechtsicher gefährliche Güter transportieren zu dürfen? Welche Anpassungen gibt es in der Verordnung GGVSEB, der Richtlinie RSEB oder beim Transport von Lithiumbatterien? Der IHK-Gefahrgut-Infotag unter dem Motto „**ADR 2025 – Rechts-sicheres Handeln in der Gefahrgut-welt**“ am 28. November zeigt, wie Sicherheitsrisiken und -defizite in Zukunft vermieden werden können.

# Gefahrgut sicher transportieren


Andreas Jerouschek


**W**ährend des Transports gefährlicher Stoffe und Produkte wie zum Beispiel Chemikalien, Düngemittel, Benzin, Lithium-Ionen-Akkus oder Druckbehälter besteht ein erhöhtes Sicherheitsrisiko. Um dieses möglichst gering zu halten, gelten viele gesetzliche Bestimmungen. Alle zwei Jahre – das nächste Mal am 1. Januar 2025 – treten die neuen Gefahrgutvorschriften für die Straßenbeförderung (ADR), die Eisenbahnbeförderung (RID) und die Beförderung auf Binnenwasserstraßen (ADN) in Kraft. Je nachdem, welche Art und Menge an gefährlichen Stoffen transportiert und welches Transportmittel verwendet wird, gelten unterschiedliche Bestimmungen. Für den Verkehrsträger Seeschiff existieren zum Beispiel mehrere internationale Regelwerke nebeneinander. Die Anpassungen – meist aufgrund neuer Gefahrgüter und Technologien oder praktischer Herausforderungen – können in der Praxis eine enorme Tragweite entfalten, beispielsweise in Form neuer Begriffsbestimmungen und Übergangsvorschriften, Ausnahmen und Freistellungen oder Klassifizierungen von Gefahrgütern und entsprechenden Prüf-

verfahren. Aber auch die Verwendung und der Bau von Gefahrgut-Verpackungen sowie Versandvorschriften, Dokumentation und Durchführung der Gefahrgutbeförderung stehen regelmäßig auf dem Prüfstand. Trotz der offiziellen Übergangsfrist von sechs Monaten sollten sich betroffene Unternehmen und Personen rechtzeitig mit den Änderungen vertraut machen. Dazu gehören Speditions- und Logistikunternehmen, Hersteller und Vertrieber, reine Transporteure, Beratungsunternehmen, Gefahrgutbeauftragte oder Schulungsveranstalter. Denn auf die unterschiedlichen Verkehrsträger kommen auch verschiedene Anforderungen zu. Der Gefahrgut-Infotag der IHK bietet einen umfassenden Überblick der geplanten rechtlichen Neuerungen und eine kompetente Hilfestellung zur praktischen Umsetzung. Zudem erfahren Teilnehmende wichtige Hintergrundinformationen zum Thema Gefahrgut und können sich mit Fachexperten austauschen. Die IHK nimmt zudem individuelle Themenwünsche entgegen. Dazu melden sich Interessierte bitte rechtzeitig bei Andreas Jerouschek, Referent Verkehr der IHK Regensburg, unter [jerouschek@regensburg.ihk.de](mailto:jerouschek@regensburg.ihk.de).

## Gefahrgut-Infotag 2024

ADR 2025 – Rechtssicheres  
Handeln in der Gefahrgutwelt

 Do., 28. November 2024  
13:00-16:00 Uhr

 IHK Regensburg  
D.-Martin-Luther-Str. 12  
Regensburg

 kostenfrei

 **Anmeldung**  
[events.ihk-regensburg.de/  
gefahrgutinfotag-20241128](https://events.ihk-regensburg.de/gefahrgutinfotag-20241128)

 **Ansprechpartner**  
Andreas Jerouschek  
0941 5694-232  
[jerouschek@  
regensburg.ihk.de](mailto:jerouschek@regensburg.ihk.de)

Edeltraud Oppelt  
0941 5694-256  
[oppelt@  
regensburg.ihk.de](mailto:oppelt@regensburg.ihk.de)





## Standort

### Die IHK fragt nach: Ist unser Wirtschaftsstandort zukunfts- und wettbewerbsfähig?

Wie haben sich der Wirtschaftsstandort Bayern und unsere Region entwickelt und welche Rahmenbedingungen müssen künftig verbessert werden? Darüber diskutiert IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes u.a. mit Johannes Heckmann, Vorstandsvorsitzender der Nabaltec AG, MdL Tobias Reiß, Prof. Dr. Jürgen Jerger, Lehrstuhlinhaber Internationale und Monetäre Ökonomie und Katja Hitz, Geschäftsleitung five digital GmbH.

Do., 14. November | 18:00-19:30 Uhr

IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Straße 12 | Regensburg

Thomas Genosko | 0941 5694-201  
genosko@regensburg.ihk.de



## Unternehmensförderung und Finanzierung

### Expertentalk als Lunchbreak: Nachhaltigkeit als Anschub

Expertinnen aus Wirtschaft und Wissenschaft beleuchten, wie Unternehmen das richtige Mindset für Nachhaltigkeit schaffen und klare Ziele setzen können.

Di., 19. November | 12:30-13:30 Uhr online

Julia Pirzer | 0941 5694-264 | pirzer@regensburg.ihk.de

### ERFA-Kreis Betriebliches Mobilitätsmanagement

Die IHK bietet gemeinsam mit Stadt und Landkreis Regensburg, dem Regensburger Verkehrsverbund RVV und der Autobahn GmbH des Bundes einen moderierten Erfahrungsaustauschkreis (ERFA-Kreis) für betriebliches Mobilitätsmanagement an.

Mo., 25. November | 13:00-16:00 Uhr

IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

Manuel Lorenz | 09443 92824-10 | lorenz@regensburg.ihk.de

### LfA-Finanzierungssprechtage

Unternehmen und Gründer können sich beim Sprechtag der LfA-Förderbank Bayern in 60-minütigen Einzelgesprächen über Finanzierungsmöglichkeiten und zinsgünstige Programme informieren.

Mi., 20. November  
zwischen 9:00-16:00 Uhr

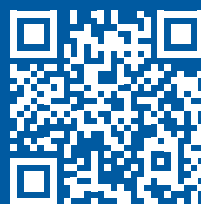
in Präsenz (IHK in Regensburg), online oder telefonisch

Irmgard Pöppel  
0941 5694-215  
poeppel@regensburg.ihk.de

Di., 10. Dezember  
zwischen 9:00-16:00 Uhr

in Präsenz (IHK-Geschäftsstelle in Cham), online oder telefonisch

Gabriele Dietl  
09971 31082-11  
dietl@regensburg.ihk.de



Anmeldung für alle  
Veranstaltungen unter

[www.ihk.de/regensburg/  
events-magazin](http://www.ihk.de/regensburg/events-magazin)



## Fachkräftesicherung

### Mit Familienfreundlichkeit Fachkräfte finden

Die Kooperationsveranstaltung des Familienpakts Bayern und des Lokalen Bündnisses für Familien im Landkreis Schwandorf bietet Hintergrundinformationen und zeigt, wie eine familienfreundliche Personalpolitik die Attraktivität eines Betriebs steigern und zur Fachkräftesicherung beitragen kann.

Do., 7. November | 11:00-13:00 Uhr

Sparkasse Schwandorf | Postgartenstr. 4-6 | Schwandorf

Birgit Dinauer | 09431 79805-11 | dinauer@regensburg.ihk.de

### KI im Personalwesen

Das Webinar zeigt, wie KI-Lösungen den Personalbereich optimieren sowie HR-Prozesse effizienter und zukunftssicher gestalten können.

Do., 21. November | 15:00-16:30 Uhr

online

Karen Fisher | 0941 5694-258  
fisher.karen@regensburg.ihk.de



## Innovation

### Patent- und Markensprechtage

In einem vertraulichen, 30-minütigen Gespräch beantwortet ein Patentanwalt Fragen zum gewerblichen Rechtsschutz.

Mo., 25. November | nach Vereinbarung  
jeweils zwischen 16:00-19:00 Uhr

IHK-Geschäftsstelle Neumarkt | Ringstr. 7 | Neumarkt

Michael Vogel | 0941 5694-299  
vogel@regensburg.ihk.de

### 18. Patentforum Nordbayern

Patent- und Markenanwälte sowie Experten vom Deutschen Patent- und Markenamt und dem Patentzentrum Bayern informieren über aktuelle Trends im gewerblichen Rechtsschutz und geben wertvolle Tipps für die Praxis.

Di., 5. November | 14:00-17:30 Uhr

IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

Michael Vogel | 0941 5694-299  
vogel@regensburg.ihk.de



## International

### Virtuelle Zollsprechstunde

Firmen können in bis zu 60-minütigen, vertraulichen Einzelgesprächen ihre Zollprobleme mit einem Experten erörtern.

4. November bis 13. Dezember und 13. Januar bis 11. April | nach Vereinbarung online

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

### Fokus Zoll: Einrichtung und Nutzen eines Zolllagers

Im Webinar informiert ein Experte über die Voraussetzungen für eine Zolllagerbewilligung und wie sie beantragt werden kann.

Mi., 6. November | 9:00-10:30 Uhr online

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

### Fokus Zollpräferenzen: Lieferantenerklärung managen

Das Webinar zeigt, wie die EDV das Unternehmen unterstützen kann, den Prozess bei Lieferantenerklärungen schlank zu halten.

Fr., 8. November | 9:00-10:30 Uhr online

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

### Fokus Zoll: Warenursprung und Präferenz

Das Webinar informiert u.a. über die Anwendungsgebiete von Präferenz- und Ursprungsnachweisen sowie die korrekte Identifikation der unterschiedlichen Warenursprünge und zeigt, wie Ursprungsermittlungen durchgeführt werden können.

Mi., 13. November | 9:00-10:30 Uhr online

Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

Julia Zormeier | 0941 5964-328  
zormeier@regensburg.ihk.de

### eUZ-Insights: Tipps für das elektronische Ursprungszeugnis

Die Veranstaltungsreihe bietet Tipps und einen Erfahrungsaustausch rund um das elektronische Ursprungszeugnis.

Mi., 13. November | Mi., 11. Dezember  
jeweils 11:45-12:15 Uhr online

Julia Zormeier | 0941 5964-328  
zormeier@regensburg.ihk.de

### Virtueller Ländersprechtag: Argentinien

Beim virtuellen Ländersprechtag beantwortet eine Expertin der Deutsch-Argentinischen Industrie- und Handelskammer Buenos Aires die Unternehmensfragen.

Mi., 13. November | zwischen 13:00-17:00 Uhr  
nach Vereinbarung online

Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

**GLOBAL-Systembau** **INDUSTRIE- UND HALLENBAU**  
GEWERBEHALLEN

**Individuelle Hallen für:** Hallenbau, Industriebau, Verwaltungsbau, Gewerbebau

**Professioneller Hallenbau von der Planung bis zur Fertigstellung**

**Global-Systembau**  
Hüttenstraße 1  
93142 Maxhütte-Haidhof

09471 / 60 51 91  
 09471 / 60 51 92

global-systembau@t-online.de  
www.global-systembau.de

**• SCHLÜSSELFERTIGER  
INDUSTRIE- & GEWERBEBAU**

**GEBR. DONHAUSER**  
Ettmannsdorfer Str. 47  
92421 Schwandorf  
Tel.: 09431 722-0

**WWW.DONHAUSER.DE**

**Hallen für Handwerk, Gewerbe und Industrie**

Aumer Stahl- und Hallenbau GmbH  
Am Gewerbepark 30  
92670 Windischeschenbach  
Telefon 09681 40045-0  
hallenbau@aumergroup.de

Aumer Gewerbebau  
Gewerbepark B4  
93086 Wörth a. d. Donau  
Telefon 09482 8023-0  
gewerbebau@aumergroup.de

**Aumer** [www.aumergroup.de](http://www.aumergroup.de)

**A.M. Hallenbau GmbH**  
Ihr kompetenter Partner für  
Industrie- & Gewerbehallen

**Hallen aus Stahl**

über 25 Jahre Erfahrung

Tel. 09661/8762-0 Fax -20  
Hauptstraße 51  
92237 Sulzbach-Rosenberg


[info@am-hallenbau.de](mailto:info@am-hallenbau.de)  
[www.am-hallenbau.de](http://www.am-hallenbau.de)




## International

### US-Produkthaftungsrecht und Schutzmöglichkeiten


Das Webinar informiert über die Rechtslage bei der Produkthaftung, die aufgrund der föderalen Struktur der amerikanischen Gerichtsbarkeit in jedem US-Staat anders ist.


Mo., 18. November | 15:00-16:00 Uhr  online


 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

### Fokus Zoll: Nachhaltigkeitsaspekte und wichtige Nebenbereiche

Das Webinar gibt einen Überblick über die wichtigsten Nebenbereiche in der Zollabwicklung, wie die EU-Entwaldungsverordnung oder die nachhaltige Gestaltung der Lieferketten.


Di., 19. November | 9:00-10:30 Uhr  online

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

 Caroline Leißl | 0941 5694-318 | leissl@regensburg.ihk.de

### Fokus Zoll: Basiswissen Exportkontrolle

International tätige Firmen müssen neben den Zollgesetzen auch Vorschriften der Exportkontrolle beachten. Dabei geht es nicht nur um den kontrollierten Export von Waffen und Rüstungsgütern, sondern auch um Güter, die sowohl zivilen als auch militärischen Zwecken zugeführt werden können (Dual-Use-Güter). Im Webinar informiert ein Experte über Verbote und Genehmigungspflichten.

Do., 21. November | 9:00-10:30 Uhr  online

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de





Anmeldung für alle  
Veranstaltungen unter

[www.ihk.de/regensburg/  
events-magazin](http://www.ihk.de/regensburg/events-magazin)

### Fokus Zoll: Persönliche Mitnahmen im Warenverkehr

International tätige Mitarbeiter müssen oft Waren oder Berufsausrüstung auf Dienstreisen in Drittländer mitnehmen. Das Webinar zeigt Möglichkeiten zur Abwicklung und die damit verbundenen Pflichten und Risiken.

Fr., 22. November | 9:00-10:30 Uhr  online

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

### Fokus Zoll: Aktuelle Embargomaßnahmen Russland


Im Webinar informiert ein Experte über die aktuell geltenden Sanktionsmaßnahmen gegen Russland, Belarus sowie die sogenannten Volksrepubliken Donezk und Luhansk und beantwortet Fragen der praktischen Abwicklung.


Fr., 29. November | 9:00-11:00 Uhr  online

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

### Fokus Zoll: Know-how für Einkauf und Supply Chain Management


Das Webinar bietet Basiswissen zu den unterschiedlichen Zollverfahren und informiert über Einsparpotenziale sowie Wettbewerbsvorteile für den Beschaffungsprozess.


Mi., 4. Dezember | 9:00-10:15 Uhr  online

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

### Fokus Zoll: Zoll-, Außenwirtschafts- und Präferenzprüfungen


Die Veranstaltung informiert über Arten und Ablauf von Prüfungen durch den Zoll, Daten, die der Betrieb bereithalten muss und deren Format, welche Datenanalysen mit der Prüfsoftware möglich sind und auf welche Datenquellen die Zollverwaltung Zugriff hat.


Mo., 9. Dezember | 9:00-10:30 Uhr  online

 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

### Virtueller Ländersprechtag: Japan

Beim virtuellen Ländersprechtage beantwortet ein Experte der AHK Japan in einem individuellen Beratungsgespräch die Unternehmensfragen.

Di., 10. Dezember | zwischen 9:00-12:00 Uhr  online  
nach Vereinbarung

 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

## ECOPOR INDUSTRIEBAU ZIRZLMEIER GRUPPE



PLANUNG



HALLEN- &  
BÜROBAU

ECOPOR GmbH  
Georg-Heller Str. 26 / 92360 Mühlhausen

Telefon 09185 4339790  
Telefax 09185 4339795

info@ecopor-gmbh.de  
www.ecopor-gmbh.de

SYSTEC fabeco

Gesellschaft für Stahlhallenbau mbH

## STAHL HALLENBAU

Weberschlag 10 - 92729 Weiherhammer

Telefon: 09605 / 9 22 48-0

www.systec-fabeco.de

info@systec-fabeco.de


KOMPETENT . ZUVERLÄSSIG . SCHNELL



## International


### Die USA nach der Wahl – wie geht es wirtschaftlich weiter?

Susanne Gellert, President & CEO German American Chamber of Commerce Inc. in New York, analysiert und hinterfragt die Ergebnisse der US-Präsidentschaftswahl am 5. November.

🕒 Do., 12. Dezember | 15:00-16:00 Uhr  online  
 👤 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de


### Fokus Zoll: Änderungen im Zollltarif

Das Webinar stellt die Änderungen der Warentarifnummern oder Warenbeschreibungen zum Jahreswechsel gegenüber und zeigt, wann Firmen eine Anpassung ihrer Stammdaten vornehmen müssen und wie die Änderungshistorie zu dokumentieren ist.

🕒 Fr., 13. Dezember | Fr., 17. Januar  
 jeweils 9:00-10:30 Uhr  online  
 👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de


### Fokus Zoll: Zollbewilligungen

Vom AEO, der SDE-Bewilligung über die zentrale Zollabwicklung (CCL) bis hin zu den Präferenzbewilligungen „Ermächtigter Ausführer“ und REX: Im Webinar informiert ein Zollexperte über die am häufigsten genutzten Bewilligungen und Erleichterungen.

🕒 Mo., 13. Januar | 9:00-10:30 Uhr  online  
 👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

### Fokus Zoll: Das modernisierte PEM-Abkommen

Die neuen Regelungen des revidierten Pan-Europa-Mittelmeer-Übereinkommens (PEM-Abkommen) treten am 1. Januar 2025 in Kraft. Das Webinar beleuchtet Änderungen wie den Entfall der Warenverkehrsbescheinigung EUR-MED oder die Einführung der Vollkumulation und zeigt die Umsetzung im Tagesgeschäft und bei Stammdatenprozessen.

🕒 Mi., 15. Januar | 9:00-10:30 Uhr  online  
 👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

## Wirtschaftsmarkt von A-Z

### Arbeitssicherheit

**EXTERNE BEAUFTRAGTE**

- Arbeitssicherheit
- Gefahrgut
- Brandschutz

**EXBERA**

📞 0175 572 0191 – ✉ info@exbera.com  
 🌐 www.exbera.com

### Bildung

**ECKERT SCHULEN**

**WEITERBILDUNG**  
**BERUFLICHE REHA**  
**AUSBILDUNG + STUDIUM**

ECKERT SCHOOLS DIGITAL  
 MEHR ALS 40 STANDORTE

www.eckert-schulen.de

### Beruf und Studium

Mitarbeiter qualifizieren:  
 berufsbegleitend  
 weiterbilden  
 studieren  
 online

**VWA**

www.vwa-bayern.de  
 VORSPRUNG DURCH WISSEN

### Entsorgung

**ALKU GmbH**

IHR RECYCLINGPARTNER SEIT 1983  
**IHR RECYCLINGSPEZIALIST**  
**FÜR ELEKTRONIKSCHROTT**

**Individuelle Verwertungswege für Ihre Materialien**

- nach aktuellen umweltrechtlichen Anforderungen
- vom Kleingebinde bis zum Großcontainer
- mit flexiblem Transport und schneller Bezahlung

ALKU GmbH Entsorgungsfachbetrieb  
 Hans-Böckler-Straße 6, 93142 Maxhütte-Haidhof  
 +49 9471 601 94-0 | info@alku-gmbh.de  
 www.alku-gmbh.de

## Fremdsprachen lernen

### Deutsch lernen

- **Gezielte** sprachliche Integration Ihrer Mitarbeiter in die Betriebsabläufe
- Sprachqualifizierung bereits vor Arbeitsantritt **weltweit** möglich

### Englisch lernen

- **Individuell** abgestimmte Inhalte
- Exklusive, topmoderne Arbeitsmittel garantieren **schnelle Erfolge**

info@klemensreif.com  
 Tel.: 0 96 33 / 400 637

## Gebäudereinigung

**picobello** gmbh  
 Gebäudereinigung  
 Bahnhofstr. 19 - Weiden • Tel. 09 61/4 70 54-180

## Logistik

**WALHALLA**  
 GMBH

EUROPALETTEN    EINWEGPALETTEN  
 CHEMIEPALETTEN    INKA-PALETTEN  
 GITTERBOXEN    AUFSATZRAHMEN

WIR FREUEN UNS AUF IHRE ANFRAGEN PER MAIL:  
**INFO@WALHALLA.GMBH**



## International

### USA Aktuell – Expertentipps zu Recht und Steuern

Die Veranstaltung beleuchtet aktuelle US-Rechts- und Steuerthemen, und zeigt, worauf deutsche Unternehmen und deren Mitarbeiter beim US-Arbeitsrecht achten müssen.

🕒 Fr., 17. Januar | 9:00-12:00 Uhr

📍 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

👤 Markus Huber | 0941 5694-314 | huberm@regensburg.ihk.de

### Fokus Zoll: Organisation der Exportkontrolle

International tätige Firmen müssen neben den Zollgesetzen auch Vorschriften der Exportkontrolle beachten. Werden Sanktionen und Embargos nicht beachtet, kann das empfindliche Strafen nach sich ziehen. Um dies zu verhindern, ist ein funktionierendes innerbetriebliches Exportkontrollsystem (ICP) unerlässlich. Im Webinar informiert ein Experte, wie Unternehmen die Organisation der Exportkontrolle in den einzelnen Abteilungen und deren Prozessabläufen umsetzen können.

🕒 Di., 21. Januar | 9:00-10:30 Uhr



👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

## Veranstaltungstechnik

**dams.fahrner**  
Veranstaltungstechnik

VIDEO LICHT TON BÜHNE

VERMIETUNG • VERKAUF  
PLANUNG • FESTINSTALLATION

Donaustauer Str. 93 | Tel. + 49 941 / 4099871  
93059 Regensburg | www.dams-fahrner.de

## Zeiterfassung

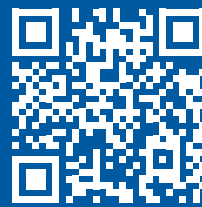
**BAVARIA ZEITDIENST**

ZUTRITTSKONTROLLE | ZEITERFASSUNG

IHR PARTNER IN BAYERN FÜR

- Zeiterfassung
- Zutrittskontrolle
- Digitalzylinder
- Drehkreuze
- Schranken
- Videoüberwachung

**Bavaria Zeitdienst GmbH** | Astenweg 1 | 93053 Regensburg  
Telefon: 0941-78 77 90 | www.bavaria-zeitdienst.de



Anmeldung für alle  
Veranstaltungen unter

[www.ihk.de/regensburg/  
events-magazin](http://www.ihk.de/regensburg/events-magazin)

### Fokus Zoll: Umgang mit dem Elektronischen Zolltarif (EZT)

Im Webinar zeigen Experten, wie Unternehmen die vielfältigen Informationen des EZT optimal nutzen und damit rechtliche Risiken minimieren können.

🕒 Fr., 24. Januar | 9:00-10:30 Uhr



👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de

### Fokus Zollpräferenzen: Handling von Lieferantenerklärungen

Im Webinar zeigt ein Experte, welche inhaltlichen und formellen Kriterien bei Lieferantenerklärungen zu beachten sind und gibt anhand von Best Practices Tipps zur Erstellung und Verwaltung.

🕒 Mo., 27. Januar | 9:00-10:30 Uhr



👤 Kerstin Ptak | 0941 5694-259 | ptak@regensburg.ihk.de



## Verkehr

### Führerschein- und Arbeitsrecht mit Tacho-Training

In der Veranstaltung informiert ein Experte über gesetzliche Neuerungen sowie aktuelle Entwicklungen im Führerschein- und Arbeitsrecht.

🕒 Mo., 9. Dezember | 8:30-15:30 Uhr

📍 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

👤 Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de

### Transportrecht 2. Halbjahr 2024

Im Webinar informiert ein Fachanwalt für Speditions- und Transportrecht über aktuelle Rechtsprechungen des BGH und beantwortet individuelle Teilnehmerfragen. Im Fokus steht die Beschädigung von Gütern während des Transports.

🕒 Mo., 25. November | 8:30-11:30 Uhr



👤 Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de

### Gefahrgut-Infotag 2024

Der Gefahrgut-Infotag gibt einen umfassenden Überblick der geplanten Änderungen und Neuerungen des ADR ab Januar 2025 sowie eine kompetente Hilfestellung zur praktischen Umsetzung.

🕒 Do., 28. November | 13:00-16:00 Uhr

📍 IHK Regensburg | D.-Martin-Luther-Str. 12 | Regensburg

👤 Edeltraud Oppelt | 0941 5694-256 | oppelt@regensburg.ihk.de



## Für Gründer

### Seminarreihe für Gründer

Die Veranstaltungsreihe bietet wichtige Infos zum Unternehmensstart.

jeweils 14:00-15:30 Uhr online

Gerhard Ertl | 0961 48995-15 | ertl@regensburg.ihk.de

#### Preiskalkulation

Do., 7. November

#### Der Geschäftsplan für Gründer

Do., 28. November

#### Steuerrecht und Buchführung

Do., 14. November

#### Online-Marketing

Do., 5. Dezember

#### Rechtsgrundlagen

Do., 21. November

#### Online-Recht

Do., 12. Dezember



## Energie und Umwelt

### Energiekonzepte: Kosten- und CO<sub>2</sub>-Ersparnis

Im Webinar geben die Referenten einen Überblick über die Möglichkeiten eines digitalen Energiemanagementsystems.

Do., 28. November | 10:00-11:30 Uhr online

Richard Röck | 0941 5694-245 | roeck@regensburg.ihk.de

### ElektroG und BattG aktuell

Im Webinar informiert eine Expertin über die rechtlichen Vorgaben zum Elektro- und Elektronikgerätegesetz sowie zum Batteriegesetz.

Mi., 22. Januar | 10:00-11:30 Uhr online

Tobias Hornauer | 0941 5694-329  
hornauer@regensburg.ihk.de

## Immobilien

### Gewerbeflächen zu verkaufen

im Regensburger Ostenviertel

#### Highlights:

- Parzellen bis zu 13.000 m<sup>2</sup>
- teilbar ab 2.000 m<sup>2</sup>
- sehr gute Verkehrsanbindung

09131 / 53087 0 | info@alitus-cp.de



### Der Top-Standort einer Top-Region: Büros, die mit Ihrem Erfolg wachsen

flexible Mietflächen provisionsfrei |  
professionelle Planung | 3.500 kostenlose  
Parkplätze | bis zu 16.000 Besucher pro Tag |  
Hotel, Tagung, Einkaufspassage | attraktives Arbeitsumfeld | 360 erfolgreiche Nachbarn

Info: 0941 4008 131 | [www.gewerbepark.de](http://www.gewerbepark.de)

### 17700 m<sup>2</sup> Halle mit Rampe

Der gepflegte, multifunktional nutzbare Gewerbekomplex befindet sich gut gelegen ca. 10 km westlich von Regensburg. Die nahegelegene A 3 und B 8 sorgen für eine gute Anbindung. Das eingezäunte Gewerbeanwesen wird mit ölbefeuerten Heizlüftern beheizt und mit Kameras überwacht. Der Außenbereich ist gepflastert und kann mit LKWs umfahren werden. Es wurde ständig instandgehalten. Ein Internetanschluss mit bis zu 100 Mbit/s ist möglich. Die Halle mit Betonboden hat im eingeschossigen Bereich eine Höhe von ca. 8,50 m UKB und im zweigeschossigen Bereich eine Höhe von ca. 5,20 m UKB. Die Beleuchtung erfolgt über LED-Lichtbänder. Ein modernes Regalsystem und Kommissionieranlage sind ebenso wie zwei Lastenaufzüge mit je 3 t vorhanden. Die Belieferung erfolgt über eine überdachte Rampe mit 16 Toren sowie ein ebenerdiges Tor. Vor der Halle befinden sich ausreichend PKW- und LKW-Stellplätze.

Energieausweis in Erstellung  
**Angebote unter [www.trummer.de](http://www.trummer.de)**  
**TRUMMER**  
IMMOBILIEN 09 41 44 76 33  
<http://www.trummer.de>

### WIE VIEL IST IHRE IMMOBILIE WERT?

JETZT QR CODE SCANNEN UND BEWERTEN

newLevel.Immobilien



## SCHECK

**Scheck Lagerhaus + Transporte GmbH**  
Oberheisinger Str. 3  
93073 Neutraubling  
T 0 94 01 / 6076 - 0

### BÜROVERMIETUNG

103 m<sup>2</sup> (1. OG) und/oder 101 m<sup>2</sup> (Dachgeschoss)  
in Neutraubling (Oberheisinger Straße)  
Anfragen an: [verwaltung@schecktrans.de](mailto:verwaltung@schecktrans.de)



## SCHECK

**Scheck Lagerhaus + Transporte GmbH**  
Oberheisinger Str. 3  
93073 Neutraubling  
T 0 94 01 / 6076 - 0

### BÜROVERMIETUNG

239 m<sup>2</sup> | 1. OG in Köfering  
in einem modernen Verwaltungsgebäude mit Aufzug  
Anfragen an: [verwaltung@schecktrans.de](mailto:verwaltung@schecktrans.de)

## MACH(T) WAS AUS DIR BERUFSBEGLEITEND STUDIEREN & WEITERBILDEN.



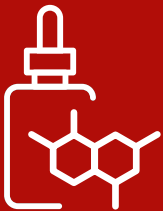
### Bachelor Nachhaltigkeit, Governance & Digitalisierung

- Weiterbildung in IT, Nachhaltigkeit, BWL, Psychologie & Recht
- Hybrides Vorlesungsmodell (Präsenz & Online)



### Master Wirtschaftspsychologie

- Menschliche Verhaltensweisen im Unternehmen verstehen
- Hybrides Vorlesungsmodell (Präsenz & Online)



### Bachelor Kosmetikwissenschaften und -management

- Schönheit erforschen als Fachexpert:in der Kosmetologie
- Integrierte NiSV-Fachkundezertifizierungen



### MBA mit Schwerpunktwahl

General Management, Unternehmensnachfolge  
oder Business Development & Entrepreneurship



### Hochschulzertifikatskurse

- Lean Management & Kaizen Practitioner
- Six Sigma Yellow Belt / Green Belt
- Curator de Jure - Zertifizierte/r Berufsbetreuer/in



In der Automobilindustrie und bei deren Zulieferern sind in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim mehr als 28.000 Menschen beschäftigt. Durch das Zusammenspiel der Trends **Alternative Antriebe, Autonomes Fahren, Künstliche Intelligenz und neue Mobilitätsangebote** hat in der Branche bereits vor Beginn der Corona-Pandemie ein Strukturwandel eingesetzt. Wie schlagen sich die heimischen Autohersteller und -zulieferer dabei?

# Automotive im Wandel

Dr. Julia Egleder | Ramona Bayreuther





Im BMW Group Werk in Regensburg wird u.a. der vollelektrische BMW iX1 produziert. (Tom Kirkpatrick / BMW AG)



**K**rise, welche Krise? Bei BMW ist – zumindest in Regensburg – keine Krise zu spüren: Klar, die wirtschaftliche Situation an den Weltmärkten sei derzeit angespannt, sagt Saskia Graser, Leiterin der Kommunikationsabteilung im Werk Regensburg und Wackersdorf. „Die Volumensituation im BMW Group Werk Regensburg ist derzeit stabil und wir werden dieses Jahr voraussichtlich über 300.000 Fahrzeuge produzieren“, sagt sie. Im Werk Regensburg wurde das ganze Jahr über im Dreischichtbetrieb durchproduziert. BMW plant eine Erweiterung des Karosseriebaus in Neutraubling. „Damit können wir unsere Fertigungskapazität am Standort Regensburg schnell weiter erhöhen“, betont Graser. Bis Ende des Jahres wird BMW rund 200 Millionen Euro in die Standorte Regensburg und Wackersdorf investieren.

## Flexibilität entscheidend

Wie kann es sein, dass es BMW in Regensburg so gut geht, während andere Autobauer in Deutschland im Moment massive Probleme haben? „Wir haben uns nie auf eine Antriebsart festgelegt, sondern produzieren hier im Werk Regensburg die vollelektrische und die Benziner-Variante des X1 und den X2 auf einer Produktionslinie. So sind wir flexibel und können auf Veränderungen in der Kundennachfrage schnell reagieren“, so Graser. Zudem seien die Modelle X1 und X2, die in Regensburg produziert werden, derzeit weltweit als Einsteigermodelle sehr gefragt,

auch weil sie erst vor kurzem neu auf den Markt kamen. „Für 2024 rechnen wir damit, dass bereits jedes dritte Auto aus unseren bayerischen BMW Group Werken ein Elektroauto sein wird – das gilt auch für Regensburg“, sagt sie.

Dass es BMW in Regensburg gerade sehr gut geht, zeigt sich nicht nur am Ausbau der Produktionskapazitäten und am Investitionsvolumen. Auch im Personalbereich wächst BMW in der Oberpfalz massiv. Graser berichtet, dass BMW im vergangenen Jahr 500 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt hat und dieses Jahr 600 neue Mitarbeiter dazukommen. Bei den rund 9.250 Beschäftigten insgesamt in Regensburg und Wackersdorf ist das ein Zuwachs von mehr als zehn Prozent in zwei Jahren. Die neuen Mitarbeiter arbeiten hauptsächlich in der Montage der Fahrzeuge. Aber auch Elektriker und Elektroniker sowie Fachleute für Instandhaltung werden eingestellt. Findet BMW noch die Leute, die es braucht – Stichwort Fachkräftemangel? „Ja, wir haben genug Bewerbungen für unsere offenen Stellen“, sagt Graser. „Da spielt sicherlich auch unser guter Ruf als Arbeitgeber, bei dem die Arbeitsbedingungen stimmen, eine Rolle.“ Nur bei Mangelqualifikationen könne es auch einmal etwas länger dauern, bis die passende Bewerberin oder der passende Bewerber gefunden sei, so Graser. BMW bildet natürlich auch selbst aus. Im Sommer haben 120 Auszubildende im Werk angefangen, berichtet Graser.

## Vernetzte Fabrik

Auch im Bereich der Digitalisierung tut sich einiges bei BMW: Als Beispiel nennt Graser die sogenannte iFACTORY. In dieser digitalen und voll vernetzten Fabrik soll am Ende des Jahrzehnts die neue Modellgeneration von BMW vom Band rollen. „Schon heute ist bei uns virtuell erlebbar, wie die Fabrik in einigen Jahren aussehen wird – dann nämlich, wenn in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts bei uns in Regensburg die Produktion von Modellen der ‚Neuen Klasse‘ starten wird, der nächsten Modellgeneration von BMW“, sagt Graser. Beim Pilotprojekt „3D Mensch-Simulation“ kann BMW mithilfe eines digitalen Zwillings die Fertigungsprozesse der Zukunft bereits jetzt virtuell simulieren. Alle Arbeitsabläufe und Arbeitsschritte am Montageband können abgebildet und dabei schon im Vorhinein unangenehme Arbeitsschritte für die Mitarbeiter – wie etwa tiefes Bücken oder schweres Heben – erkannt und Verbesserungen an der Modellierung vorgenommen werden.

Ein weiterer Trend der Zeit, der auch vor der Automobilindustrie nicht Halt macht, ist Künstliche Intelligenz (KI). BMW nutze KI schon auf vielfältige Weise, sagt Graser und nennt als ein Beispiel den Einsatz von KI in der Lackiererei. KI-gesteuerte Roboter sorgen dafür, dass auch kleinste, für das menschliche Auge nicht sichtbare Unebenheiten im Lack der Autos erkannt und beseitigt werden.

„Schon heute ist bei uns virtuell erlebbar, wie die Fabrik in einigen Jahren aussehen wird.“

Saskia Graser  
BMW Group Werk  
Regensburg





Das Chassis eines Elektro-Sportwagens, den die Roding Mobility GmbH entwickelt und produziert hat. (Firmenfoto)

## Schnelle Prototyp-Entwicklung

Ein weiterer Trend in der Automobilindustrie heute ist die Schnelligkeit, mit der Entwicklungen vorwärtsgehen, etwa bei der Entwicklung von Software oder KI. Da heißt es mithalten zu können, um nicht von Konkurrenten aus China oder den USA überholt zu werden. „Es kommt in der heutigen Automobilindustrie noch mehr als früher darauf an, schnell einen funktionsfähigen Prototyp zu entwickeln“, so Günther Riedl, Geschäftsführer bei der Roding Mobility GmbH. Riedl und sein Team von 80 Mitarbeitern entwickeln und produzieren für Auftraggeber aus der Automobilindustrie Batterien und Leichtbauteile aus Carbon. Gegründet haben Riedl, Stefan Kulzer und Ferdinand Heindlmeier das Unternehmen im Jahr 2008, „um den exklusiven Carbon-Leichtbau-Sportwagen Roding Roadster zu entwickeln und in Kleinserie zu bauen“. Mittlerweile ist der Roding Roadster Geschichte – und Riedl und sein Team arbeiten als Engineering-Dienstleister für verschiedene Auftraggeber. Darunter sind beispielsweise Postdienstleister, die ein leichtes E-Fahrzeug brauchen, um in engen Altstadtgassen Pakete auszuliefern.

Die Roding Mobility GmbH hat aber auch Kunden im Bereich Schiffbau. Teile für Drohnen hat Riedl und sein Team auch schon entwickelt und produziert. Breit aufgestellt zu sein und damit nicht zu abhängig von den Auftraggebern aus der Automobilindustrie, das ist ihm wichtig. Aber klar, das Gros der

„Es kommt in der heutigen Automobilindustrie darauf an, schnell einen funktionsfähigen Prototyp zu entwickeln.“

Günther Riedl  
Roding Mobility  
GmbH



Auftraggeber kommt aus der Automotive-Branche: Deshalb spüren es Riedl und seine Mitarbeiter schon, wenn sich die Autohersteller und -zulieferer mit Aufträgen zurückhalten.

## Schlanke Prozesse

Wie merkt er den Wandel in der Automobilindustrie sonst noch? „Kunden wollen früh einen Prototyp sehen und damit testen können, ob die gewünschten Funktionen, zum Beispiel der entwickelte Antrieb, tatsächlich wie gewünscht funktionieren“, sagt Riedl. Langwierige Prozesse würden aufgebrochen und durch schlankere ersetzt. Mit der Agilität eines kleineren Unternehmens sei das oftmals leichter umzusetzen als für die „Großen“ der Branche. Von der Idee auf dem Papier bis zum

zulassungsfähigen Prototyp dauere es in seiner Firma nur etwa ein Jahr – ein in der Branche sehr kurzer Zeitraum.

Eines der aktuellen Projekte ist der Bau einer fahrbaren Plattform für Elektro-Sportwagen, die zum Beispiel bei der Firma Elegend aus Beilngries zum Einsatz kommt. Das Unternehmen produziert einen gleichnamigen Elektro-Sportwagen in Retro-Optik. „Wir haben eine modulare Plattform entwickelt, die wir in viele verschiedene Elektrofahrzeuge einarbeiten können. Deshalb sind wir in der Lage, schnell und passgenau auf Kundenwünsche zu reagieren“, sagt Riedl. Für den Elegend haben Riedl und sein Team zudem eine eigene Batterie entwickelt und produziert. In wenigen Sekunden beschleunigt diese auf 100 km/h. Auch die Software der Batterie hat Roding Mobility programmiert und die Fahrgastzelle aus Carbon erstellt.

## Verbrennungsmotor weiter gefragt

Der Wandel in der Automobilbranche zeigt sich auch in den Autohäusern. Dort gibt es immer mehr verschiedene Angebote und Möglichkeiten, etwa bei den Antrieben. „Wir setzen bei unserer Produktpalette auf verschiedene Antriebsarten, weil das die Kunden auch so nachfragen“, sagt Kristin Baumer, Leiterin des Autohauses Baumer in Kelheim, das neben dem Verkauf von Fahrzeugen der Marken Cupra, Seat, Skoda und VW auch Service- und Reparaturmöglichkeiten anbietet. Autos mit

Verbrennungsmotoren, Hybrid-Autos, vollelektrische Autos – die Palette an Möglichkeiten sei heute größer als früher, so Baumer. Und doch: Die meisten Kunden wollen noch immer ein Auto mit Verbrennungsmotor kaufen – zumindest als „Hauptwagen“ für alle täglichen Alltagsfahrten. Als Zweitwagen können sich viele schon ein vollelektrisches oder Hybridfahrzeug vorstellen. Allzulange binden wollen sich die meisten E-Auto-Interessierten dabei aber nicht: Diese Kunden kaufen meist keine neuen E-Autos, sondern leasen ein Fahrzeug oder kaufen einen Jahreswagen. „Generell ist die Nachfrage nach Elektroautos nach dem Auslaufen der staatlichen Förderung vor zwei Jahren massiv zurückgegangen“, weiß Kristin Baumer. Ein Grund für die stagnierende Nachfrage nach vollelektrischen Autos: Ein erschwingliches Elektroauto für circa 20.000 Euro fehlt noch in der Produktpalette der Autohersteller, die sie in Abensberg anbietet. „Der E-Up von VW lag in dieser Preisklasse und lief bei uns sehr gut“, erzählt Baumer. Doch VW habe die Produktion des E-Ups eingestellt. Ein neues Modell in dieser Preisklasse sei zwar in Planung, werde vermutlich aber erst in ein paar Jahren auf den Markt kommen.

## Bedarf an guter Beratung

Doch die stagnierende Nachfrage nach E-Modellen oder Hybridautos heiße nicht, dass sich die Kunden nicht für die Umwelt oder das Klima

**„Wir setzen bei unserer Produktpalette auf verschiedene Antriebsarten, weil das die Kunden auch so nachfragen.“**

Kristin Baumer  
Autohaus Baumer



Beim familiengeführten Autohaus Baumer in Kelheim arbeiten zwei Generationen unter einem Dach. (Firmenfoto)





interessieren würden. Viele fragten sehr genau nach, wieviel Sprit die angebotenen Autos verbrauchen. Auch für die Kosten für Steuer und Versicherung interessierten sich die Kunden – der Bedarf an guter Beratung sei hoch, betont Baumer. Sich beim großen Angebot und den verschiedenen Möglichkeiten zurecht zu finden, ist nicht einfach. Auch bei der Ausstattung der Autos ist heute viel mehr möglich als früher: Einparkhilfe oder automatischer Fernlichtassistent sind heute schon fast selbstverständlich. Manche Kunden wollen aber auch Systeme im Auto, die Verkehrsschilder automatisch erkennen und selbst darauf reagieren können. Oder spezielle Connect-Verträge, mit denen man per Handy immer mit dem Auto verbunden ist. So sagt einem die App zum Beispiel, wann die nächste Inspektion fällig ist oder wo es in der Nähe einen Stau gibt. Diese Handy-App meldet sich auch selbstständig bei Baumer im Autohaus, wenn eine Warnleuchte im Auto aufleuchtet oder ein Service fällig ist.

## Softwaredefiniertes Fahrzeug

Selbstständiges Einparken, erkennen von Straßenschildern, autonomes Fahren des Autos – damit all diese neuen Funktionen rundlaufen,

**„Im letzten Jahr wurden von der Branche mehr als elf Milliarden Euro Umsatz in unserer Region erwirtschaftet.“**

**Thomas Genosko**  
IHK Regensburg für  
Oberpfalz / Kelheim



## „Wir sind auf dem Weg zum softwaredefinierten Fahrzeug.“

**Michael Staab**  
Continental Automotive  
Technologies GmbH



braucht es verschiedene Sensoren wie Kameras, die die Umgebung scannen. Und viel Software, die diese Funktionen steuert. Beides stellt Continental her. Doch dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der großen Produktpalette des Continental-Unternehmensbereichs Automotive. Am Standort Regensburg arbeiten rund 4.200 Mitarbeitende, weltweit sind es rund 200.000. Die meisten Continental-Beschäftigten in Regensburg entwickeln und produzieren Elektronik für viele verschiedenen Funktionen im Auto. „Wir sind auf dem Weg zum softwaredefinierten Fahrzeug“, sagt Michael Staab, Personalleiter und Mitglied der Betriebsleitung bei Continental am Standort Regensburg.

Das softwaredefinierte Fahrzeug hat mehrere Vorteile: Wenn Software die Hauptrolle im Auto spielt, brauchen oft keine Bauteile ausgetauscht werden, wenn etwas veraltet ist. Es wird lediglich neue Software ins Auto gespielt, die neue Funktionen und Verbesserungen enthält. Damit die vielen Funktionen und die dazugehörige Software reibungslos funktionieren, sind Hochleistungsrechner nötig, die in die Autos verbaut werden. Staab nennt die High Performance Computer auch die „Superhirne“ der heutigen Autos. Diese entwickelt und produziert Continental, aber auch elektrische Lenkhilfen, Bordnetzsteuergeräte, Beschleunigungs- und Drucksensoren. Und das sogenannte Smart Device Based Access System CoSmA, ein schlüsselloser Zugang zum Fahrzeug per Smartphone über Ultra-Breitband-Funktechnologie.

### Autonom fahrende Lkws

Ein wichtiges Projekt, bei dem Continental viele seiner Entwicklungen und Produkte zusam-

menführt, ist das mit der US-Firma Aurora Innovation in Entwicklung befindliche, weltweit erste skalierbare autonome Lkw-System, der sogenannte „Aurora Driver“. Damit können erstmals große Lastwagen autonom im Fernverkehr auf US-amerikanischen Highways fahren – ganz ohne Fahrerin oder Fahrer. Im Jahr 2027 ist der Start der Produktion geplant. „Continental stellt nicht nur das gesamte Hardwaresystem, sondern auch ein neues Rückfallsystem zur Verfügung. Zudem wird Continental den gesamten Lebenszyklus der zugelieferten autonomen Hardwarelösungen für den Aurora Driver betreuen, angefangen von der Produktionslinie bis hin zur Außerbetriebnahme“, sagt Staab.

Das Thema Künstliche Intelligenz spielt bei Continental ebenfalls eine große Rolle – sowohl bei den Produkten selbst als auch bei deren Produktion und Entwicklung. Etwa 1.200 KI-Expertinnen und Experten arbeiten bei Continental. So nutzt das Unternehmen beispielsweise die KI-Sprachverarbeitungsmethode „Natural Language Programming“ (NLP) für die Spracherkennung im Auto. Aber auch zum Testen von Fahrassistenzsystemen oder um ihr Lieferkettenmanagement zu optimieren, verwendet Continental künstliche Intelligenz. Nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schon KI- oder Softwareexpertinnen und -experten. In der Continental-Software-Akademie, die das Unternehmen 2018 weltweit ausgerollt hat, bilden sich aktuell mehr als 35.000 Beschäftigte weiter – davon rund 4.500 in knapp 100 Kursen im Bereich KI.

### Mitarbeiter qualifizieren

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz bilden ebenso am Schaeffler Standort Regensburg – ehemals ein Standort der Vitesco Technologies AG – einen entscheidenden Eckpfeiler in der Unternehmensstrategie. Seit 2019 wurden in Regensburg bereits mehrere hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus klassischen Antriebsbereichen für den E-Mobilitäts-Bereich weiter qualifiziert. „Vorhandene Kompetenzen werden abgeglichen mit den erforderlichen einer anderen Disziplin. Wenn diese zu rund 80 Prozent übereinstimmen, können die Kolleginnen und Kollegen in der Regel direkt an E-Mobilitäts-Projekten mitarbeiten. Zusätzliches Wissen wird im Arbeitsalltag erworben“, betont Standortleiter André Kühnle. Zum ersten Oktober 2024 ging die Vitesco Technologies AG auf die Schaeffler AG über und agiert seitdem unter deren Marke. Im globalen Schaeffler-Netzwerk bleibt Regensburg ein wichtiger Standort, der als weltweites Kompetenzzentrum für die Forschung und Entwicklung vor allem in den Bereichen E-Mobilität und CO<sub>2</sub>-effiziente Antriebe fungiert. Das Produktportfolio umfasst Antriebe für Elektro- und Hybridfahrzeuge, elektronische Steuerungen, Sensoren und Aktuatoren sowie Lösungen

Bei Continental in Regensburg werden u.a. Software und Elektronik für verschiedenste Funktionen im Auto entwickelt und produziert. (Foto: Hans & Jung GbR)

zur Abgasnachbehandlung. Darüber hinaus werden bei Schaeffler innovative Technologien, Produkte und Services in den Bereichen Fahrwerkslösungen, Industrie 4.0 oder Erneuerbare Energien entwickelt.

Digitalisierung und KI sind dabei entscheidende Stellschrauben, um die Herausforderungen der Elektromobilität zu meistern. Im Produktentwicklungsprozess bietet der Einsatz von KI zahlreiche Vorteile, beispielsweise um Lade- und Entladezyklen bei Batteriemanagementsystemen zu optimieren. „Wir sind überzeugt, dass sich die E-Mobilität mittel- bis langfristig als dominante Antriebsstrangtechnologie durchsetzen wird. Nur so lassen sich die CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele erreichen“, sagt Kühnle mit Blick auf das hohe Wachstumspotenzial der Sparte. Für die Transformation hin zur Elektromobilität sei man sehr gut aufgestellt.

## Innovationstreiber Automobilbranche

Die Automobilindustrie ist ein gewichtiges Standbein für die Wirtschaft in Ostbayern. „Im Fahrzeugbau und bei den Herstellern von Kfz-Teilen sind in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim in 33 Betrieben mehr als 28.000 Personen beschäftigt. Im letzten Jahr wurden von der Branche mehr als elf Milliarden Euro Umsatz in unserer Region erwirtschaftet, davon über sieben Milliarden Euro im Auslandsgeschäft“, sagt Thomas Genosko, Abteilungsleiter Standortpolitik, Innovation und Umwelt bei der IHK in Regensburg. Dabei bildeten die Daten aus der amtlichen Statistik noch gar nicht die ganze Bedeutung dieses Wirtschaftszweigs ab, gibt

Genosko zu bedenken. Denn auch viele Unternehmen außerhalb des klassischen Automotive-Bereichs profitierten von Aufträgen aus der Branche. Zudem sei die Automobilbranche ein starker Innovationstreiber und stelle viele Ausbildungsplätze, so Genosko.

Der durch Trends wie Autonomes Fahren, Digitalisierung und das Ziel der Dekarbonisierung ausgelöste Strukturwandel sei auch in unserer Region zu spüren. „Im Wirtschaftsraum Oberpfalz-Kelheim haben wir viele Unternehmen – auch außerhalb des klassischen Automotive-Bereichs – die dabei sind, Chancen zu nutzen, die sich daraus ergeben“, sagt er. Und das, obwohl die weltwirtschaftliche Situation derzeit schwierig sei und sich der Wettbewerb verschärfe. Genosko fordert bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen, damit sich die Betriebe auch in Zukunft entfalten können. „Die Politik muss den Fokus klar auf mehr Wettbewerbsfähigkeit, Innovationskraft und die Verbesserung der Standortfaktoren hierzulande setzen – zum Beispiel bei Bürokratieabbau, Energiekosten, Steuern, Technologieoffenheit, Bildung und Infrastruktur. Dann wird auch wieder mehr investiert und konsumiert werden und die Wirtschaft kommt wieder auf Wachstumskurs“, ist sich Genosko sicher.

## Technik für die E-Mobilität

Vom Trend Elektromobilität, der in anderen Weltteilen noch stärker wächst als in Deutschland, profitiert auch die Zollner Elektronik AG in Zandt. Der Automobil-Zweig von Zollner fertigt und entwickelt elektronische Komponenten im Auftrag von Kunden im Automotive-Bereich – etwa Technik zum Laden von Elektrofahrzeugen, Leistungselektronik für E-Autos oder Batteriemanagementsysteme. Doch E-Mobilität beinhaltet heute nicht nur Autos. „Wir unterstützen bei der Entwicklung und produzieren mittlerweile auch Technik für E-Motorräder, E-Pistenbullys oder elektrisch betriebene Lastkraftwagen“, sagt Roland Heigl, Senior Vice President Business Division Automotive. Und für die E-Mobilität werden Ladesysteme benötigt, die immer schneller laden können. Ob manuell, induktiv oder per Roboterarm: „Auch hier hat Zollner in den zurückliegenden Jahren sehr viel Erfahrung und Know-how in Forschungsprojekten gesammelt und aufgebaut, die wir in Kundenprojekten einbringen können und dürfen.“

„Ein weiteres zukunftsfähiges Betätigungsfeld wird das Autonome Fahren sein, um den Fahrzeuglenker zukünftig noch besser unterstützen zu können“, meint Heigl. Hier werden Module von Zollner industrialisiert, die nicht nur Hindernisse, sondern auch deren Bewegungsrichtung erkennen können. Heigl blickt optimistisch in die Zukunft: Die motivierten Mitarbeitenden, das duale Ausbildungssystem, das langjährige Know-how im Bereich Elektronik und die globale Präsenz von



„Ein weiteres  
zukunftsfähiges  
Betätigungsfeld  
wird das  
Autonome  
Fahren sein.“

Roland Heigl  
Zollner Elektronik AG





**„Wir sind überzeugt, dass sich die E-Mobilität mittel- bis langfristig als dominante Antriebsstrangtechnologie durchsetzen wird.“**

**André Kühnle**  
Schaeffler | Standort Regensburg



Im R&D Testzentrum am Schaeffler-Standort Regensburg werden Produkte und Prozesse umfassend kontrolliert und optimiert. (Firmenfoto)

Zollner – er sieht das Unternehmen gut für die Zukunft aufgestellt. Auch weil die Elektromobilität weltweit gesehen weiterwachsen werde, hier ist sich Roland Heigl sicher.

## Investitionszurückhaltung spürbar

Können die Firmen in Ostbayern mit denjenigen in den USA oder China mithalten? Karl Ebnet, Geschäftsführer der Baumann GmbH in Amberg, sagt mit Blick auf seine Firma: „Ja! Wir haben motivierte Mitarbeiter, die flexibel immer wieder Neues lernen wollen. Wir arbeiten ganz nah am Kunden und kennen so deren Bedürfnisse – und wir haben viel Know-how im Bereich Maschinenbau.“ Sein Unternehmen produziert Automationssysteme unter anderem für die Automobilindustrie. Das sind Maschinen, die verschiedene Komponenten

im Auto herstellen und testen können. 70 bis 80 Prozent der Aufträge kommen aus dem Automobilbereich. Die Kunden bestellen zum Beispiel Maschinen bei der Baumann GmbH, die Batterien herstellen können, oder Maschinen, die Batterien testen können. Das Unternehmen beschäftigt am Hauptsitz in Amberg 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, weltweit sind es 1.000 Beschäftigte.

In den letzten Jahren ging es wegen der verstärkten Nachfrage nach Elektromobilität auch bei der Baumann GmbH immer bergauf, doch jetzt kommt die Unsicherheit in der Branche auch beim Unternehmen an: „Wir merken die Investitionszurückhaltung vieler Autohersteller und -zulieferer. Da herrscht eine Unsicherheit, in welche Richtung sich die Branche wandeln wird“, sagt Ebnet. Deshalb stellt sich sein Unternehmen auch breiter auf. Batterien für Flugtaxis oder Energiespeichersysteme für Kommunen – das sind zwei der neuen Felder, auf denen die Baumann GmbH aktiv wird. Doch Ebnet ist sich sicher, dass sich die Elektro-



## „Autos mit Elektroantrieb werden immer wettbewerbsfähig sein.“

**Karl Ebnet**  
Baumann GmbH

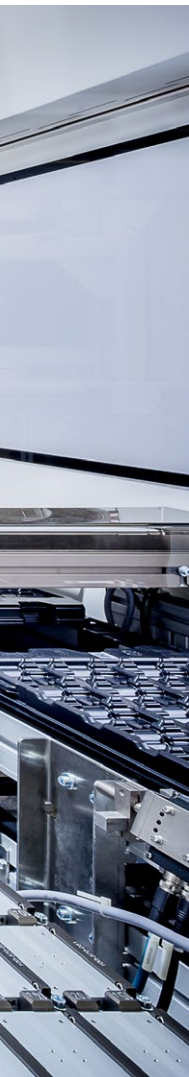
mobilität langfristig durchsetzen oder zumindest eine große Rolle in der weltweiten Mobilität spielen wird – selbst wenn Autos mit Verbrennungsmotoren auch in Zukunft auf den Straßen fahren werden, neben E-Fuel-Fahrzeugen und Hybridmodellen. „Autos mit Elektroantrieb werden immer wettbewerbsfähig sein. Sie sind günstiger in der Produktion und im Betrieb als Verbrenner und werden sich auch deshalb in Zukunft immer weiter durchsetzen“, sagt er.

Auch bei der Baumann GmbH hat die Digitalisierung vieles verändert: Virtuelle Inbetriebnahmen oder Wartung der Maschinen aus der Ferne – heutzutage ist das gang und gäbe bei der Baumann GmbH. Auch Künstliche Intelligenz nutzen sie in Amberg, etwa zur vorbeugenden Wartung. Schon bevor eine Maschine wegen Problemen stillsteht, warnt die KI vor Komplikationen. Auch praktisch: Mitarbeiter können bei der Baumann GmbH mithilfe des firmeneigenen KI-Chatbots „Brainbox“ herausfinden, wie man einen Urlaubsantrag stellt oder wie ein Fehler an einer Maschine zu beheben ist. Das Wissen von „Brainbox“ speist sich aus tausenden Dokumenten und Daten des Unternehmens.

## Zukunft Autonomes Fahren

Wie weit ist die heimische Automobilindustrie bereits im Bereich des autonomen Fahrens? Ziemlich weit. Das zeigt der „AutBus“, ein selbstfahrender Bus, den die AVL Software and Functions GmbH entwickelt hat. Im Sommer fuhr der „AutBus“ jeden Tag neunmal die eineinhalb Kilometer lange Strecke zwischen der Seepromenade in Neubäu am See im Landkreis Cham bis zum Bahnhof in Neubäu. Der Bus war mit 60 km/h unterwegs und Gäste konnten kostenlos mitfahren. Der „AutBus“ fuhr dabei autonom – ohne Fahrer. Zur Sicherheit war aber ein Operator an Bord, der im Notfall in das Fahrgeschehen eingreifen konnte. „Das Pilotprojekt hat sehr gut funktioniert“, sagt Dr. Georg Schwab, Managing Director bei AVL. Seit 2022 betreibt AVL auch eine 1.600 Quadratmeter große Testhalle in Roding, in der das Unternehmen das Verhalten von autonomen Fahrzeugen bei verschiedenen Wetterlagen testet.





Die Baumann GmbH produziert Automations-systeme unter anderem für die Automobilindustrie. (Foto: Marcus Rebmann)

Der „AutBus“ der AVL Software and Functions GmbH brachte seine Fahrgäste autonom vom Bahnhof Neubäu zur Seepromenade und zurück. (Firmenfoto)



**„Wir müssen aufpassen, dass wir bei wichtigen Entwicklungen wie dem Autonomen Fahren nicht von anderen abgehängt werden.“**

**Dr. Georg Schwab**  
AVL Software and Functions GmbH



AVL hat weltweit 90 Standorte, dort arbeiten 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Hauptsitz des Engineering-Dienstleisters befindet sich im österreichischen Graz. Die Regensburger Tochtergesellschaft entwickelt und produziert im Auftrag von Kunden aus der Automobilbranche Software und Elektronik. Viele innovative Themen werden aus eigenen Mitteln finanziert, etwa Batterien mit speziellen Leistungsanforderungen. Oder das E-Fahrzeug „Coup-e 800“, das mit einer Hochvolt-Batterie mit 800 Volt vor einigen Jahren ein Vorreiter war. Damals statteten die meisten Hersteller ihre Fahrzeuge noch mit 400-Volt-Batterien aus. Heute werden immer mehr 800-Volt-Batterien eingebaut. Auch eine neue Technik, die AVL gemeinsam mit MAN Truck & Bus entwickelt hat: ein Megawatt-Ladesystem für Lastwagen. Ein solches wurde im August erstmals am Technologie Campus in Plattling vorgestellt. Mit dem Ladesystem kann ein E-Lastwagen in 45 Minuten Strom für 400 Kilometer laden – und ist so in kurzer Zeit vollgeladen für die Fernstrecke.

## Mehr Pilotprojekte

Die USA seien beim Testen und beim Betrieb von autonomen Taxis und Bussen schon viel weiter, sagt Schwab. In San Francisco zum Beispiel dürfen autonome Taxis bereits ohne Fahrer und Operateur im normalen Straßenverkehr fahren. So weit ist man in Deutschland noch nicht – auch aus rechtlichen Gründen. Dass in den USA in Sachen autonomes Fahren viel mehr möglich ist als in Deutschland, kritisiert Schwab. „Wir müssen aufpassen, dass wir bei wichtigen Entwicklungen wie dem Autonomen Fahren nicht von anderen abgehängt werden“, sagt er. Auch würde er sich mehr finanzielle Unterstützung der Bundesregierung für Schlüsselindustrien und innovative Unternehmen wünschen. „Die US-Amerikaner unterstützen ihre Wirtschaft zum Beispiel mit dem IRA-Act. Man sollte gezielt Innovationsprojekte und mehr Pilotprojekte mit autonomen Fahrzeugen fördern“, sagt Schwab.

**Sebastian Grundstein** ist Professor für Cyberphysische Produktionssysteme am Technologie Campus in Cham, einem Ableger der Technischen Hochschule Deggendorf. Seine Steckenpferde sind **Industrie 4.0 und die Digitalisierung von Produktionsprozessen**. Wo steht die heimische Automobilindustrie in diesen zukunftsweisenden Bereichen?

# „Sehr gut ausgebildete Mitarbeiter“



**Prof. Grundstein, was macht ein Professor für Cyberphysische Produktionssysteme?**

**Prof. Dr.-Ing. Sebastian Grundstein:** Ich lehre meine Studentinnen und Studenten, wie man die Produktion in Industriebetrieben effizienter gestalten kann, indem man Maschinen schlau miteinander vernetzt, Stichwort Industrie 4.0. Bevor ich als Professor zur TH Deggendorf gewechselt bin, habe ich als Berater mehrere Transformationsprozesse in dieser Hinsicht geleitet – auch im Automobilbereich.

**Wo steht die Automobilbranche in Deutschland in Sachen Digitalisierung?**

Darauf gibt es keine pauschale Antwort. Manche Firmen sind schon sehr weit, andere haben dieses Thema bisher noch verschlafen und wachen gerade erst auf. In den vergangenen zehn Jahren lief der Export von Produkten aus Deutschland, auch von Autos, sehr gut – weil die Produkte auch durch den niedrig bewerteten Euro recht günstig waren. Viele Betriebe sahen bei gut laufendem Geschäft nicht die Dringlichkeit, ihre Prozesse zu digitalisieren und damit effizienter zu machen.

**Und das ist jetzt anders?**

Ja, jetzt kommen mehrere Entwicklungen zusammen und setzen die Automobilbranche unter Druck. Zum einen ist da der Wandel hin zu mehr Elektromobilität. In Elektroautos werden weniger Komponenten verbaut und es braucht auch nur noch etwa 60 bis 70 Prozent der Mitarbeiter, die für die Herstellung von Autos mit Verbrennungsmotor benötigt wurden. Außerdem sind die Produktionskosten in Deutschland sehr hoch, wegen hoher Tarifabschlüsse, teuren Energiepreisen oder strengen Umwelt- und sonstigen Standards. Das macht die Situation für Autohersteller und -zulieferer im Moment nicht einfach.

**Und deshalb muss die Produktion stärker digitalisiert werden?**

Ja, das ist oft die einzige Schraube, an der Unternehmen in Sachen Produktivität noch drehen können – zumindest, wenn ich meine Produktion nicht beziehungsweise noch mehr als bisher schon ins Ausland verlegen möchte. In den 1990er Jahren gab es ja das Stichwort Lean Management, wonach alle Abläufe im Produktionsprozess maximal verschlankt werden



Foto: Harry Zdera | BMW AG

sollten. Aber bei den Firmen der Automobilindustrie sind meist schon seit vielen Jahren alle Prozesse maximal verschlankt, da großer Wettbewerbsdruck herrscht. Mit analogen Mitteln komme ich da in Sachen Effizienz nicht mehr weiter.

#### **Was müssen Unternehmen im Bereich Autoindustrie dann tun?**

Ich muss mir anschauen, welche Produkte in Zukunft in der Automobilbranche gefragt sein werden. Manche Teile, die etwa in Verbrennungsmotoren vorkommen, werden weniger gefragt sein. Andere, etwa Dichtungen, werden auch in Zukunft noch gebraucht, genauso wie Sitze oder Lenkräder. Wobei Sitze ihre Funktion ändern werden: Wenn ich als Fahrer oder Fahrerin nicht mehr das Auto steuern muss, weil es autonom fährt, kann ich in der Zwischenzeit andere Sachen machen. Mit meinem Laptop arbeiten zum Beispiel. Dazu muss dann auch der Sitz anders gestaltet sein, als er es heute ist.

#### **Welche Maßnahmen gibt es noch?**

In Deutschland sollte ich vor allem die Produktionsschritte durchführen, die am meisten Wertschöpfung versprechen. Hierzulande kann ich im Unternehmen aber die Wertschöpfung nur steigern, indem ich alle Maschinen, alle Produktionsschritte maximal miteinander vernetze, Daten sammle und daraus einen zusätzlichen Wert für den Kunden schaffe. Der Mensch ist dann nur noch der Dirigent dieses Konzerts von selbstständig miteinander kommunizierenden Maschinen und Computern. Das Sammeln und Vernetzen hilft mir auch an anderer Stelle: Zum Beispiel wollen Autohersteller heute wissen, wie viel CO<sub>2</sub> bei der Herstellung eines Bauteils entstanden ist. Das muss ich als Zulieferer wissen und nachweisen können.

#### **Welchen Effekt wird diese Entwicklung auf die Mitarbeitenden haben?**

Manche Berufe werden nicht mehr in der bisherigen Anzahl gebraucht werden, etwa kaufmännische Berufe oder Monteuere. Deren Arbeiten werden in Zukunft zunehmend Computer oder Roboter erledigen oder sie werden ins Ausland verlagert. Aber andere Berufe werden noch immer sehr gefragt sein: IT-Experten, Mechatroniker oder Maschinenbauer zum Beispiel. Übrigens: Zu großer Arbeitslosigkeit bei Fachkräften wird es durch diesen umfassenden Strukturwandel meiner Meinung nach nicht kommen. Größere Unternehmen, die es sich leisten können – kleinere Betriebe können das meist nicht – können ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umschulen. Außerdem werden tendenziell Arbeitsplätze wegfallen, die sowieso nicht besonders attraktiv waren, weil die Arbeit sehr monoton oder körperlich anstrengend war. Bei der Weiterbildung sehe ich auch die Politik in der Pflicht, eine „zweite Ausbildungschance“ zu ermöglichen, was zum Beispiel Singapur vormacht.

#### **Was kann die deutsche Automobilindustrie besonders gut?**

Wir haben sehr gut ausgebildete Mitarbeiter. Die duale Ausbildung wird zurecht immer wieder gelobt. Oft ist es so: Jemand, der bei uns eine Ausbildung gemacht hat, hat in der Praxis mindestens so viel drauf wie jemand, der einen Bachelor-Abschluss im selben Fach gemacht hat. Auch in Sachen Anwendung und Wissen über KI und Digitalisierung sind wir nicht so schlecht, wie viele sagen. Klar, die führenden KI-Unternehmen kommen woanders her. Das ist langfristig ein Thema. Aber bei der Anwendung von KI-Lösungen sind manche mittelständischen Unternehmen auf dem Land schon ganz gut dabei – und oftmals weiter als mancher OEM.

**Das Interview führte Dr. Julia Egleder.**



Teilnehmer und Referenten des Ost-West-Forums (v.r.): IHK-Vizepräsident Christian Volkmer, Generalkonsul der Republik Kosovo Afrim Nura, von der AHK Polen Dr. Lars Gutheil, von der AHK Ungarn Barbara Zollmann, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes, IHK-Leiterin International Dominique Mommers sowie die Attachés für Außenwirtschaft des Ungarischen Generalkonsulats in München Dr. Gergely Janszó und Gergely Juhász. (Fotos: Isabell Gartig)

# Wachstum vor der Haustür

Peter Burdack

**N**earshoring gilt angesichts der gegenwärtig unsicheren Weltwirtschaft als sichere Bank, die Länder Ost- und Südosteuropas lohnen sich besonders. Was in Polen, Ungarn und auf dem westlichen Balkan derzeit alles möglich ist, darüber diskutierten rund 120 Unternehmerinnen und Unternehmer mit Expertinnen und Experten auf dem **Ost-West-Forum BAYERN** in der IHK. „Wir brauchen verlässliche, aber auch neue wirtschaftliche Perspektiven“, sagte IHK-Vizepräsident Christian Volkmer bei seiner Begrüßung. „Die Länder Ost- und Südosteuropas sind vor allem auch mit Blick auf die gelungene EU-Osterweiterung wichtige Partner.“ Es böten sich für ostbayerische Betriebe enorme Chancen für Geschäftsaufbau und Investitionen. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes bestätigte die positive Entwicklung der Wirtschaftsbeziehungen ostbayerischer Unternehmen in die Region.

In einer Diskussionsrunde beleuchtete Helmes mit Experten und Unternehmern die Frage nach der langfristigen Zuverlässigkeit der Fokusbänder. Länderpa-

nels und weitere Vorträge nahmen die Zielmärkte in den Blick. Beim Netzwerkabend mit Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthard wurden grenzüberschreitende Kontakte geknüpft.

## Druck auf dem Kessel

Ein wirtschaftliches Schlaglicht auf die Region warf aus Sicht eines in seiner Branche global führenden ostbayerischen Mittelständlers Dr. Nicolas Maier-Scheubeck, Sprecher der Geschäftsführung der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH (MR). Das in der Energietechnik tätige Unternehmen wächst mit der weltweiten Energiewende. „Bei den Energienetzen herrscht folglich Druck auf dem Kessel“, so Maier-Scheubeck, dessen Unternehmen essenzielle Komponenten für die Regelungstechnik herstellt. Ost- und Südosteuropa bietet für die MR vor allem Absatzmärkte, in die sie aus Deutschland exportiert. „Unsere Kunden wachsen durch die Energiewende, und wir mit ihnen.“ Die

Transformatorenhersteller in diesen Ländern seien Innovationstreiber und deshalb für MR besonders interessante Partner.

## Wunder an der Weichsel

Als fünftgrößter Handelspartner Deutschlands weist Polen ein enormes Potenzial auf. Der östliche Nachbar hat massiv aufgeholt und zählt nun zu den sechs wichtigsten Volkswirtschaften Europas. Im Länderpanel mit mehreren vor Ort tätigen Unternehmen beleuchtete Dr. Lars Gutheil, geschäftsführender Vorstand der Auslandshandelskammer (AHK) Polen in Warschau, die Marktchancen. „Die Dynamik ist spürbar“, so Gutheil angesichts des massiven Infrastrukturausbaus in Verkehr und Energieversorgung, im öffentlichen Sektor und insbesondere in der Verteidigung.

Deutsche Industrieunternehmen kommen heute nicht mehr aufgrund von Kostenvorteilen in das Land, sondern etwa wegen staatlichen Anreizen in strukturschwächeren Regionen oder des wachsenden Konsumhunger. Beeindruckt zeigten sich deutsche Investoren von den qualifizierten Fachkräften und der Vielzahl an Akademikern, etwa bei IT-Spezialisten. Nur seien die immer mehr umkämpft.

## Chancen nicht nur an der Donau


Mit einem guten Investitionsklima vor allem für den produzierenden Sektor setzt Ungarn Anreize sowohl für einheimische als auch für ausländische Unternehmen, wie Barbara Zollmann, geschäftsführende Vorständin der AHK Ungarn in Budapest, beim Länderpanel zu berichten wusste. Ungarn legt Wert auf

ein balanciertes Wachstum im Land und stärkt die Regionen im Westen und Süden, indem es dort künftig ausländische Investitionen präferiert fördert. Blaupause hierfür liefert der Osten des Landes um die Stadt Debrecen, der sich in wenigen Jahren mit deutschen und asiatischen Großinvestitionen zu einem herausragenden E-Mobilitätsstandort in Europa entwickelt hat. Ungarn punktet mit sehr gut ausgebildeten Menschen, aber es wird auch hier der Fachkräftemangel zunehmend spürbar. Dennoch – die Chancen seien noch immer mannigfaltig, die Digitalisierung des Landes beeindruckend und, so Zollmann: „Ungarn kann mehr als Automobilindustrie.“

## Zwischen Warten und Durchstarten

Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und

Serbien sind die Länder des Westbalkans: eine Wirtschaftsregion, die sich seit der Corona-Krise als Beschaffungsmarkt und Investitionsstandort profiliert. Dr. Jürgen Helmes diskutierte mit dem Westbalkan-Experten Martin Gaber sowie dem Generalkonsul der Republik Kosovo in München Afrim Nura zum Abschluss des Ost-West-Forums die Perspektive für Unternehmen dort sowie die der EU-Integration. Generalkonsul Nura warb für die Möglichkeiten, welche Kosovo für unternehmerische Investitionen bietet. Experte Gaber sieht auf dem Westbalkan den hohen Bildungsstandard und für deutsche Investoren die weit verbreitete Sprachkompetenz für Deutsch als Vorteile. Noch seien auch die geringeren Lohn- und Energiekosten ein Faktor. Nicht zuletzt betont er die geografische Nähe und die gute logistische Anbindung. „Der Westbalkan bietet Märkte vor der Haustüre“, so Gaber.

Weitere Bilder unter  [www.ihk.de/regensburg/owf-bayern](http://www.ihk.de/regensburg/owf-bayern)



„Unsere Kunden wachsen durch die Energiewende, und wir mit ihnen“, sagt Dr. Nicolas Maier-Scheubeck von der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH (MR).

# SCHERBAUER SPEDITION

... MIT UNS IN DIE ZUKUNFT! [WWW.SCHERBAUER.DE](http://WWW.SCHERBAUER.DE)



## Innovationsort für die Wirtschaft

**R**und um das denkmalgeschützte Stadtlagerhaus im Hafen Regensburg soll schrittweise ein neuer Arbeitsort sowohl für die Kultur- und Kreativwirtschaft als auch für weitere innovative Unternehmen in der Region entstehen. Bei seiner jüngsten Sitzung informierten sich die Unternehmerinnen und Unternehmer des **IHK-Gremiums Regensburg** über den Planungsstand zur Realisierung des etwa 17.000 Quadratmeter umfassenden Areals. Nach einer Führung durch das Stadtlagerhaus begrüßte der stellvertretende Gremiumsvorsitzende Mario Mirbach im Marinaforum neben IHK-Präsident Michael Matt und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes den Wirtschaftsreferenten Prof. Dr. Georg Stephan Barfuß, Mathis Broelmann, Gesamtprokurist bei das Stadtwerk Regensburg GmbH, Carola Kupfer, Präsidentin des Bayerischen Landesverbands der Kultur- und Kreativwirtschaft e.V., Projektleiterin des Kreativareals Eva Morel und Christine Böhm vom Immobilienmanagement des Stadtwerks. Das Kreativareal ziele darauf ab, Unternehmen aus der Software- und Gamesbranche, den Bereichen Design und Medien, der Architektur sowie weitere kreative Wirtschaftszweige anzusiedeln, erläuterte Barfuß. Durch die Schaffung eines Clusters von kreativen und innovativen Firmen entstehe ein Umfeld, das den Austausch

von Ideen fördert und Innovationen antreibe. Die Stadt sehe das neue Areal neben der TechBase und des BioParks als bedeutenden neuen Eckpfeiler, um Wirtschaft und Wohlstand vor Ort zu stärken und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Bereits Ende 2026 sollen die ersten Firmen ansässig werden, um Förderpotenziale auszuschöpfen, sagte Barfuß. Besonderes Augenmerk werde auf den Nutzungs- und Branchenmix gelegt, zu dem die Kultur- und Kreativwirtschaft, klassische Wirtschaftsbranchen, Gastronomie sowie Hochschuleinrichtungen gehörten.

### Niedrigschwellige Umsetzung

Mathis Broelmann stellte die Zusammenarbeit mit dem Stadtwerk Regensburg als Eigentümer der Flächen und Erbbaunutzungsnehmer des Stadtlagerhauses vor. Wichtig sei eine niedrigschwellige und bezahlbare Umsetzung des „Gewerbegebiets für Kreativschaffende und innovative Firmen“, sagte Projektleiterin Morel. Modulare Bauweisen garantierten eine flexible Nutzung. Verbandspräsidentin Carola Kupfer betonte, dass der Begriff „kreativ“ in der Öffentlichkeit oft missverständlich aufgefasst werde. Es gehe um Gewerbebetriebe, die vor Ort Räume für Entwicklung

Die Mitglieder des IHK-Gremiums Regensburg besichtigten zusammen mit (v.r.) IHK-Präsident Michael Matt, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes, Gremiumsvorsitzender Petra Betz sowie Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Regensburg, des Stadtwerks Regensburg und des Landesverbands der Kultur- und Kreativwirtschaft das Stadtlagerhaus am geplanten Kreativareal. (Foto: Ramona Bayreuther)

und Austausch bräuchten. Auch für klassische Branchen ergäben sich aus einem neuen Innovationshub zahlreiche Synergien. Dies müsse in der Kommunikation noch mehr vermittelt werden, um die Akzeptanz für das Projekt zu fördern und Vorteile herauszustellen, so der Konsens. Mit Blick auf die Mitarbeiter- und Teamentwicklung seien Kreativräume außerhalb der eigenen Firma von großem Nutzen, sagte IHK-Präsident Matt. Für den stellvertretenden Gremiumsvorsitzenden Mirbach verspricht das geplante Kreativareal eine positive Entwicklung für Wirtschaft, Kultur und die urbane Lebensqualität der Stadt. Wichtig sei, gleichzeitig Ideen für die weitere Nutzung um das neue Areal sowie nötige Infrastrukturmaßnahmen zu entwickeln. Investitionen in die Zukunft hätten sich in Regensburg bezahlt gemacht, allerdings müsse auch Kreativität wirtschaftlich bleiben, betonte Gremiumsvorsitzende Petra Betz, auch mit Blick auf mögliche Fördermittelgeber wie den Freistaat Bayern. Zudem müsse die Umsetzung in enger Abstimmung mit dem Bayernhafen stattfinden, um die Koexistenz von Hafenebetrieb und kreativwirtschaftlichem Arbeitsort sicherzustellen.



#### **Ansprechpartner**

Dr. Martin Kammerer

0941 5694-247

kammerer@regensburg.ihk.de



# Ausbau der Donautalbahn nötig

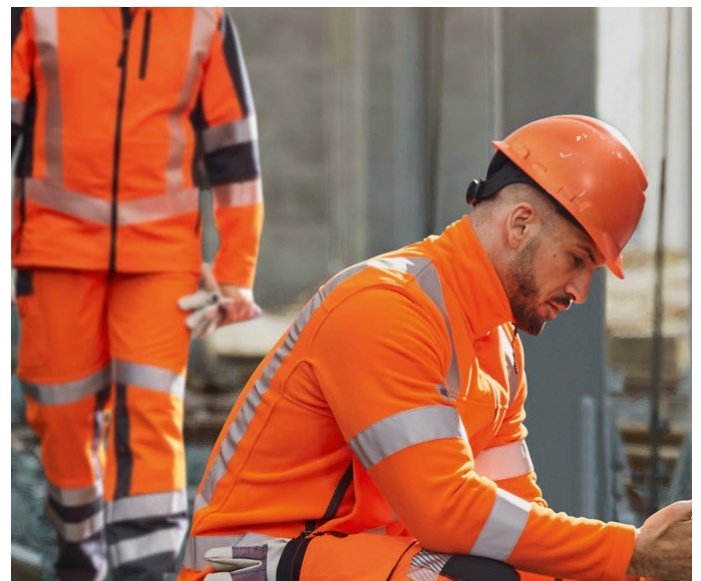
Foto: agilis | Uwe-Miethe

Die IHK Regensburg fordert gemeinsam mit der IHK für München und Oberbayern sowie der IHK Schwaben in einem Positionspapier den Ausbau und die Stärkung der Donautalbahn zwischen Ulm und Regensburg. Anlass war das 150-jährige Jubiläum der Strecke Ende September. Die Donautalbahn verknüpfe fünf ICE-Bahnhöfe beziehungsweise drei Großstädte in West-Ost-Richtung. Sie sei eine wichtige Achse für den Güterverkehr sowie bei Störungen eine Ausweichstrecke für den Fernverkehr. Weil die Strecke nur eingleisig ausgebaut und mit veralteter Technik ausgestattet sei, könne sie ihr Potenzial nicht ausschöpfen, betonten die drei Industrie- und Handelskammern. Sie fordern deshalb von Bund und Freistaat eine grundlegende Modernisierung. Diese beinhaltet laut den IHKs unter anderem den Ausbau nach den Erfordernissen des Zielkonzepts „Deutschland-Takt“ sowie für künftig erforderliche Umleitungs-Verkehre und Güterzüge. Dazu gehörten zweigleisige Abschnitte, Kapazitätssteigerungen und die Auflösung von Engpässen. Die Gleis-Infrastruktur für Güterzüge müsse ausgebaut werden, vor allem in Blindheim, Weichering, Rohrenfeld und Thaldorf-Weltenburg. Stellwerke sollten modernisiert und Express-Züge zwischen Ulm und Regensburg wieder eingeführt werden. Zudem brauche es eine bessere Anschluss-Sicherung an den Knoten beim Umstieg zwischen Regional- und Fernverkehr (Ulm, Günzburg, Donauwörth, Ingolstadt und Regensburg). Auch dies setze entsprechende Kapazitätsreserven, z.B. freie Gleise, im „Zulauf“ auf die Bahnhöfe voraus.



## Ansprechpartner

Manuel Lorenz  
09443 92824-10  
lorenz@regensburg.ihk.de



## Meine Mietberufskleidung!



**Mietberufskleidung von Urzinger** – denn so macht Arbeit Spaß! Optimaler Sitz Ihrer Berufskleidungskollektion durch individuelle Anproben und regelmäßige Anpassungen. Ausgezeichneter Schutz durch modernste Funktionstextilien, immer modisch und natürlich immer perfekt gepflegt und aufbereitet.

**Urzinger – Erfahrung. Innovation. Erfolg.**

JOSEF URZINGER GMBH • 84030 LANDSHUT • 0871-97315-0

[www.urzinger.de](http://www.urzinger.de)

# Am Puls der Zeit

Die Unternehmerinnen und Unternehmer des **IHK-Gremiums Neumarkt** diskutierten in ihrer Sitzung zu Gast bei der Sparkasse Neumarkt-Parsberg über die konjunkturelle Lage am Wirtschaftsstandort sowie die Themen Fachkräftequalifizierung und Innovationen. Der stellvertretende Gremiums vorsitzende Christian Petter begrüßte Manuel Kania von der Dream(dri)ven Start-up-Initiative in Neumarkt und Robert Wiedemann, Leiter der IHK-Akademie in Ostbayern GmbH. „Insgesamt geht es den Unternehmen in Stadt und Landkreis Neumarkt noch gut. Dennoch sind sie getrieben von immer neuen Regularien und Vorschriften sowie dem anhaltenden Fachkräftemangel“, betonte Petter. Das bestätigte auch Gastgeber Stefan Wittmann von der Sparkasse Neumarkt-Parsberg. Die Firmen seien aktuell mit Blick auf Investitionen und



Diskutierten mit den Mitgliedern des IHK-Gremiums Neumarkt über die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes (v.r.): IHK-Geschäftsstellenleiterin in Neumarkt Silke Auer, stv. Gremiumsvorsitzender Christian Petter, Gastgeber Stefan Wittmann von der Sparkasse Neumarkt-Parsberg, Manuel Kania von der Dream(dri)ven Start-up-Initiative und Robert Wiedemann, Leiter der IHK-Akademie in Ostbayern GmbH. (Foto: Ramona Bayreuther)

Unternehmenskredite etwas zurückhaltender und angesichts der eingetrübten Wirtschaftslage zunehmend verunsichert – Neumarkt sei aber vergleichsweise gut aufgestellt. Die deutschland- und bayernweite Zunahme der Insolvenzen ist im Landkreis noch nicht festzustellen. Was die Bankenbranche beschäftigte, sei das Spannungsfeld zwischen Online- und Filial-Geschäft. „Rund 70 Prozent der Privatkunden erledigen alles online und kommen im Schnitt zwei Mal jährlich zu ihrem Berater in die Bank vor Ort“, sagte Wittmann. Durch die anhaltende Digitalisierung müsse man technisch am Ball bleiben, dürfe jedoch den persönlichen Kontakt zum Kunden nicht verlieren.

## Innovationshotspot Neumarkt

Beim Blick in die einzelnen Branchen treibt die meisten Unternehmen neben bürokratischen Hürden das Thema Fachkräfte um. Robert Wiedemann, Leiter der IHK-Akademie in Ostbayern, stellte verschiedene Weiterbildungsmodelle vor. Die Vorstellung sei überholt, dass man studieren müsse, um viel Geld zu verdienen. „Fakt ist, dass ein Meister, der eine Aus- und Weiterbildung absolviert hat, bis zum 50. Lebensjahr mehr verdient als ein Akademiker. Erst dann dreht sich das Verhält-

nis leicht“, so Wiedemann. Die IHK-Akademie setzt mittlerweile auf ein hybrides UnterrichtsmodeLL, bei dem die Teilnehmer sowohl online als auch vor Ort am Kurs teilnehmen können. „Firmen sind gefragt, ihre Beschäftigten entsprechend der neuen technologischen Anforderungen zu qualifizieren und ihnen dafür auch den zeitlichen Rahmen zu gewähren“, betonte Wiedemann. In Innovationen zu investieren, ist essenziell für den Unternehmenserfolg. Manuel Kania von der Dream(dri)ven Start-up-Initiative in Neumarkt präsentierte den Mitgliedern des Gremiums verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Die Stadt Neumarkt hat im neu geschaffenen „MakersHome“ nahe der Hochschule unter anderem einen Coworking-Space und fünf Räume für Gründer der Startup-Innovationsprogramme bereitgestellt. Sieben weitere Räume bietet Dream(dri)ven an. Die Initiative bringe Firmen mit Gründerinnen und Gründern zusammen, die passgenaue Prozess- oder Produktinnovationen für die Unternehmen entwickeln. Ziel sei das Beheben von Problemen oder marktfähige Lösungen. Gemeinsam könne man Neumarkt so zu einem Innovationshotspot außerhalb der Metropolregionen machen, sagte Kania.



### Ansprechpartnerin

Silke Auer

09181 32078-10

silke.auer@regensburg.ihk.de

## HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de





Der IHK-Ausschuss International tagte bei der Krones AG in Neutraubling. (Foto: Kerstin Ptak)

# Risiken managen

**D**as internationale Geschäft wird für die heimische Wirtschaft immer unberechenbarer. „Die Weltwirtschaft befindet sich in schwierigen Fahrwassern. Angesichts globaler Umbrüche und Herausforderungen muss das grenzüberschreitende Geschäft gründlich vorbereitet werden“, sagte der stellvertretende Vorsitzende des **IHK-Ausschusses International** Thomas Ricker auf dessen jüngster Sitzung. Ricker lud als Vorstandsmitglied der Krones AG die Ausschussmitglieder in den Neutraublinger Hauptsitz des weltweit agierenden Anbieters von Getränkeabfüll- und Verpackungsanlagen ein. Bayerns Wirtschaft ist von der Außenwirtschaft abhängig. Seit 2019 ist der Freistaat kein Netto-Exporteur von Gütern mehr. Bayerns Unternehmen kaufen also mehr Waren im Ausland ein, als sie exportieren. Neben strukturellen Veränderungen machen vor allem Störungen in den Lieferketten das strategische Risikomanagement der Unternehmen schwer. „Um Chancen von Märkten richtig ergreifen zu können, müssen Risiken beherrscht werden. Das ist keine einfache Aufgabe in bewegten Zeiten“, weiß Ricker.

Bei der Finanzierung von Auslandsgeschäften kommt den internationalen Kreditversicherern eine entscheidende Rolle zu. Ihre Länderrisiko-Bewertungen entscheiden über die Konditionen für

Unternehmenskredite in Zielländern. Christiane von Berg, Chefvolkswirtin beim Kreditversicherer Coface Deutschland, gab den Ausschussmitgliedern in einem virtuell zugeschalteten Gastvortrag Einblick in das Thema. Chancen bieten sich den ostbayerischen Unternehmen in den nächsten Jahren in Südamerika, Indien, Südostasien sowie wieder in Großbritannien. Dass das Vereinigte Königreich nach dem Brexit-Desaster wieder in den Fokus rücken könnte, liegt an seiner vorsichtigen Entwicklung raus aus der selbst gemachten, tiefen Talsohle, wie Dr. Ulrich Hoppe, Geschäftsführer der Deutsch-Britischen IHK in London, berichtete. „Die Wissenschaft ist sich einig, dass die britische Wirtschaft wegen des Brexits um fünf Prozent weniger gewachsen ist, als sie es sonst getan hätte.“ Auch sei durch den Brexit vieles im internationalen Handel schwieriger geworden. „Aber zur Wahrheit gehört auch, dass die britische Wirtschaft trotzdem gewachsen ist. Und das stärker als die deutsche.“ Gerade der Finanzdienstleistungssektor, aber auch die digitale Transformation in Luft- und Raumfahrt sowie der Markt für Künstliche Intelligenz bieten viele Möglichkeiten.



#### **Ansprechpartnerin**

Dominique Mommers  
0941 5694-231  
mommers@regensburg.ihk.de



**Geschmackvoll Schenken.  
Der Herz-Genuss –  
der in Erinnerung bleibt!**

**Nur bei Lebkuchen-Schmidt:**



**Exklusive  
Genuss-Geschenke  
von höchster Qualität**



**Individualisierungen  
& Speziallösungen  
ab 60 Stück**



**Professionelle  
& persönliche Beratung**

**Kontaktieren Sie uns jetzt!**

Telefon: +49 911 89 66 430

Mail: [service@lebkuchen-schmidt.com](mailto:service@lebkuchen-schmidt.com)

[lebkuchen-schmidt.com/b2b](https://lebkuchen-schmidt.com/b2b)



Der **Konjunkturbericht der IHK** sieht die regionale Wirtschaft wegen fehlender Impulse aus der Politik in eine Rezession rutschen.

# Konjunktur-ampel steht auf Rot

Sibylle Aumer und Peter Burdack

**„Es fehlt an politischen Impulsen und an Planungssicherheit für einen wirtschaftlichen Aufschwung aus Berlin.“**

**Dr. Jürgen Helmes**  
IHK Regensburg  
für Oberpfalz / Kelheim



Die Konjunkturampel in der Region steht im Herbst auf Rot. „Unser Konjunkturbericht sieht bestenfalls eine stagnierende Wirtschaft und blickt pessimistisch in den Winter“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jürgen Helmes angesichts der Ergebnisse der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage. „Es fehlt an politischen Impulsen und an Planungssicherheit für einen wirtschaftlichen Aufschwung aus Berlin.“ Dazu zählten verlässliche Rahmenbedingungen, Bürokratieabbau, wettbewerbsfähige Energiekosten und niedrigere Netzentgelte sowie Investitionen in die wirtschaftsnahe Infrastruktur. „Von den regionalen Verwaltungen und Behörden erwarten wir unbürokratische und wirtschaftsfreundliche Genehmigungsprozesse.“

# „Gerade in schlechten Zeiten sollte man investieren, sofern man die Finanzierung sicher stemmen kann.“

**Ursula Hammerbacher**  
Hammerbacher GmbH



## IHK sieht Strukturkrise

Unternehmerische Entscheidungen erfordern Mut und Weitsicht. Büromöbelherstellerin Ursula Hammerbacher in Neumarkt lässt sich von der schlechten konjunkturellen Lage nicht aus der Ruhe bringen. 15 Prozent Umsatzminus beobachtet die Familienunternehmerin. Dennoch: An der B 299 entsteht gerade ein moderner Neubau mit 18.000 Quadratmetern Lagerfläche. „Gerade in schlechten Zeiten sollte man investieren, sofern man die Finanzierung sicher stem-

men kann. Nach jeder überstandenen Krise zieht die Nachfrage wieder an.“

Der vorsichtige Optimismus der regionalen Wirtschaft aus dem Frühjahr ist weg. Das Stimmungsbild unter den Unternehmen verschlechterte sich deutlich. Nur 32 Prozent der Betriebe berichten bei der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage unter Betrieben aller Größen und Branchen von einer „guten“ Geschäftslage. Das ist der Tiefstwert seit Jahresbeginn 2023. Auch das bisherige Zugpferd, die Dienstleistungsbranche, zeigt sich zurückhaltend. In der Industrie und im Tourismus überwiegen die negativen Lagebeurteilungen. „Anders als bei den Schocks der letzten beiden



Ist mein Unternehmen  
reif für ein digitales  
Update?

## Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Mit kompetenter Beratung und  
Finanzierungslösungen für die  
digitale Transformation.



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Regensburg



## „Wir beobachten eine Strukturkrise, die alle Branchen erfasst.“

**Sibylle Aumer**  
IHK Regensburg  
für Oberpfalz / Kelheim



Jahrzehnte wie Finanzkrise, Corona-Pandemie und Energiekrise beobachten wir nun eine Strukturkrise, die alle Branchen erfasst“, sagt IHK-Konjunkturoperin Sibylle Aumer.

Positive Signale sendet derzeit der Handel, der trotz Umsatzrückgängen seine Geschäftslage als überwiegend positiv bewertet. Auch die Baubranche trotz – getragen vom Tiefbau – in der Gesamtschau den widrigen Umständen. Lohnsteigerungen und der Rückgang der Inflation schlagen sich indes noch nicht positiv auf den Konsum nieder.

### Konkurrenz aus dem Euro-Raum

Durch die Unsicherheit im Vorfeld der US-Wahl sinken die Hoffnungen auf das Auftragsvolumen aus Nordamerika deutlich. Ebenso werden Rückgänge bei Geschäften mit chinesischen Kunden erwartet. Andere EU-Länder machen es derzeit wesentlich besser als die deutsche Politik: Die Ex-

portunternehmen berichten über einen zunehmenden Konkurrenzdruck aus dem Euro-Raum.

Wachstumsimpulse aus dem Ausland konnte noch ein Fünftel verzeichnen. Insgesamt setzt sich der rückläufige Trend des ausländischen Auftragsvolumens fort. Zahlreiche Industrieunternehmen fokussieren aufgrund der deutschen Konjunkturschwäche noch stärker auf das Exportgeschäft. Sie besuchen vermehrt Messen und suchen nach Kunden. Geplante Auslandsinvestitionen fließen bei 50 Prozent der Befragten in Kapazitätserweiterungen. Insgesamt nehmen die Exporterwartungen ab, dabei prognostizieren die Unternehmen einen Einbruch bei den Bestellungen von Investitionsgütern.

### Auch Arbeitsmarkt betroffen

Trotz der Robustheit des regionalen Arbeitsmarkts kommt die konjunkturelle Schwäche langsam in den Personalabteilungen an. Die An-

zahl der Antworten beim Risikofaktor „Fachkräftemangel“ sanken seit Herbst 2021 um 17 Prozentpunkte. In jedem vierten Unternehmen soll die Mitarbeiterzahl am Standort in den nächsten zwölf Monaten abnehmen. Befragt nach den Hintergründen gibt hiervon ein Drittel den Arbeitskräftemangel als Ursache an, zwei Drittel planen gezielt einen Personalabbau.

## Zumeist düstere Aussichten

Der Einstieg in die Zinssenkung lässt bei vielen Bau- und baunahen Betrieben die Hoffnung auf das Ende der Rezession steigen. Ob diese nun die Dienstleistungen als Konjunkturtreiber ablösen können, wird sich erst zum Saisonstart im Frühjahr zeigen. Aktuell verläuft die Erwartungskurve im Bau noch nach unten.

Gleichzeitig gingen über alle Branchen die Angaben zu den Investitionsplänen weiter zurück. Mit Blick auf die Amortisierungsdauer und fehlende politische Sicherheiten melden 40 Prozent der Industrieunternehmen einen Investitionsstopp. Der Fokus am Standort liegt auf Pro-

duktinnovationen und Rationalisierung. Damit verliert der Produktionsstandort an Substanz.

Bei den Risikofaktoren für die nächsten Monate zeigt sich gegenüber der Vorumfragen eine deutliche Verschiebung. Inlands- und Auslandsnachfrage rücken mehr in den Fokus, während der Fachkräftemangel gegenüber der Vorjahresumfrage um zehn Prozentpunkte an Brisanz verliert. Die Energiepreise bleiben trotz sinkender Kurve über Vorkrisenniveau, die aktuellen Entwicklungen im Nahen Osten könnten diesen Abwärtstrend jedoch stoppen.

Fehlende Veränderungsimpulse aus der Politik und die wirtschaftliche Gemengelage mit zahlreichen Risiken lassen bestenfalls eine Stagnation der heimischen Wirtschaft erwarten. Jedes fünfte Unternehmen geht von einer Verschlechterung der Geschäftslage in den nächsten Monaten aus. Hier spielen teilweise auch saisonale Effekte mit hinein. Die von der Industrie prognostizierte Verlagerung von Produktionskapazitäten ins Ausland trifft auch abhängige Branchen in der Wertschöpfungskette am heimischen Standort.

IHK-Konjunkturbericht mit Blick in die Branchen unter



[www.ihk.de/regensburg/konjunkturbericht](http://www.ihk.de/regensburg/konjunkturbericht)

### Moderne Büroflächen zu vermieten

92637 Weiden

EBA | 54,00 kWh/(m<sup>2</sup>a) | Pellets | 2018



### Gewerbeeinheiten zur Miete in Ullersricht

92637 Weiden

EVA | 82,80 kWh/(m<sup>2</sup>a) | 56,60 kWh/(m<sup>2</sup>a) | Gas | 1900



### Gewerbeflächen im Quartier „Neue Naabwiesen“

92637 Weiden

EBA | 70,40 kWh/(m<sup>2</sup>a) | B | Erdwärme | 2022



### Gewerbeareal zu verkaufen!

92637 Weiden



### Bürofläche zu vermieten

92637 Weiden

EVA | 136,20 kWh/(m<sup>2</sup>a) | E | Gas | 1901



Jetzt über unsere zahlreichen Gewerbeimmobilienangebote informieren! 0961 84-262

Die Digitalisierung ist ein entscheidendes Instrument, um den wachsenden Herausforderungen in den Kommunen zu begegnen und die Standortattraktivität zu steigern. Aber wie können **Städte herausfinden, ob die eigene Digitalisierungsstrategie zielführend ist?** Und wie schneiden sie bei der digitalen Transformation mit vergleichbaren Städten oder Gemeinden ab? Diesen Fragen ist die IHK Regensburg gemeinsam mit der CIMA Beratung + Management GmbH auf den Grund gegangen. Das Ergebnis ist ein Kommunal Digitalisierungs-Check.

# Digitalisierungs-Check für Kommunen

Ramona Bayreuther

**„Digitale Lösungen schaffen spürbaren Mehrwert für Bürger und Wirtschaft.“**

**Marion Nothelfer**  
CIMA Beratung +  
Management GmbH



Online-Plattformen, soziale Medien und digitale Angebote eröffnen neue Möglichkeiten, um das Image von Städten und Gemeinden zu formen – sowohl regional als auch überregional. „Die Zukunftsfähigkeit von Kommunen hängt zunehmend davon ab, wie konsequent sie die Digitalisierung nutzen. Von der besseren Vernetzung der Verwaltung bis hin zur Förderung des lokalen Wirtschaftsstandorts: Digitale Lösungen schaffen spürbaren Mehrwert für Bürger und Wirtschaft“, betont CIMA-Beraterin Marion Nothelfer. Digitale Tools erleichtern die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren der Kommunalverwaltung und ermöglichen eine schnellere und effektivere Umsetzung von Strategien zur Verbesserung der Lebensbedingungen. „Insgesamt kann die Digitalisierung dazu beitragen, Kommunen und ihre Zentren attraktiver, lebenswerter und wettbewerbsfähiger zu gestalten“, bestätigt auch IHK-Handelsexperte Josef Ebnet.

## Zielgruppen definieren

Die passende Digitalisierungsstrategie stellt sicher, dass die Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen erfüllt werden. Dazu gehören Touristen, Bürgerinnen und Bürger, der stationäre Handel oder die Verwaltung. Für den Tourismus bedeutet eine durchdachte digitale Präsenz, dass Gäste schnell und einfach Informationen über Sehenswürdigkeiten oder Veranstaltungen vor Ort finden. Bürgerinnen und Bürger profitieren von digitalen Angeboten, die den Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen erleichtern und die Kommunikation mit der Stadt verbessern. Händlerinnen und Händler können durch digitale Plattformen ihre Reichweite steigern und so mehr Kunden erreichen. „Idealerweise greifen die verschiedenen digitalen Angebote vor Ort ineinander“, sagt Josef Ebnet.

## Leitfaden für Digitalisierung

Der Begriff Digitalisierung ist dabei oft vielschichtig und wird unterschiedlich interpretiert.

## „Idealerweise greifen die verschiedenen digitalen Angebote vor Ort ineinander.“

**Josef Ebnet**  
IHK Regensburg  
für Oberpfalz / Kelheim



„Der Digitalisierungs-Check bietet Kommunen eine Orientierung, um konkrete Handlungsempfehlungen und einen Fahrplan für digitale Angebote abzuleiten“, weiß IHK-Digitalisierungsreferentin Magdalena Lerchl. Anhand einer Checkliste werden dringend erforderliche Maßnahmen (Must-Haves) einer langfristigen Digitalisierungsstrategie aufgezeigt. Darüber hinaus gibt es digitale Zusatzangebote (Nice-to-Haves), die die

Elena und Franz von Metzler

Wir übernehmen Verantwortung.  
Seit 350 Jahren. Und in Zukunft.



Lernen Sie unser Bankhaus kennen.  
Sie finden uns seit über 30 Jahren  
am Odeonsplatz 2 in München.  
[www.metzler.com/private-banking](http://www.metzler.com/private-banking)



## „Der Digitalisierungs-Check bietet Kommunen eine Orientierung, um konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.“

**Magdalena Lerchl**  
IHK Regensburg  
für Oberpfalz / Kelheim



Attraktivität einer Kommune weiter steigern können. „Durch diese Unterteilung wird die Priorisierung erleichtert und eine klare Struktur für die Umsetzung geschaffen“, so Lerchl.

### Entwicklungspotenziale identifizieren

Die digitale Sichtbarkeit ist für Kommunen und öffentliche Stellen unerlässlich. Websites sind das digitale Aushängeschild der Stadt und bieten sowohl Bürgern als auch Touristen eine zentrale Anlaufstelle für Informationen und Dienstleistungen. Öffentliches W-LAN hilft bei der Orientierung. Zu den grundlegenden Angeboten, die Kommunen ebenfalls parat haben sollten, zählt eine digitale Stellenbörse. Dadurch können Arbeitgeber und potenzielle Bewerber in der Region effizienter zusammengebracht werden. Über diese Basisangebote hinaus gibt es weitere Möglichkeiten, wie Kommunen digital punkten können. Gamification-Ansätze – also Spielelemente auf unterschiedlichste Weise in Inhalte und Angebote einzubinden – können das Besuchserlebnis in öffentlichen Einrichtungen interaktiver gestalten. Treueprogramme helfen lokalen Händlern dabei, neue Kunden zu gewinnen und bestehende zu binden. Frequenzmessungen im Verkehrsbereich oder bei Veranstaltungen wie verkaufsoffenen Sonntagen liefern wertvolle Daten zur Besucherzahl und können zur künftigen Planung und Steuerung genutzt werden. „Der Kommunale Digitalisierungs-Check ist dabei ein praktisches Instrument, das hilft, den aktuellen Stand der Digitalisierung zu bewerten und gezielt zu verbessern“, zeigt sich Lerchl sicher.

Zum Digitalisierungscheck  
[ihk.cimamonitor.de/regensburg](http://ihk.cimamonitor.de/regensburg)



[www.dankerl-bau.de](http://www.dankerl-bau.de)

### Qualität Wirtschaftlich Planen und Bauen. Unser Wort drauf.

Als familiengeführtes Bauunternehmen in dritter Generation und einer rund 175-köpfigen Mannschaft haben wir uns von der reinen Baufirma für Hoch- und Tiefbau zum Generalunternehmer, Projektentwickler, Investor und Planer gewandelt – spezialisiert auf den gewerblichen Schlüsselfertigbau inklusive Ingenieurleistungen im gesamten bayerischen Raum. Mit unserem [#teamdankerl](https://twitter.com/teamdankerl) meistern wir Ihr individuelles Bauvorhaben.

- Schlüsselfertig-Bau
- Hochbau
- Tiefbau
- Ingenieurbau
- Bauen im Bestand
- Abbruch
- Sonderbauten
- Planungsleistungen
- Projektentwicklungen

**D D DANKERL BAU**

Michael Dankerl Bau GmbH  
Ziffling-Bierl 1 | D-93497 Willmering | Tel.: 09971 4005-0



# Inspiration, Made in the Kitchen.

Creativity begins at home.

# SieMatic

BY ZANKL

Sedanstraße 18 | 93055 Regensburg | Tel. +49 (0) 941.550 01

[www.siematic-by-zankl.de](http://www.siematic-by-zankl.de)

IHK-Bereichsleiter Ralf Kohl (r.) und Hans Schmidt, stv. Hauptgeschäftsführer der HWK Niederbayern-Oberpfalz, stellten bei einer gemeinsamen Pressekonferenz die Zahlen zum Start ins neue Ausbildungsjahr vor. (Foto: Heike Sigel)



## Ausbildungsstart: Lage bleibt angespannt

**Z**war entscheiden sich in der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim ähnlich viele junge Menschen wie im Vorjahr für eine berufliche Ausbildung, doch zum Start ins neue Ausbildungsjahr Anfang September sind noch immer zahlreiche Lehrstellen unbesetzt. Die IHK verzeichnete insgesamt 3.949 neue Ausbildungsverträge in Industrie, Handel und Dienstleistungen. Das entspricht einem Plus von 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dennoch suchen viele Unternehmen noch händeringend nach Auszubildenden. Bundesweit konnte im letzten Jahr fast die Hälfte (49 Prozent) aller Ausbildungsbetriebe nicht alle Lehrstellen besetzen. Mehr als ein Drittel dieser Betriebe hat nach eigenen Angaben sogar keine einzige Bewerbung erhalten. Das ist das Ergebnis der aktuellen DIHK-Ausbildungsumfrage 2024, an der sich mehr als 13.000 Unternehmen beteiligt haben.

### Fachinformatiker/-in beliebt

In der Oberpfalz und im Landkreis Kelheim gaben 51,6 Prozent der Befragten an, dass sie nicht alle Lehrstellen besetzen konnten. „Für die Unternehmen bleibt die Lage angespannt. Für die Bewerberinnen und Bewerber dagegen ist die Situation toll: Sie können oft aus einer Vielzahl an Ausbildungsstellen wählen und haben so gute Perspektiven, einen Ausbildungsplatz

in ihrem Wunschberuf zu finden“, fasst Ralf Kohl, IHK-Bereichsleiter Berufliche Ausbildung, zusammen. Am positivsten entwickeln sich die Ausbildungszahlen in der Region momentan in den kaufmännischen und kaufmännisch-verbundenen Berufen. Die Top Fünf der IHK-Ausbildungsberufe sind Fachinformatiker/-in, Mechatroniker/-in, Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement sowie Elektroniker/-in für Betriebstechnik.

„Die duale Ausbildung in Berufsschule und Ausbildungsbetrieb ist ein Markenzeichen der deutschen Wirtschaft und weltweit hoch angesehen“, betont Kohl. Außerdem sei die Ausbildung von eigenen qualifizierten Nachwuchskräften das beste Mittel gegen den anhaltenden Fachkräftemangel. „Auch wenn es Betrieben aus allen Branchen in unserem IHK-Bezirk immer schwerer fällt, Azubis für sich zu gewinnen, ist die Ausbildungsbereitschaft der Unternehmen ungebrochen hoch.“ Wer sich heute als Schulabgängerin oder Schulabgänger für eine Lehre entscheidet, hat in der Regel hervorragende berufliche Chancen. „Die Unternehmen fördern ihre Auszubildenden mit vielfältigen Aufstiegs- und Fortbildungsangeboten“, sagt Kohl. „Meisterkurse und Weiterbildungen zum Fachwirt oder Betriebswirt bieten zahlreiche Karriere-möglichkeiten.“



#### **Ansprechpartner**

Ralf Kohl  
0941 5694-252  
kohl@regensburg.ihk.de

## Wichtige Änderung: Digitales Ausbildungszeugnis

Seit der Winterprüfung 2023 wird allen Auszubildenden ein digitales Zeugnis über das Azubi-Infocenter zum Download bereitgestellt. Dieses kann über Cert4Trust ([www.ihk.de/regensburg/cert4trust](http://www.ihk.de/regensburg/cert4trust)) auf Echtheit überprüft werden. Ab der Winterprüfung 2024 werden nur noch digitale Prüfungszeugnisse ausgestellt. Ein Versand per Post erfolgt nicht mehr. Auch die Prüfungsergebnisse (Teil 1 und Teil 2) sind ab sofort alleinig über das ASTA-Infocenter einsehbar. Natürlich können Auszubildende ihre Zeugnisse bei Bedarf an die Firma weiterleiten. Ausbildungsbetriebe haben ihre Aktivierungsdaten zum ASTA-Infocenter bereits letztes Jahr erhalten und sollten sich baldmöglichst registrieren. Falls die Daten nicht mehr vorliegen, können diese unter [www.ihk.de/regensburg/asta-zugangsdaten](http://www.ihk.de/regensburg/asta-zugangsdaten) neu angefordert werden. Ab 2025 werden alle Prüfungsanmeldungen und Ausbildungsverträge über das ASTA-Infocenter verwaltet. Die IHK bittet Ausbildungsbetriebe, sich bereits jetzt mit dem System vertraut zu machen.

Weitere Infos  
[www.ihk.de/regensburg/asta-infocenter](http://www.ihk.de/regensburg/asta-infocenter)

Kontakt  
[astainfocenter@regensburg.ihk.de](mailto:astainfocenter@regensburg.ihk.de)



## IHK-Prüfer/-in werden

Engagierte Prüferinnen und Prüfer sind der Garant dafür, die hohe Qualität der IHK-Prüfungen künftig zu sichern. Rund 5.000 Prüfende sind im IHK-Bezirk ehrenamtlich aktiv. Interessierte als auch Unternehmen profitieren vom Netzwerk der IHK-Prüfer: Sie gestalten IHK-Prüfungen praxisnah, sichern die Qualität in ihrer Branche, erweitern ihr fachliches Wissen, knüpfen Kontakte und erhalten Einblicke in andere Betriebe. Aktuell sucht die IHK in den Bereichen **Weiterbildung sowie Sach- und Fachkunde** neue Prüferinnen und Prüfer. Bewerbungen im Bereich **Ausbildung** sind ebenfalls willkommen, allerdings variiert der Bedarf nach Beruf und Region.

Infos und Bewerbung  
[www.ihk.de/regensburg/pruefer-werden](http://www.ihk.de/regensburg/pruefer-werden)

Alle Teile des Erfolgs

**Unschlagbar.**  
Kompetente Beratung.  
Persönlich für Sie.

Sie brauchen einen Technik-Anbieter, der Ihnen auch mit Rat und Tat zur Seite steht. Im Conrad Profistore legen wir besonderen Wert auf den persönlichen Aspekt. Gerade wenn Ihre Ansprüche als Geschäftskunde etwas komplizierter sind, braucht es einen Beratungsprofi – ob für eine schnelle, akute Lösung, wie Ersatzteile zu besorgen, oder auf langfristige Sicht.

Conrad Profistore. **Für Sie vor Ort.**

Christian Demleitner,  
Storemanager,  
Conrad Profistore  
Regensburg



**CONRAD**

**Profistore Regensburg**  
Langobardenstraße 2  
93053 Regensburg

E-Mail: [b2b.regensburg@conrad.de](mailto:b2b.regensburg@conrad.de)  
Telefon: 0 941/78 53 48 35

Best Practice  
Personalmanagement

## Ansporn für Azubis

Seit 1913 ist die **Aumüller Druck GmbH & Co. KG** in Regensburg als Spezialist in der Druck- und Medienbranche tätig. Das mittelständische Familienunternehmen produziert mittlerweile in fünfter Generation vielfältige Druckprodukte wie Faltblätter, Magazine, Broschüren und Kataloge – vom Datencheck über den Offsetdruck bis hin zu Weiterverarbeitung und Versand. „Das Herzstück der Firma sind dabei nicht etwa Maschinen oder Roboter, sondern die rund 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, zeigt sich Geschäftsführer Stefan Aumüller sicher. Davon seien nur 20 Mitarbeitende in der Verwaltung tätig. Das ginge nur mit einer hohen Eigenverantwortung und der entsprechenden Vertrauensbasis. Die gesamte Belegschaft sei eng in die Entscheidungsprozesse eingebunden. Ein sogenannter Strategieraum stehe allen offen, die Verbesserungen diskutieren oder eigene Vorschläge einbringen möchten – ein effektives Tool, auch mit Blick auf die fortschreitende Digitalisierung in der Branche.

„Wer als Unternehmen bestehen will, muss sich stetig weiterentwickeln – das gilt auch für unser Team. Wir setzen auf gut ausgebildete und hochspezialisierte Fachkräfte, die mitdenken und selbstbestimmt handeln können“, sagt Aumüller. Das



Freuten sich über die Auszeichnung bei der Bayerischen Meisterschaft für Drucktechnik und Mediengestaltung 2024 (v.l.): Ausbilder Johann Kappenberger, die Auszubildenden Regina Gerlinger (2. Platz) und Yannick Schobert (1. Platz) sowie Mentor Bernhard Peschl. (Firmenfoto)

fängt schon bei den Auszubildenden und Nachwuchskräften an, die Berufe wie Mediengestalter Printmedien sowie Medientechnologie in den Bereichen Druck oder Druckverarbeitung erlernen.

### Ideen werden belohnt

Sowohl für die eigenen sechs Azubis als auch für Auszubildende anderer Firmen der Branche lotet das Unternehmen regelmäßig den Aumüller Berufsschulpreis aus und beteiligt sich bei überregionalen Wettbewerben wie der Bayerischen Meisterschaft für Drucktechnik und Mediengestaltung. In diesem Jahr sicherten sich dort zwei Azubis von Aumüller die ersten beiden Plätze. Je nach Berufsbild müssen Anforderungen wie Farbrezepte ermitteln, die Handhabung und Steuerung von Druckmaschinen, Bildfreistellung und

-Vektorisierung, Plakatgestaltung oder das Erstellen von Instagram-Beiträgen bewältigt werden. „Gerade in der grafischen Industrie verändern sich die Technologie und die Anforderungen ständig, daher ist eine lebenslange Lernbereitschaft nötig“, sagt Aumüller. Mit dem Berufsschulpreis würdigt die Firma engagierte Berufsschülerinnen und -schüler, die ihre Ausbildung sehr gut abgeschlossen haben oder sich besonders in einer Projektarbeit verdient gemacht haben. Hier gestalten Teams von zwei bis drei Mediengestalter-Azubis eine vorgegebene Projektaufgabe am Ende des ersten Ausbildungsjahres. „Der Preis soll Auszubildende animieren, ihre Leistungen stetig zu verbessern und eigene, kreative Ideen zu realisieren. Zudem wollen wir ein positives Bild der beruflichen Bildung in der Öffentlichkeit fördern und auf die Karrierechancen mit einer Aus- und Weiterbildung aufmerksam machen“, betont Aumüller.

 [www.aumueller-druck.de](http://www.aumueller-druck.de)

## STRATEGISCHE UNTERNEHMENS SICHERHEIT AUS EINER HAND

### Synergien nutzen – zum Schutz Ihres Unternehmens

COMPLIANCE  
DATENSCHUTZ  
INFORMATIONSSICHERHEIT  
NOTFALL- UND  
KRISENMANAGEMENT

Unser professionelles Team aus Juristen und Informationssicherheitsspezialisten hilft Ihnen mit jahrzehntelanger Praxiserfahrung bei der pragmatischen Umsetzung.

**atarax**

Strategie vor  
**Organisation**  
**Organisation**  
vor Technik®

[www.atarax.de](http://www.atarax.de) | [info@atarax.de](mailto:info@atarax.de) | Tel. 0 91 32 / 7 98 00



## Industriemeistertag der IHK-Akademie

Diskutierten über die Zukunft der Industrie (v.l.): Dozent Markus Bruckmeier, Bayerns Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt, Sabrina Hanner, Geschäftsführerin der Bayernwerk-Akademie, IHK-Akademieleiter Robert Wiedemann, IHK-Bereichsleiterin Sibylle Aumer und Dr. Markus Röhrig vom Industriemeisterverband Bayern. (Foto: Marissa Nowy)

**A**m Industriemeistertag 2024 der IHK-Akademie in Ostbayern GmbH tauschten sich zahlreiche Industriemeisterinnen und -meister, angehende Fachkräfte sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Industrie aus. Akademieleiter Robert Wiedemann zeigte die essenzielle Rolle der Weiterbildung für eine wertschöpfende Entwicklung in der Industrie auf. Angesichts des massiven Wandels in der Arbeitswelt sowie bei technologischen Entwicklungen sei es unabdingbar, Fachkräfte kontinuierlich

weiter zu qualifizieren. Bei der anschließenden Podiumsdiskussion tauschten sich Tobias Gotthardt, bayerischer Staatssekretär für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Dr. Markus Röhrig vom Industriemeisterverband Bayern, Sibylle Aumer, IHK-Bereichsleiterin Regionalpolitik, Arbeitsmarkt und Statistik, Sabrina Hanner, Geschäftsführerin der Bayernwerk-Akademie und Markus Bruckmeier, Dozent der IHK-Akademie, über aktuelle Herausforderungen und Chancen in der Industrie aus. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten zusätzlich eigene

Erfahrungen einbringen. „Netzwerk-Veranstaltungen wie der Industriemeistertag tragen entscheidend zur künftigen Entwicklung der Industrie bei. Sie fördern den Wissensaustausch zwischen Fachkräften und Unternehmen und können die Branche so nachhaltig unterstützen“, zeigte sich Akademieleiter Wiedemann sicher.



### Ansprechpartner

Robert Wiedemann  
0941 280899-150  
wiedemann@ihk-wissen.de



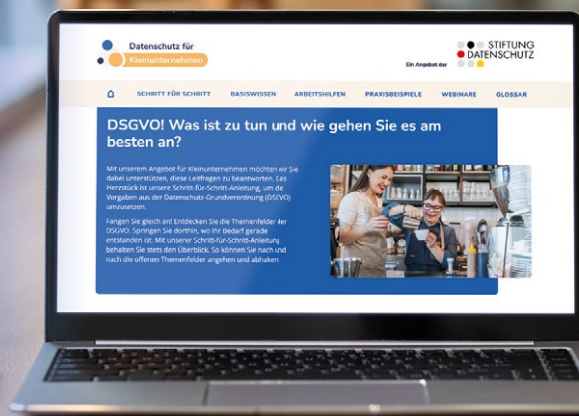
Ein Angebot der

# Für Selbstständige aller Branchen: Datenschutz leicht gemacht

**DAUERHAFT  
KOSTENFREI**

**Schützen Sie die Daten Ihrer Kunden, Mitarbeitenden und Dienstleister!**

**DATENSCHUTZ FÜR KLEINUNTERNEHMEN** ist ein kostenfreies Internet-Angebot der Stiftung Datenschutz für alle, die mit möglichst wenig Aufwand die Anforderungen des Datenschutzes erfüllen wollen. Das Angebot vermittelt das notwendige Grundwissen und zeigt, wie kleine Unternehmen in zwölf Schritten fit für den Datenschutz werden. Zusätzlich stehen Arbeitshilfen, Muster, Checklisten und Praxisbeispiele zur Verfügung.



ds-kleinunternehmen.de

Die Arbeit der Stiftung Datenschutz wird aus dem Bundeshaushalt gefördert (Einzelplan des BMJ).



Bundesministerium der Justiz

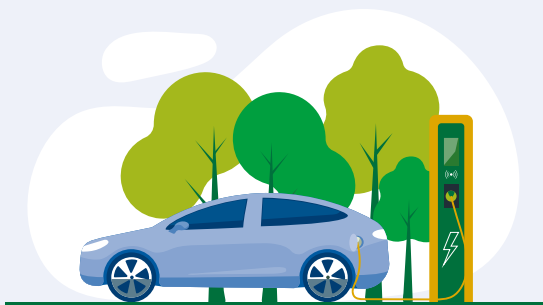
## Blockiergebühr bei längerer Nutzung der E-Ladesäule

Nach einer Entscheidung des Amtsgerichts Karlsruhe vom 4. Januar 2024 (Az. 6 C 184/23) kann bei einem Ladevertrag über den Zugang zu Ladepunkten für elektrisch betriebene Fahrzeuge unter bestimmten Voraussetzungen auch eine „Blockiergebühr“ abgerechnet werden. Die App für die Lademöglichkeit sah u.a. vor, dass ab einer Standzeit des aufzuladenden Fahrzeugs von 240 Minuten am jeweiligen Ladeort Blockiergebühren von zehn Cent/Minute zu bezahlen sind, maximal jedoch zwölf Euro. Im vorliegenden Fall stand der Kläger mit seinem angeschlossenen Auto jeweils mehr als vier Stunden an den Ladesäulen. Das Gericht führte aus, dass im Rahmen des Vertragsschlusses auf die Konditionen der Blockiergebühr hingewiesen worden sei und der Kläger mit Betätigen des Buttons „Tarif aktivieren“ die Blockiergebühr akzeptiert habe. Es handele sich um eine Vertragsstrafe. Diese Klausel sei nicht überraschend, da sie in Verträgen vieler Ladesäulenanbieter zu finden und damit marktüblich sei. Die Blockiergebühr greife erst nach vier Stunden und ermögliche das vollständige Aufladen, welches in der Regel nicht länger als drei Stunden dauere. Auch beim Starten des Ladevorgangs wurde im vorliegenden Fall auf die Gebühr hingewiesen. Inhaltlich sei sie nicht zu beanstanden. Es seien auch Interessen Dritter auf Nutzungsmöglichkeiten zu berücksichtigen. Durch die Deckelung auf maximal 12 Euro pro Ladevorgang sei diese auch nicht unangemessen.



### Ansprechpartnerin

Birgit Zorger  
0941 5694-335  
zorger@regensburg.ihk.de



## Influencer-Marketing: Kennzeichnung von Werbung

Die Wettbewerbszentrale (WBZ) hat einen aktuellen Leitfaden zur Kennzeichnung von werblichen Inhalten auf Social-Media-Plattformen wie Instagram oder TikTok veröffentlicht. Dieser richtet sich an Influencer, Agenturen sowie werbende Unternehmen und bietet umfassende Anleitungen, wie Werbung transparent und im Einklang mit dem Wettbewerbsrecht gekennzeichnet werden kann. Ziel ist es, die Transparenz in sozialen Medien zu erhöhen und Schleichwerbung zu vermeiden. Der Leitfaden betont die gesetzliche Verpflichtung, werbliche Inhalte klar und deutlich zu kennzeichnen, sodass sie für die Nutzer „auf den ersten Blick“ erkennbar sind. Das soll den Verbrauchern ermöglichen, bereits vor dem Betrachten eines Beitrags zu entscheiden, ob sie Werbung sehen möchten. Der Leitfaden enthält zudem praktische Beispiele und erklärt die rechtlichen Hintergründe des Wettbewerbsrechts sowie des Influencer-Marketings. Damit unterstützt die Wettbewerbszentrale Influencer und Unternehmen dabei, Wettbewerbsverstöße und mögliche Abmahnungen zu vermeiden.

Weitere Infos



[www.ihk.de/regensburg/werbung-influencer](http://www.ihk.de/regensburg/werbung-influencer)



Ansprechpartnerin

Susanne Kroiß  
0941 5694-344  
kroiss@regensburg.ihk.de



## Duschen kann Arbeitszeit sein

Körperreinigungszeiten gehören u.a. dann zur vergütungspflichtigen Arbeitszeit, wenn sich der Arbeitnehmer bei seiner geschuldeten Arbeitsleistung so sehr verschmutzt, dass ihm ein Anlegen der Privatkleidung, das Verlassen des Betriebs und der Weg nach Hause – sei es durch Nutzung des ÖPNV oder seines eigenen Fahrzeugs – ohne eine vorherige Reinigung des Körpers im Betrieb nicht zugemutet werden kann. Das hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) in seinem Urteil vom 23. April 2024 (Az.: 5 AZR 212/23) entschieden. Geklagt hatte ein Containermechaniker, zu dessen Aufgaben das Abschleifen rostiger und schadhafter Stellen sowie Lackierarbeiten an Containern gehörte. Trotz Schutzkleidung wurde er dabei oft sehr schmutzig. Nach der Arbeit wusch oder duschte er sich in der Umkleidekabine. Voraussetzung für einen Anspruch auf Vergütung von Umkleide-, Körperreinigungs- und Wegezeiten sei, dass diese mit der eigentlichen Tätigkeit oder der Art und Weise ihrer Erbringung „unmittelbar“ zusammenhängen und etwa aus hygienischen Gründen vorgeschrieben seien. Eine „übliche Verunreinigung“ oder die Beseitigung von Schweiß und Körpergeruch reiche dafür nicht aus.



Ansprechpartner

Winfried Riedl  
0941 5694-326  
riedl@regensburg.ihk.de

# IHK-Abschlussprüfung Sommer 2025

Die Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim führt im Sommer 2025 wieder Abschlussprüfungen für kaufmännische und technische Auszubildende durch.

Folgende Zulassungskriterien und der Anmeldetermin sind zu beachten:

**Anmeldeschluss: kaufmännisch: 31. Januar 2025**  
**technisch: 15. Februar 2025**

<b>1. Zulassung ohne vorangegangenes Berufsausbildungsverhältnis</b>	Zur Abschlussprüfung wird auch zugelassen, wer nachweist, dass er mindestens das Eineinhalbfache der Zeit, die als Ausbildungszeit vorgeschrieben ist, in dem Beruf tätig gewesen ist, in dem er die Prüfung ablegen will. Im begründeten Ausnahmefall kann von dem Eineinhalbfachen der Zeit abgesehen werden. Der Antrag mit glaubhaften Tätigkeitsnachweisen und sachlich-zeitlicher Gliederung muss der IHK bis <b>spätestens 15. November 2024</b> vorliegen.
<b>2. Vorzeitige Zulassung wegen überdurchschnittlich guter Leistungen</b>	Auszubildende, deren Ausbildungsvertrag vor dem 1. April 2026 endet, können auf Antrag bereits zur Sommerprüfung 2025 zugelassen werden, wenn ihre Leistungen dies rechtfertigen. Die schulischen Leistungen ergeben sich in kaufmännischen Berufen aus einer aktuellen Notenstandsbescheinigung der Berufsschule (Halbjahresleistung mit Stand Januar) oder bei technischen Berufen aus dem letzten Berufsschulzeugnis, die betrieblichen Leistungen müssen auf der Rückseite des bei der IHK zu beziehenden Antragsformulars bestätigt werden. Der Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung muss der IHK bis <b>spätestens 15. Januar 2025</b> vorliegen.
<b>3. Reguläre Zulassung</b>	Auszubildende, deren Ausbildungszeit bzw. Ausbildungsstufe vor dem 1. Oktober 2025 endet und die Zwischenprüfung bzw. Abschlussprüfung Teil 1 abgelegt haben, erhalten von der IHK das Anmeldeformular über ihren Ausbildungsbetrieb. Laut Prüfungsordnung werden Zulassungen nur dann ausgesprochen, wenn auch die Ausbildungsnachweise (Berichtshefte) ordnungsgemäß geführt und im Azubi-Infocenter hochgeladen wurden.
<b>4. Berufsschulnote</b>	Anträge auf Übernahme der Berufsschulnote in das IHK-Prüfungszeugnis müssen <b>bis 30. Juni 2025</b> gestellt werden.
<b>5. Anträge und Dokumentationen für technische Berufe / Betrieblicher Auftrag</b>	Die Antragsunterlagen des betrieblichen Auftrags / der betrieblichen Projektarbeit sind mit der Prüfungsanmeldung einzureichen. Bei der Abwicklung über die Online-Anwendung gelten die in der Anwendung hinterlegten Abgabetermine. Prüflinge, die laut Ausbildungsordnung im praktischen Prüfungsteil einen betrieblichen Auftrag bearbeiten können, erhalten mit dem Anmeldeformular die Information, die entsprechenden Antragsunterlagen aus dem Downloadbereich der IHK herunterzuladen. Bei digitaler Antrags- und Dokumentationsbearbeitung erhalten die Prüflinge ihre Zugangsdaten zum Online-Portal nach erfolgter Anmeldung.
<b>6. Prüfungsergebnisse / Zeugnisse</b>	Die Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse erfolgt künftig nur mehr elektronisch über das Azubi-Infocenter. Die Zugangsdaten hierfür wurden bei Ausbildungsbeginn versendet. Die Prüfungszeugnisse werden Mitte August digital im Azubi-Infocenter zum Download bereitgestellt. Ausbildungsbetriebe können die Prüfungsergebnisse über das ASTA-Infocenter einsehen (beim jeweiligen Azubibereich auf die drei Punkte klicken und Details auswählen).

Berufe   Berufsgruppen	Kenntnisprüfung   Prüfungsteil B   schriftliche Prüfung	Fertigkeitsprüfung   Prüfungsteil A   praktische Prüfung   mündliche Prüfung
Kaufmännisch und kaufmännisch verwandte Berufe, IT-Berufe	6.5. und 7.5.2025	Juni / Juli 2025
Berufskraftfahrer/-in	13.5.2025	Mai / Juni 2025
Fachinformatiker/in, IT-Systemelektroniker/-in	7.5.2025	Juni / Juli 2025
Elektro (VO 2007 – Teil 2), Elektroanlagenmonteur/-in, Industrieelektriker/-in, Naturwissenschaftliche Berufe Teil 1, Metall (alt), Maschinen- und Anlagenführer/-in, Mechatroniker/-in (VO 2011), Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik (VO 2008 – Teil 2), Fachkraft für Metalltechnik (VO 2013), Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik (VO 2011), Technische/r Systemplaner/-in (VO 2011), Technische/r Produktdesigner/-in (VO 2011), Textil- und Modenäher/-in / -schneider/-in Teil 1 (VO 2015), Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugservice, Bau-, Holz- und übrige Berufe	13.5.2025	Juni / Juli 2025
Qualitätsfachmann/-frau	13./14.5.2025	Juni 2025
Naturwissenschaftliche Berufe Teil 2, Metall (VO 2007 – Teil 2), VM für Kunststoff- und Kautschuktechnik (VO 2012), KFZ-Mechatroniker/-in Teil 2, Graphisches Gewerbe, Technische/r Modellbauer/in (VO 2009), Stanz- und Umformmechaniker/-in (VO 2013), Werkstoffprüfer/in (VO 2013), Gießereiberufe (VO 2015), Textil- und Modenäher/-in / -schneider/-in Teil 2 (VO 2015), Fertigungsmechaniker/-in (VO 2013)	14.5.2025	Juni / Juli 2025
Bauzeichner/-in	13.5.2025	3.-5.6.2025

Der Anmeldetermin **31. Januar (kaufmännisch) bzw. 15. Februar 2025 (technisch)** ist unbedingt einzuhalten, wenn eine Berücksichtigung zur Sommerprüfung 2025 erfolgen soll. Verspätet eingehende Anträge und Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die schriftlichen Einladungen zu einzelnen Prüfungshandlungen werden von der IHK etwa zwei Wochen vor Prüfungsbeginn verschickt.



**Ansprechpartner**

**Kaufmännische Abschlussprüfung:** Tanja Maier, Michael Surner, Sabine Dreier, Verena Kindl, Alexandra Spitzer, Bettina Nörl  
 Telefon 0941 5694 -343, -257, -358, -270, -206, -364  
**Technische Abschlussprüfung:** Helga Adlhoch, Daniela Bornschlegl, Theresa Linnert, Theresa Schwindig, Ronny Thiemig  
 Telefon 0941 5694 -249, -325, -336, -375, -317

## Sachverständigenwesen

Gemäß §§ 2, 7, 8 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung), neu beschlossen am 13. April 2016, wird Folgendes bekannt gemacht: **Werner Leißner** wurde für das Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“ am 25. September 2024 von IHK-Präsident Michael Matt (l.) als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt.

Infos und Kontaktdaten  
 [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)



Gemäß §§ 8, 22 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz / Kelheim über die öffentliche Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen (Sachverständigenordnung), neu beschlossen am 1. August 2016, wird Folgendes bekannt gemacht: Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von **Dr.-Ing. Konrad Lammel** für das Sachgebiet „Tragwerke (Statik, Konstruktion und Schäden) im Mauerwerks-, Stahlbeton- und Holzbau“ ist mit Ablauf des 20. September 2024 erloschen.

**AIGNER+WURM**



KOMPLETTBAU | FERTIGTEIL- UND BAU GMBH  
 Industriestraße 5-7 Tel: 09424 / 94 04 0  
 94342 Straßkirchen [www.aigner-wurm.de](http://www.aigner-wurm.de)

## Handelsregister-Recherche

Unter [www.handelsregister.de](http://www.handelsregister.de) kann kostenfrei nach Firmeneinträgen recherchiert werden – am besten über die Funktion „Erweiterte Suche“. Bei Bedarf kann das Suchergebnis über die verschiedenen Filterfunktionen wie z.B. „Bundesland“ oder „Niederlassung / Sitz“ weiter eingegrenzt werden. Bei Fragen zum Gebrauch unterstützt die Servicestelle des gemeinsamen Registerportals der Länder.

Eine Übersicht von Handelsregister-Eintragungen wird vonseiten der Registergerichte nicht mehr zur Verfügung gestellt.

Weitere Infos  
 [www.handelsregister.de](http://www.handelsregister.de)  
 **Kontakt Servicestelle**  
 02331 985-112  
[service@handelsregister.de](mailto:service@handelsregister.de)

Startseite
Normale Suche
<b>Erweiterte Suche</b>
Registerbekanntmachungen
Länderinformationen
Informationen
Hilfe
Kontakt



## Impressum

**Herausgeber**  
**IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim**  
 „Wirtschaft konkret“ –  
 Mitteilungsblatt der Industrie-  
 und Handelskammer Regensburg  
 für Oberpfalz / Kelheim  
 D.-Martin-Luther-Straße 12  
 93047 Regensburg  
 Telefon 0941 5694-0 | Fax -279  
[info@regensburg.ihk.de](mailto:info@regensburg.ihk.de)  
[www.ihk.de/regensburg](http://www.ihk.de/regensburg)

**Verantwortlicher Redakteur**  
 Dr. Jürgen Helmes  
 Die mit Namen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder. Nachdruck nur auf Anfrage und mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.  
 Die in dieser Publikation gewählte Form des generischen Maskulinums bezieht sich inhaltlich gleichermaßen auf alle Geschlechter.  
**Haftung:** Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber, Redaktion und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung.

*Erscheinungsweise:* sechsmal jährlich, jeweils zum ersten Werktag im Monat  
*Bezug und Abonnement:* IHK-Mitglieder erhalten „Wirtschaft konkret“ im Rahmen ihrer grundsätzlichen Beitragspflicht.

**Grafik**  
 faust kommunikation KG  
 Ohmstr. 1 | 93055 Regensburg  
 Telefon 0941 92008-0  
[info@faust-kommunikation.de](mailto:info@faust-kommunikation.de)  
[www.faust-kommunikation.de](http://www.faust-kommunikation.de)

**Fotos und Illustrationen**  
 Tom Kirkpatrick / BMW AG (Titel),  
 Roding Mobility GmbH (4), Sebastian Franz (6, 7),  
 Ramona Bayreuther (64), Anna Mörtl (66)  
 shutterstock.com: Visual Generation (6)  
 stock.adobe.com: monticellillo (5, 50), Franz Pfluegl (5, 56),  
 Intpro (7), Yuri (19), alexdndz (20), heyengel (22),  
 Lola Fdez (24), Yuttana Studio (52), ijeab (54),  
 alexdndz (59), yelosmiley (62), Liuda (62)

**Anzeigen**  
 Media + Werbeservice Anna Maria Faust  
 Ohmstraße 1 | 93055 Regensburg  
 Telefon 0941 92008-25 | Fax -10  
[annamaria.f Faust@faust-kommunikation.de](mailto:annamaria.f Faust@faust-kommunikation.de)

**Druck**  
 Fr. Ant. Niedermayr GmbH & Co. KG  
 Leibnizstraße 3 | 93055 Regensburg  
 Telefon 0941 78 72-0 | Fax -222  
[info@niedermayr.de](mailto:info@niedermayr.de) | [www.niedermayr.de](http://www.niedermayr.de)



VDM+

**Pflichtinformationen zum Datenschutz**  
[www.ihk.de/regensburg/infos\\_dsgvo](http://www.ihk.de/regensburg/infos_dsgvo)

**Auflage im 2. Halbjahr 2024: 56.839**



# Daten aus der Region

Region	Arbeitsmarkt September 2024 <sup>1</sup>		Baugewerbe Juli 2024 <sup>2</sup>		Tourismus Juli 2024 <sup>3</sup>		Verarbeitendes Gewerbe Juli 2024 <sup>4</sup>			
	Arbeitslosenquote in Prozent		Baugewerblicher Umsatz in Tausend Euro		Gästekünfte		Gesamtumsatz in Tausend Euro		darunter Auslandsumsatz <sup>5</sup>	
	September 2024	Vorjahresmonat	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat	Juli 2024	Veränderung zum Vorjahresmonat
<b>Kreisfreie Städte</b>										
Amberg	6,1	4,8	12.159	-51,0 %	7.446	35,5 %	179.961	-55,0 %	58.330	-75,0 %
Regensburg	4,6	4,3	19.738	1,8 %	86.638	-4,2 %	1.789.004	23,8 %	1.336.656	23,0 %
Weiden i.d.Opf.	6,0	5,5	6.680	-10,8 %	5.114	30,6 %	37.963	-4,4 %	5.792	-19,0 %
<b>Landkreise</b>										
Amberg-Weizsach	3,5	3,1	18.841	23,8 %	15.200	-7,8 %	103.098	-1,9 %	41.936	25,4 %
Cham	2,9	2,6	69.528	0,4 %	43.731	-2,6 %	372.083	-4,8 %	148.368	-8,8 %
Neumarkt i.d.Opf.	2,5	2,4	201.132	5,0 %	26.048	-1,6 %	315.808	14,9 %	90.841	2,9 %
Neustadt a.d. Waldnaab	3,6	3,2	16.339	3,6 %	12.637	-5,8 %	253.974	-3,2 %	124.887	8,0 %
Regensburg	2,7	2,4	26.401	-12,9 %	22.960	-8,2 %	357.276	14,0 %	249.754	17,9 %
Schwandorf	3,0	3,0	21.935	-2,8 %	21.012	2,8 %	471.539	0,9 %	175.136	-0,3 %
Tirschenreuth	3,8	3,6	24.254	16,7 %	13.815	-2,4 %	316.719	-18,7 %	104.679	-5,1 %
Kelheim (Niederbayern)	3,1	2,7	12.100	9,6 %	30.250	-8,1 %	274.624	-7,2 %	84.213	0,2 %
Oberpfalz	3,5	3,2	417.007	-0,0 %	254.601	-1,9 %	4.197.423	2,6 %	2.336.378	5,0 %
IHK-Bezirk	3,5	3,1	429.107	0,2 %	284.851	-2,3 %	4.472.047	2,0 %	2.420.591	4,8 %
Bayern	3,8	3,4	2.235.621	3,5 %	4.803.272	1,6 %	38.736.354	-2,5 %	22.844.730	-2,7 %

<sup>1</sup> Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen; Quelle: Bundesagentur für Arbeit  
<sup>2</sup> Baubetriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten sowie alle Arbeitsgemeinschaften; Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
<sup>3</sup> Ankünfte von Gästen in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 10 Betten und auf Campingplätzen mit mehr als 10 Stellplätzen; Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

<sup>4</sup> Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes (einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) mit 50 oder mehr Beschäftigten; Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung  
<sup>5</sup> grenzüberschreitender Warenverkehr mit dem Ausland (alle körperlich ein- und ausgehenden Waren sowie elektrischer Strom); berichtspflichtig sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen,

deren Warenverkehre den Wert von 500.000 € nicht übersteigen

Quellen: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Statistisches Bundesamt



**Ansprechpartnerin**

Maria Gruber

0941 5694-242

gruber@regensburg.ihk.de

Überblick IHK-Bezirk	Vergleich zum Vorjahresmonat
Arbeitslosenquote	↑
Baugewerbe Umsatz	→
Tourismus Gästekünfte	↓
Verarbeitendes Gewerbe Gesamtumsatz	↑

## Verbraucherpreisindex 2024

Für Deutschland – Verbrauchsverhältnisse von 2020

Monat	Basis 2020 = 100	Veränderung zum Vorjahr in %
April 2024	119,2	+ 2,2
Mai 2024	119,3	+ 2,4
Juni 2024	119,4	+ 2,2
Juli 2024	119,8	+ 2,3
August 2024	119,7	+ 1,9
September 2024	119,7	+ 1,6



**Ansprechpartnerin**

Herta Riedl

0941 5694-261

riedlh@regensburg.ihk.de

## Basiszinssatz

Geltungszeitraum	Zinssatz in %
1.7.2024 - 31.12.2024	3,37

# Wirtschafts- news der IHK

Die wichtigsten  
Wirtschaftsinfos für die  
Region nur einen Klick  
entfernt.



Exklusive  
Branchennachrichten  
und kostenfreie  
Veranstaltungen

30 Themen zur Auswahl –  
auf Ihre Interessen  
zugeschnitten

Wirtschafts- und  
Politik-Updates von  
IHK-Hauptgeschäftsführer  
Dr. Jürgen Helmes

Thema „Helmes' Wirtschaftsupdate“



Melden Sie sich an unter  
[www.ihk.de/regensburg/news](http://www.ihk.de/regensburg/news)



Titelthema der nächsten Ausgabe

## Ostbayerns **Macherinnen**

Frauen stehen vom Start-up bis zum Familienbetrieb an der Spitze vieler erfolgreicher Unternehmen in der Region Oberpfalz-Kelheim. Unternehmerinnen sind dabei nicht nur Vorbilder für den Fachkräftenachwuchs, sondern stärken durch ihr Engagement auch den Wirtschaftsstandort. „Wirtschaft konkret“ nimmt die Chancen und Herausforderungen für weibliche Führungskräfte unter die Lupe und zeigt, wie wichtig das Thema Vernetzung ist.

## Ihr Kontakt zur Redaktion des IHK-Magazins



**Ramona Bayreuther**  
0941 5694-224  
[bayreuther@regensburg.ihk.de](mailto:bayreuther@regensburg.ihk.de)



**Peter Burdack**  
0941 5694-308  
[burdack@regensburg.ihk.de](mailto:burdack@regensburg.ihk.de)

Anzeigenschluss der Januar-Ausgabe: **27. November 2024**

Die Redaktion des IHK-Magazins ist vom Anzeigengeschäft unabhängig. Bei Interesse an einer Anzeigenschaltung erhalten Sie alle Informationen bei:



**Ansprechpartnerin**

Anna Maria Faust | 0941 92008-25  
[annamaria.faust@faust-kommunikation.de](mailto:annamaria.faust@faust-kommunikation.de)



[www.ihk.de/regensburg/mediadaten](http://www.ihk.de/regensburg/mediadaten)

# HEUTE RICHTLINIE. MORGEN GESETZ. ÜBERMORGEN STANDARD.



Die **NIS2-Richtlinie** verändert die Sicherheitsanforderungen für Unternehmen – auch für mittelständische Betriebe und für deren Lieferketten. Wer nicht vorbereitet ist, riskiert empfindliche Bußgelder, Cyberschäden und wettbewerbsrechtliche Nachteile. Denn Experten rechnen damit, dass die NIS2-Vorgaben zum IT-Sicherheitsstandard in Europa werden.

**Ratisbona Compliance** bietet maßgeschneiderte Lösungen für Unternehmen aller Größen, um die NIS2-Anforderungen rechtzeitig und sicher umsetzen:



Umfassende Remote-Workshops und Schulungen



ISMS-Software inklusive



Juristisches und technisches Know-how aus einer Hand



Volle Kostentransparenz und Planbarkeit

**NIS2-READY FÜR 699 EURO PRO MONAT**

Jetzt unverbindliches, kostenfreies Beratungsgespräch vereinbaren.



Ratisbona  
Compliance

member of  
**P29 GROUP**

Ratisbona Compliance GmbH  
Ostengasse 14 · 93047 Regensburg · Tel. +49 941 2060384-1  
info@ratisbona-compliance.de · www.ratisbona-compliance.de



## Internationale Expertise in Steuern und Recht

### Ganz in Ihrer Nähe – überall auf der Welt

Eine unserer Kanzleien in Ostbayern ist auch in Ihrer Nähe und bietet Ihnen kompetente persönliche Beratung und Betreuung vor Ort.

Mit Kanzleien in über 90 Ländern sichert Ecovis Ihr unternehmerisches Handeln auch weltweit ab.

Nutzen Sie bei Ecovis den Heimvorteil – an Ihrem Standort und weltweit.



### Veranstaltungs-Tipp

#### ChancenWelt – Ausland:

20 Experten aus über 10 Ländern  
mit Ihnen im Gespräch

**2. Dezember 2024, 15-19 Uhr in München**

**Mehr Infos und Anmeldung unter:**

[www.ecovis.com/chancenwelt-ausland-2024](http://www.ecovis.com/chancenwelt-ausland-2024)



Persönlich gut beraten – Ihre Ecovis-Berater in Ostbayern: [www.ecovis.com/ostbayern](http://www.ecovis.com/ostbayern)

**ECOVIS BLB Steuerberatungsgesellschaft mbH mit Niederlassungen in:** Deggendorf, Dingolfing, Landau a.d.Isar, Landshut, Mainburg, Maxhütte-Haidhof und Schwarzenfeld, Neumarkt i.d.OPf., Passau und Hutthurm, Pfarrkirchen und Eggenfelden, Regensburg, Straubing und Vilshofen

**ECOVIS L + C Rechtsanwalts-gesellschaft mbH mit Niederlassungen in:** Landshut, Passau und Regensburg

**ECOVIS Unternehmensberatung GmbH mit Niederlassung in:** Dingolfing

**ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:** Hauptniederlassung München

**ECOVIS Personal und Lohn in:** Dingolfing

Ecovis ist in Bayern an über 40, in Deutschland an über 100 Standorten sowie international in mehr als 90 Ländern vertreten.